VII. Jahrgang. Donnerstag, 11. Oktober 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 822, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimm. 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen wird nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 239. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Gährung in Indien.

„Die britischen Truppen hatten keine Verluste." Man kennt diese wunderbare Wendung aus den Berichten englischer Generäle, die im südafrikanischen Feldzuge befehligten bis zum jetzigen voraussichtlich letzten Oberkommandirenden, dem Lord Roberts. Wenn der zitirte Satz eine Depeschenmeldung über einen Kampf mit den Boeren schloß, konnte man die Hand dafür ins Feuer legen, daß sich nachher sehr ernstliche Verluste der britischen Truppen herausstellten. Es hat daher etwas Ominöses, daß die erste amtliche Meldung über neuerliche Schwierigkeiten, welche den Engländern an der Nordwestgrenze Indiens entstanden sind, von einem Kampfe mit den Maddakehls redet und mit der obigen Wendung schließt.

Die amtliche Depesche ist auch sonst merkwürdig: sie spricht von Bestrafung der Rebellen, von ihrer Ueberraschung und Zerstreuung durch die britisch-indischen Truppen, von der Eroberung befestigter Dörfer u. s. w., aber sie weiß nicht zu melden, daß auch nur ein einziger Maddakehl getödtet oder verwundet oder gefangen worden ist. Das giebt viel zu denken, da englische Offiziere zwar gerne aufschneiden, aber nicht gewohnt sind, in irgendwelcher Bescheidenheit über errungene militärische Erfolge zu schweigen. Es sieht vielmehr so aus, als ob es sich keineswegs um einen einzelnen rasch niedergeschlagenen Konflikt mit einem kleinen Grenzstamme, sondern um den Beginn des Aufstandes eines tapferen Gebirgsvölkchens gegen die britische Bedrückung handelt.

Das wäre also ungefähr die Wiederholung der schweren Kämpfe, welche die britischen Gewalthaber in den beiden vergangenen Jahren mit den Afridis zu bestehen gehabt haben. Damals sind die Engländer Sieger geblieben. Sie werden ebenso jetzt wieder siegen, wenn die Gährung in anderen Theilen Indiens noch nicht weit genug vorgeschritten sein sollte, um an mehreren Stellen zugleich einen Ausbruch herbeizuführen. Träte der letztere Fall ein, gerade jetzt, wo die Elite der indischen Truppen in China engagirt ist, so hätten wir also in der Meldung vom Kampfe mit den Maddakehls das erste Präludium zu dem großen Tanze im indischen Reiche gehört. Vielleicht ist es doch Rußland, das den Taktstock schwingt.

Die Grundsteinlegung des Reichs-Limes-Museum.

Das Reichs-Limes-Museum, dessen Grundsteinlegung heute vom Kaiser auf der Saalburg vollzogen ist, stellt sich die Aufgabe, eine Sammlung der Ueberreste aus den Römerzeiten des südwestdeutschen Landes in den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung aufzunehmen. Zugleich soll das Museumsgebäude selber ein Denkmal jener römischen Periode sein. Ohne sich in den archäologischen Streit zu wagen, der das Für und Wider der Saalburg-Rekonstruktion betrifft, darf der Laie wohl bekennen, daß der Gedanke, die römischen Erinnerungen in einer Form zu konserviren, die sich bemüht, Sammlung und Bauwerk in harmonische Beziehung zu bringen, etwas für sich hat. Eine andere Frage ist, ob bei der Stilgerechtigkeit die praktische Aufstellung der Sammlungen nicht zu kurz kommt. Aber der Stimmung ist das Prinzip, zwischen Inhalt und Behausung einen Einklang zu schaffen, ohne Zweifel günstig.

Wer sollte nicht gern, auch wenn er kein Alterthumsforscher ist, eines schönen Tages sich in die hohe Bergwaldnatur gemächlich hinaustragen lassen und droben außer dem landschaftlichen Reiz des alten Taunusgipfels und dem Fernblick über Homburg in die Mainebene auch die geschichtlichen Anregungen genießen, die der Ort gewährt? Saxa loquuntur. Die Zeugen der Vergangenheit reden von der gewaltigen Roma, die das unterjochte Gebiet gegen die nordischen Barbaren mit einem wohl dreißig Tagereisen langen Bollwerk von dem Scheidepunkt des Mittel- und Niederrheins bis zum Knie des oberen Donaulaufes abgrenzte. Von der „großen Mauer" abgesehen, mit der das Chinesenthum noch ein paar Jahrhunderte früher sich gegen die Mandschu gürtete, damals schon so fremdenfeindlich wie heute, und die allerdings länger ist, als der Schutzwall des römischen Zehntlandes, giebt es kein größeres Festungswerk auf unserer Erde. Und doch hat der Verfall den Pfahlgraben zugeschüttet, die Teufelsmauer geschleift, die Kastelle dem Boden gleichgemacht, und Guilelmus II. Imperator Germanorum legt den Grundstein für die zusammengetragenen Ueberbleibsel und errichtet seinem weiland Kollegen Imperatori Romanorum Tito Aelio Hadriano Antonino Augusto Pio die schöne Bildsäule, die am Mittelpfeiler der Porta decumana auf der mit derbem charakteristischem Holzgeländer bewehrten Brücke überlebensgroß die Wache hält und den Nachkommen der Barbaren das Salve entbietet. Sic transit. Was man unter den Schuttschichten fand, die sich übereinanderlegten, als Katten und Alemannen in drei Jahrhunderte fort währenden Kämpfen gegen die stolzen Lateiner die zu wiederholten Malen erfolgreich berannte Zwingburg in Brand steckten, das hat nun das Muster abgegeben für den Plan der Wiederherrichtung des Kastells zu friedlichem Zweck.

Der Säulengang, der von der Südpforte durch die Retentura zum Prätorium leitet, und den der Kaiser mit seinem Gefolge bei dem Weiheakt durchschreiten wird, paßt sich treu den vorhandenen Vorbildern an. Die Saalburg war eins der reichsten unter den etwa achtzig Römerkastellen, die man von Rheinbrohl bis Kelheim zählt. Keine bloße Kasernenfestung, sondern ein betriebsamer Grenzort mit einer beträchtlichen bürgerlichen Niederlassung unter dem Schutz des militärischen Präsidiums. Von Drusus, dessen Feldherrnblick die beherrschende Lage des Saalburgsattels zuerst erkannte, bis zu Antoninus Pius und Caracalla haben die römischen Machthaber Werth auf diesen Standort gelegt. Es entmuthigte sie nicht, daß die erste Befestigung, die im Jahre 9 vor Christi Geburt angelegt war, im Jahre 9 nach Christus bereits wieder dem seit der Teutoburger Schlacht vordringenden Germanenthum erlag. Größer und stärker erstand der Trutzbau immer aufs neue, bis der Zusammenbruch des Weltreichs auch die Fundamente der Saalburg bis auf weiteres begrub. Die verhältnißmäßig lange Dauer und die wechselvollen Schicksale der römischen Siedelung auf der Saalburg haben es gefügt, daß die Fundstätte so ergiebig wurde. Die Opferaltäre, die man aufgestellt hat, entsprechen dem vorgefundenen Original, das seinen Platz an der Innenseite der Porta decumana hat. Die Pylonen tragen den charakteristischen vergoldeten Pinienzapfen, zwei Jupitersäulen mit dem Blitzbündel sind genau der Säule nachgeformt, die bei Heddernheim ausgegraben wurde im Vicus novus, über den die Heerstraße von der Saalburg nach Mainz ging. Die Säulen tragen Schilder mit lateinischen Inschriften, die dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Augusta Viktoria gelten, dem Terror hostium und der Adjutrix piorum, dem Propugnator justitiae und dem Solatium miserorum, dem Feindesschreck und Rechtsverfechter gilt der Wunsch: Multis annis imperes, der Frommenschützerin und Armentrösterin die Fürbitte: Deus te conservet.

Gestern fand eine Vorbesichtigund der Saalburg durch den Kaiser, sowie die Generalprobe für der heute statgefundenen Festlichkeiten statt. Telegraphisch wird uns darüber gemeldet:

ls. Homburg v. d. H., 11. Okt. (Privat-Tel.)

Der Kaiser traf gestern Vormittag auf der Saalburg ein und verweilte dort eine Stunde. Der Monarch nahm die Wiederherstellungsarbeiten in Augenschein, besichtigte den provisorisch errichteten römischen Tempel, in dessen Museum eine Ausstellung prähistorischer Funde des Prinzen von Solms veranstaltet war und ließ sich über die Einzelheiten der Feier unterrichten. Der Kaiser gab seinem Bedauern Ausdruck, daß Professor Mommsen der Feier, die nach dem Wunsche des Kaisers eine Huldigung für den Gelehrten in sich schließen sollte, nicht beiwohnen könne.

Die gestrige Generalprobe bot ein getreues Bild der heutigen Feier: Auf den Zinnen der Burg standen römische Soldaten und römische Soldaten hielten Wacht auf dem langen Wege nach der porta decumana. Auf den Wällen standen Bläser, welche auf ihren langen Trompeten den Willkommensgruß dem Kaiser entbieten. Die Hauptfeier spielt sich auf dem Prätorium ab. Edelleute kommen dem Kaiser entgegen, welchen der Präfekt mit einer lateinischen Ansprache begrüßt. Der Kaiser schreitet sodann zum Prätorium, während dessen Hunderte von Sängern, die unsichtbar aufgestellt sind, das von Prof. Schlar komponirte Salve Imperator singen. Die Fürstlichkeiten und das Gefolge stellen sich vor dem römischen Tempel auf, vor der Thür erscheint ein Legat, der den Kaiser mit einem von Lauff verfaßten Prolog begrüßt. Dann erfolgt die Zeremonie der Grundsteinlegung, bei der Intendant von Hülsen die Urkunde vorliest, die von Mommsen verfaßte lateinische und eine deutsche, die von Gymnasial-Professor Schulz-Hamburg herrührt. Mit dem Absingen der auf der Saalburg aufgefundenen delphischen Ode, die Prof. Schlar komponirt hat, schließt der offizielle Theil der Feier, zu welcher im Ganzen 160 Personen geladen sind.

Verdauungsschmerzen.

Von unserm New-Yorker t-Korrespondenten.

Der nordamerikanischen Union liegen die westindischen und philippinischen Früchte des spanischen Krieges schwer im Magen. Die Vereinigten Staaten hatten den Krieg unternommen im Namen der Humanität und der Völkerfreiheit. Der Gebrauch dieser Worte ist vielfach als bewußte Heuchelei gedeutet worden; in Wirklichkeit liegt die Sache so, daß die Amerikaner von der Vollkommenheit ihrer staatlichen Einrichtungen und Verwaltungsmaximen so durchdrungen sind, daß sie thatsächlich überzeugt sind, jeder Volksstamm gewinne, wenn er, in irgend einer Form, und wäre es auch nur die eines selbstständigen Einzelstaates, der großen Republik politisch angegliedert werde. Außerhalb der Vereinigten Staaten theilt man dieses Dogma nicht, wenn man auch zugeben darf, daß der politische und wirthschaftliche Anschluß an die kraftstrotzende und reiche transatlantische Republik eine gewisse nicht geringe Summe von Vortheilen bietet. Von solcher Erkenntniß sind aber die Westindier von Kuba und Portoriko, wie die Tagalen der Philippinen noch siriusweit entfernt.

Auf Kuba gährt es ununterbrochen gegen die amerikanische Herrschaft und die Wahlen für eine mit allerdings noch beschränkten Machtbefugnissen ausgestattete Lokalverwaltung sind durchaus amerikafeindlich ausgefallen. Der Guerillakrieg selber hat bis zur Stunde nicht aufgehört, er richtet sich jetzt genau so gegen die Amerikaner, wie vordem gegen die Spanier, das ist der ganze Unterschied. Es ist leicht möglich, daß er gelegentlich wieder größere Dimensionen annimmt und zum allgemeinen Aufstand gegen die verhaßten Fremden auswächst. Auf Portoriko, der unter spanischem Regiment verhältnißmäßig viel friedlicheren Insel, steht es auffallender Weise sogar noch schlimmer: die neuesten Meldungen wissen von mörderischen Straßenkämpfen in einzelnen Städten zu berichten und sprechen es ganz direkt aus, daß man sich auf einen allgemeinen Aufstand gefaßt machen müsse. Was nun gar die Philippinen anlangt, so behaupten die Amerikaner auch heute nach hundert Siegen, nach unendlichen Opfern an Geld und Menschenleben wenig mehr, als die Hauptstadt Manila des Siebenmillionengebietes. Die dort erlittenen jüngsten militärischen Schlappen sind ja auch das Hauptmotiv der Washingtoner Regierung für die Zurückziehung der amerikanischen Streitkräfte aus China gewesen.

Die Erwerbungen, welche Nordamerika der imperialistischen Politik Mac Kinleys zu danken hat, bereiten der großen Republik also unausgesetzte und empfindliche Verdauungsbeschwerden und in dem Wahlkampfe um die Präsidentschaft suchen die demokratischen Gegner Mac Kinleys diese Erfahrungen nach allen Kräften auszunützen. Wenn in der amerikanischen Wahlbewegung dies der einzige Gegensatz der beiden großen, mit einander streitenden Parteien wäre und nicht noch viele andere Einflüsse mit hineinspielten, so wäre die Niederlage der Republikaner wohl möglich. So aber ist die Frage der imperialistischen Politik nur eins der vielen Momente, mit welchen für die Präsidentschaftswahl zu rechnen ist. Nehmen wir nun aber wirklich einmal an, daß — was uns keineswegs wahrscheinlich ist — Mac Kinley wegen der nach einigen Richtungen ungünstigen Erfolge seiner Auslandspolitik unterliegen und seinem demokratischen Widersacher Bryan den Platz räumen sollte, so wäre das bei dem Nationalcharakter der Nordamerikaner doch nur eine ganz periodische und mehr scheinbare, als thatsächliche Niederlage des Imperialismus.

In dem redegewandten Volke der Amerikaner existirt kein zweiter politischer Redner, der sich mit der hinreißenden Kraft Bryans zu messen vermag. Nun hat dieser Kandidat der Demokraten allerdings gegen den Imperialismus gesprochen und gedonnert, auch einzelne leichte Andeutungen gemacht, daß man den westindischen und philippinischen Tagalen umfassende Autonomie zugestehen müsse. Aber auch ihm ist es nicht beigefallen, zu rufen: „So Dich ein Glied ärgert, so reiß es aus und wirf es von Dir, also weg mit Kuba, weg mit Portorika, und weg mit dem menschenverschlingenden Inselarchipel der Philippinen!" Bryan will den genannten Völkerschaften größere politische Freiheit und die Segnungen einer guten Verwaltung zugestehen, aber das Sternenbanner der Vereinigten Staaten soll über dem durch spanischen Friedensvertrag einmal erworbenen, zum ansehnlichen Theile aber erst zu erobernden Gebiete weiter wehen: es soll nicht eingezogen werden. Bryan ist mit dieser Auffassung der Typus des Nordamerikaners.

Wie also auch immer die Präsidentschaftswahl ausfallen mag und wenn durch die Abneigung der westindischen Spaniolen und der philippinischen Tagalen

Pariser Theaterdinge.

Von unserem Pariser J-Korrespondenten.

Die sieben fetten Monate der Pariser Theater sind nun bald vorbei. Man macht bald keine vollen Häuser mehr mit der Maximschen Dame in den Nouveautés, den zwei jugendlichen Vagabunden im Ambigu (die bald den tausendsten Rührabend erreichen) mit der „ungenirten Frau" Réjane im Vaudeville mit dem „Dindon" im Palais Royal, mit Coquelin-Cyrano in der Porte Saint Martin und mit, was schier unglaublich, Massenets „Lied" in der Oper.

Nach den veröffentlichten Statistiken konnte man annehmen, der Geschmack des fremdländischen Publikums sei recht schlecht. Aber daß man während der Weltausstellung so manches seichte Stück bot, liegt nicht an den Gästen, sondern an den Pariser Direktionen. In den Theatern ging es wie in der Rue de Paris. Man glaubte den europäischen Spießbürgern und amerikanischen Rastaquoueres deren Geschmack der Pariser für ebenso vulgär als er den eigenen für fein und raffinirt hält, am besten zu gefallen, wenn man recht „leichte" Schauspiele bot. Nur ihrem Renommee hat die Oper es zu verdanken, daß sie den Rekord der Einnahmen schlug; Sarah Bernhardt, daß sie im September allein über 300 000 Francs einnahm, was übrigens dem Autor des „Aiglon", Edmond Rostand, nebst den zehn Prozent Tantiemen auf „Cyrano" in diesem einen Monate genau 53 000 Francs einbrachte, während Feydeau mit seinen beiden Schwänken „Die Dame bei Maxim" und „Dindon" auch 20 000 Francs im September einsteckte.

Uebrigens führte der exotische Besuch eine Neuerung ein. Die Theaterzettel huben an, vielsprachig zu werden. Man fügte vielfach den französischen Ankündigungen die deutschen und englischen, zum Theil sogar die russischen, spanischen, italienischen Uebersetzungen bei, und sogar das altehrwürdige Gymnase posaunt die „Ueberraschungen der Ehescheidung" mit der selbstbewußten Reklame in Deutsch aus „Der größte Lacherfolg des Jahrhunderts." Man liebt den Deutschen nicht, doch sein Portemonnaie sieht man gerne.

Gerade das deutsche Publikum hat übrigens auch großen Geschmack an weniger „würdigen" Vorstellungen bezeigt, nämlich an . . Schaustellungen. Der fidele Moulin Rouge ist noch jetzt allabendlich mehr als überfüllt, die Folies Bergère, die Olympia und andere „tollen" Etablissements machten Bombengeschäfte und wenig Gäste von drüben versäumten, die greulich-originellen Montmartre-Cabarets, die Schauerspelunken „Himmel", „Hölle", „Nichts", „Weltende" und die Quartier Latin-Keller aufzusuchen. Man stellt sich kaum vor, wie wissensdurstig die deutschen Ausstellungsbesucher hierher gekommen und man macht sich drüben gar keinen Begriff, mit welcher mit Neugierde untermischter Waghalsigkeit die weiblichen Gäste mit ihren Gatten die obscönsten Tänze und die ungenirtesten — Damen anschauen gingen.

Nun also nimmt für die Vergnügungsetablissements, die nebst den Trink- und Speisewirthschaften den großen Profit einstrichen, die schöne Zeit ein Ende. Das Athénée Comique hat mit einer entschieden geglückten Premiere den Anfang gemacht, mehrere andere Theater sagen jetzt gleichfalls baldigen Programmwechsel an. Auch die Musikhallen rühren sich. Die Scala brachte bereits eine prächtige Parodie auf Madame Sans Gêne, die Folies Bergère und die Olympia sagen zum gleichen Abend Balletpremieren an. In der Olympia, deren Keller, die Taverne Olympia den Nachtbummlern unter den Ausstellungsgästen, also allen Besuchern, wohlbekannt wurde, feiert die reizende Liane de Pougy ihre Rückkehr. Das Ballet hat natürlich der fruchtbare und, aus verschiedenen Gründen, angesehene Schriftsteller Jean Lorrain geschrieben. Er ist nämlich — nicht nur alle Balletratten pfeifen es aus ihren Löchern — der intime Freund der schönen Künstlerin und Halbweltdame; kürzlich ging sogar das Gerücht von „ihrer" Verlobung. Das wäre zum Mindesten ein Verstoß gegen die in den Kreisen der ganzen Welt eingebürgerte Reihenfolge „Verliebt, verlobt, verheirathet" gewesen. Fräulein Liane de Pougy wird auch schwerlich ihren nicht nur auf den Brettern berühmten Namen aufgeben wollen, sie ist nämlich auch Schriftstellerin, insofern als sie mehrere Romane schrieb . . . oder, wie die bösen Zungen wieder behaupten, zeichnete. Wenn man weiß, daß Jean Lorrain bei allem unbestreitbaren Talent hie und da den Mißgriff begeht, Novellen und Plaudereien mit seinem Namen zu veröffentlichen, die schon ehedem andere Unterschriften trugen, alias Plagiate begeht, braucht man ihn weiter nicht zu bemitleiden, daß seine Liebes- und Geschäftsassociation mit der hübschen Liane ihn zu literarischen Arbeiten verlockte, die nicht er — zeichnete.

Rostand arbeitet an einer neuen Sache. Da er lange und schwer krank war, da außerdem Sarah Bernhardt und Coquelin, für die er die beiden Hauptrollen schreibt, diesen Winter in Amerika verbringen werden, kommt Rostand's neuestes Werk erst im nächsten Herbste heraus. Inzwischen kann der 32 jährige Dichter beruhigt von seinen Tantiemen aus alten Stücken leben. Man schätzt sein heuriges Gesammteinkommen auf 700—800 000 Franks. Wenn das Schiller wüßte . . . !

Kreuz und quer mit de Wet.

Ein Rotterdamer Blatt veröffentlicht eine Schilderung von einem Soldaten, der die Züge de Wet's mitgemacht hat. Es handelt sich um die Einnahme eines Eisenbahnzuges in Roodeval. Die Erzählung entrollt ein Bild von den schrecklichen Formen, die der Krieg in der letzten Zeit angenommen hat. Wenn die Kriegführung der Boeren in der naiven Schilderung ein wenig wild erscheint, wird dazu bemerkt, so ist daran zu erinnern, daß sie den Krieg zuerst ritterlich geführt haben und daß sie von den englischen Soldaten in der Kunst, Beute zu machen, unterrichtet worden sind. Ferner richten sich die Thaten der Boeren gegen Dinge, sie haben einen Zug mit Kaufmannswaaren und Munition verbrannt, während die ihrer Gegner sich gegen Menschen und bewohnte Farmen richten. In der Erzählung heißt es: De Wet hatte die Nachricht erhalten, daß ein von 240 englischen Soldaten geleiteter Zug von 68 Wagen sich auf dem Bahnhof von Roodeval befand. Obgleich er nur 80 Mann bei sich hatte, umstellte er in der Nacht vom 5. zum 6. Juni mit seinen Leuten den Bahnhof, ohne vom Feinde bemerkt zu werden. Die „Rooineks" ahnten nichts. Beim ersten Morgengrauen fielen die Schüsse hageldicht auf sie, so daß die „Khakis" wie aufgescheuchte Hühner den Kopf verloren. Nach halbstündigem Kampf wurde die weiße Fahne gehißt. Wir hatten weder Todte noch Verwundete, während die Feinde 40 Todte und 60 Verwundete hatten. Nachdem die weiße Fahne gehißt war, kamen unsere Leute aus ihren Deckungen hervor und untersuchten die gemachte Beute. Der Zug enthielt 30 000 vollständige Winteruniformen, 2000 Lyddithbomben, 2000 Briefsäcke und eine ungeheure Menge Tabak, Zigaretten, Getränke und hundert andere Gegenstände. De Wet entwaffnete natürlich zuerst die Engländer und dann ging's an die Plünderung! In einigen Augenblicken waren Hunderte von Kasten erbrochen und die 2000 Briefsäcke aufgeschnitten. Die Briefe wurden erbrochen, nach Geld oder Banknoten durchsucht und dann weggeworfen. Baar Geld wurde wenig gefunden, jedenfalls nichts von der Million Pfund Sterling, von der die englischen Blätter sprachen; oder wenn sie vorhanden gewesen ist, so muß sie mit dem Uebrigen in die Luft geflogen sein. Beträchtlich war die Menge der Khakianzüge für den Winter. Für uns war es ein unverhoffter Fund, daß Jeder einen vollständigen neuen warmen Anzug erhielt. Jeder entledigte sich ohne Weiteres seiner alten Kleider und tauschte sie gegen ein wollenes Khakikostüm ein.

Sobald der Zug genommen war, hatte de Wet Boten abgeschickt, um die anderen Kommandos von unserem Funde zu benachrichtigen, und diese zögerten nicht, zu uns zu stoßen. Während wir ihre Ankunft erwarteten, wurde einigen guten Flaschen Champagner der Hals gebrochen, und wir tranken einen ausgezeichneten „extra dry", der als persönliches Geschenk für Lord Roberts von einem seiner Bewunderer bestimmt war. Natürlich haben wir auch nicht verfehlt, auf die Gesundheit des alten Marschalls zu trinken. Dann aber brachten wir unserm tapfern Christian de Wet drei Hurrahs aus! Jeder von unsern Boeren füllte nun zunächst seine Taschen mit Vorräthen, wo-

gegen die amerikanische Oberherrschaft sich die Verdauungsschmerzen der Union auch noch so verschlimmern mögen, an eine Aufgabe der Erwerbungen, von welcher Phantasten schreiben, ist niemals zu denken. Was sich Bruder Jonathan eingebrockt that, das ißt er auch aus und er verdaut's, trotz allen bitteren Bei- und Nachgeschmackes.

Ostasiatisches.

Nun ist auch die englische Antwort auf Graf Bülows Note eingetroffen. Wie schon vorher bekannt gewesen war, ist sie in durchaus zustimmendem Ton gehalten. Lord Salisbury sowohl als auch der französische Minister des Auswärtigen, Herr Delcassé, haben ihre Vertreter in Peking angewiesen, auf die Ausführung der deutschen Vorschläge nachdrücklichst hinzuwirken. Das klingt ganz schön und ganz gut. Großen Zweck hat es nicht und erreicht wird dadurch auch nichts werden. In der Hauptsache handelt es sich doch um die Haltung der chinesischen Regierung und wer will diese, die sich in Singansu verkrochen hat, denn dazu zwingen, sich dem anzubequemen, was die Mächte wollen? Es ist schon darauf hingewiesen, daß Graf Waldersee's Oberkommando im Großen und Ganzen nichts als eine Farce ist. Die Amerikaner ziehen ihre Truppen ganz aus China heraus; die Engländer halten ihr Hauptkontingent in Südchina, die Russen sind aus Peking fortgerückt und haben den Schwerpunkt ihrer Aktionen nach der Mandschurei gelegt. Bleiben die Japaner und die Handvoll Oesterreicher und Italiener außer den Deutschen. Da die Truppen des Mikado ihrer Zahl nach stärker sind als das deutsche ostasiatische Korps, werden die Aktionen auch nicht unter dem Zeichen des Kreuzzuges stehen dürfen. Wie dem aber auch sein möge, stärker als mit 60 000 Mann wird man die unter dem Befehl Waldersee's insgesammt stehenden Kontingente nicht annehmen dürfen. Mit dieser Zahl wird sich die Linie Taku—Tientsin—Peking halten lassen, auch zu kleineren Strafexpeditionen in der Nähe der Bahn werden die Mannschaften ausreichen. An größere Aktionen ins Innere des Landes wird aber nicht gedacht werden können. So kann die Sache noch Jahre lang dauern. Den ausgerückten ostasiatischen Offizieren ist bekanntlich gesagt, daß sie nach 3 Jahren abgelöst würden. Wer kann wissen, ob selbst dann alles schon zu Ende ist.

Damit die Zeitungen nicht ganz ohne „bedeutsame Meldungen" heute sind, ist das Reuter'sche Bureau auf den Gedanken gekommen, von einer außerordentlichen Wendung am kaiserlichen Hof zu berichten. Die alte Kaiserin sei — zur glücklichen Stunde — schwer erkrankt, so daß der Kaiser freie Hand habe; es seien von ihm bereits die deutschen Forderungen bewilligt und die schon in den Händen von Li-Hung-Tschang befindliche Zusage enthalte die Anzeige von den Strafurtheilen, nach denen drei hohe Würdenträger enthauptet und drei Prinzen zu lebenslänglichem Kerker verdammt werden, der degradirte Prinz Tuan aber an die sibirische Grenze verbannt wird. Was wir von dieser Nachricht halten? Trau, schau, wem, wenn ein Chinese es ist, der etwas verspricht. Wir glauben nicht, daß man uns eines zu großen Pessimismus zeihen wird, wenn wir alle diese Meldungen als thörichten Schwindel und albernen Kram bezeichnen.

Sehr froh kann, so meint sehr bissig die „Freis. Ztg.", Graf Waldersee sein, wenn der Kaiser von China nicht nach Peking zurückkehrt, denn es ist ihm anbefohlen, alsdann den Kaiser von China mit allen ihm gebührenden Ehren zu empfangen. Die deutschen Truppen, die einst aufgefordert wurden, die Waffen so zu führen, daß auf 1000 Jahre hinaus kein Chinese mehr es wagt, einen Deutschen scheel anzusehen, würden alsdann im Spalier vor dem Kaiser von China das Gewehr zu präsentiren und ihm Ehrenwachen zu stellen haben.

* * *

Der Abmarsch der Expedition nach Paotingfu ist auf Freitag festgesetzt. Das Expeditionskorps wird 7000 Mann stark und aus Deutschen, Engländern, Franzosen und Italienern zusammengesetzt sein.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Tientsin gemeldet: Die Flaggen der Verbündeten wehen auf den Forts von Schanhaikwan. Das Kontingent von Neusüdwales rückt Dienstag nach Peking vor. Die Eisenbahn Peking—Tientsin wird von Engländern besetzt gehalten.

Seiner Verwundung erlegen ist nach einem in Kiel eingetroffenen amtlichen Bericht des General-Majors v. Höpfner der Gefreite Hummel, welcher in Peking eine Schußwunde erhalten hatte. Ferner ist der Kanonier Wodke, der an der Ruhr erkrankt war, an Herzschwäche gestorben. Beide gehörten der den Seebataillonen beigegebenen Feldbatterie an.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Schwalbe", Kommandant Korvetten-Kapitän Börner, am 9. Oktober in Wuhu eingetroffen. S. M. S. „Hela", Kommandant Korvetten-Kapitän Rampold, ist am 8. Oktober von Taku in See gegangen und am 9. Oktober in Tsingtau eingetroffen. Das Kriegsministerium theilt über die Bewegungen der Truppentransportschiffe mit: „Roland" 9. Oktober in Singapore eingetroffen.

Politische Tagesübersicht.

Daß im englischen Kabinet große Veränderungen bevorstehen, wird jetzt auch in dem konservativen „Globe" angedeutet und besprochen. Das Blatt meint, daß es allgemein anerkannt werde, daß der Regierung frisches Blut noth thue; es empfiehlt sodann die Aufnahme Wyndhams und Brodricks ins Kabinet, spricht die Hoffnung aus, daß Chamberlain das Kolonialamt zur Zeit behalten werde und betont die Unmöglichkeit, daß das Amt des Staatssekretärs des Auswärtigen noch länger mit der Würde des Premier-Ministers vereint bleibe. Die Premier-Minister den auswärtigen Angelegenheiten nicht die ausschließliche Aufmerksamkeit und Wachsamkeit widmen könne, ohne daß die Reichsinteressen Schaden leiden müßten.

Bisher liegen von den 672 Wahlkreisen die Resultate von 560 vor; es sind gewählt 355 Ministerielle, 128 Liberale und 77 Nationalisten. Die Ministeriellen gewannen 27, die Oppositionellen 25 Sitze. Campbell Bannerman wurde in Stirling mit 630 Stimmen Majorität wiedergewählt. Im Jahre 1895 betrug seine Majorität 1127 Stimmen.

Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar ist gestern Vormittag in Homburg v. d. H. eingetroffen. Der Kaiser begab sich unmittelbar darauf nach der Saalburg und kehrte Mittags 1 Uhr nach Homburg zurück. Prinz und Prinzessin Heinrich sind gestern dort eingetroffen und vom Kaiser am Bahnhof begrüßt worden.

— Zur Einberufung des Reichstages stellt zur Abwechslung wieder einmal die „Nat.-Ztg." „fest", daß über den Termin noch nichts beschlossen worden ist. „Angenommen" werde, daß der Reichstag in der Woche vom 11. bis 17. November zusammentritt.

— Wie die Zeitungen verlauten, soll der bekannte Graf Dönhoff-Friedrichstein, ein Freund des Oberhofmarschalls Grafen Eulenburg, demnächst in den Fürstenstand erhoben werden.

— Von der Einberufung eines ökumenischen Konzils für den Mai des Jahres 1901 spricht man nach der „Köln. Volksztg." in vatikanischen Kreisen.

— Unter der Aufschrift „Produktion und Verbrauch von Lebensmitteln in Deutschland" wird auf Grund der Ermittelungen des Statistischen Amtes über die „Deutsche Volkswirthschaft am Schlusse des 19. Jahrhunderts" im „Reichsanzeiger" die Frage untersucht, wie weit der Bedarf an nothwendigen Lebensmitteln vom Inlande gedeckt werden kann. Das Ergebniß der Untersuchung wird dahin zusammengefaßt, daß die deutsche Landwirthschaft sowohl auf dem Gebiete des Getreidebaues wie auf dem der Viehzucht mit ihrer Produktion dem Wachsthum der Bevölkerung zu folgen sucht, daß jedoch der Bedarf in beiden Beziehungen (Getreide und Fleisch) — eine Zufuhr vom Auslande erheischt, um voll gedeckt zu werden."

— Bekanntlich ist eine Reihe junger Polinnen in Posen, welche polnischen Kindern unentgeltlich Unterricht in der Muttersprache ertheilten, Strafmandate von 100 Mk. erhalten. Bei einer der Damen, Fräulein Janina Dmanowska, sollte vor längerer Zeit gepfändet werden. Die Pfändung verlief aber resultatlos. Jetzt ist die Dame zu fünftägiger Gefängnißstrafe verurtheilt worden, die sie gestern angetreten hat.

— Im Wahlkreise Schmiegel ist als polnischer Kandidat laut einem im „Dziennik" beigelegten Wahlaufruf in deutscher Sprache der Propst in Altkloster, Szentiai v. Krzesinski, aufgestellt worden. Der „Dziennik" erwähnt diese Kandidatur in seinem Wahlaufrufe und spricht die Hoffnung aus, daß kein Pole diese Kandidatur unterstütze, da Krzesinski längst aufgehört habe, ein Pole zu sein.

Ausland.

— Die Engländer haben Smithfield, Rouxville, Wepener und Dewetsdorp wieder besetzt. Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Badfontein gemeldet wird, hat General Buller Lydenburg am 6. d. Mts. verlassen, um nach dem Süden zu gehen.

— Der französische Kriegsminister und der Marineminister treten heute Abend die Reise nach Tunis und Corsika an. Der Ministerpräsident übernimmt interimistisch das Kriegsportefeuille.

Heer und Flotte.

Der für die Ueberführung des Ablösungstransports nach Westafrika bestimmte Dampfer „Adolf Woermann" ist am 9. Oktober in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Moltke", Kommandant Fregatten-Kapitän Frantz, ist am 8. Oktober in Gibraltar eingetroffen und am 9. Oktober nach Corfu in See gegangen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Greif", Kommandant Kapitän zur See Kretschmann, am 8. Oktober in Villagarcia (Spanien) eingetroffen und beabsichtigt am 31. Oktober nach Lissabon in See zu gehen.

Theater und Musik.

Stadttheater. Die Aufführung der einzigen Oper Beethovens sollte immer als eine Festvorstellung angesehen werden, dazu bestimmt, dem Genius des Komponisten bewundernde Huldigung zu weihen, und immer aufs Neue aus diesem Triumphgesang edelster Gattenliebe begeisternde Anregung und rastlosen Genuß zu schöpfen. Inwieweit die gestrige Vorstellung diesen Forderungen vollkommen entsprochen habe, können wir leider nicht beurtheilen, da wir uns anderweitiger Verpflichtungen halber mit dem ersten Akte begnügen mußten. Derselbe gab aber hinreichend Gelegenheit, in Frau König eine Leonore kennen zu lernen, wie sie an zweiten Bühnen außerordentlich selten zu finden sind. Ohne an Stimmgewalt oder Explosivkraft an die Moran-Olden auch nur entfernt heranzureichen, verkörperte sie gewissermaßen den zarteren Typus, dessen Ausdrucksfähigkeit zwar nicht überall die zwingende Ueberzeugung mit sich führt, dessen Widerstandskraft und Energie aber um nichts geringer und um so höherer Bewunderung werth sind, je schwächere physische Kraft zu ihrer Verfügung steht. Nicht die absolut größte, sondern die im richtigen Verhältniß zu dem ganzen Bilde entwickelte Leidenschaftlichkeit ist es, die der Beethoven'schen Idealfigur Leben einhaucht und sie unserem geistigen Auge glaubhaft hervortreten läßt. Und in diesem Sinne hat Frau König eine künstlerisch fein durchdachte, einheitliche Leistung geboten. Ihre große Arie „Abscheulicher, wo eilst du hin?" war gesanglich und darstellerisch tadellos. Als Pizarro hat Herr Luria nicht vollständig den Erwartungen entsprochen, die wir nach seinem Wolfram gehegt. In Maske und Spiel kam der finstere Bösewicht so ziemlich in Erscheinung; stimmlich war er gestern schon der ersten Arie nicht vollkommen gewachsen, und wenn es auch ganz richtig war, daß im Duett mit Rocco nicht allzu stark aufgetragen wurde, so dürfte er hier schon ein wenig kräftiger ins Zeug gehen. Eine Wiederholung der Oper dürfte dem Künstler nicht nur größere Sicherheit, sondern auch Gelegenheit zur besseren Behandlung der gesprochenen Stellen geben. Fräulein Hellmann war zwar noch immer ein wenig indisponirt, aber sie sang und spielte die Marzelline mit anmuthender Frische und Gewandtheit, während uns Herr Birrenkoven als Jaquino absolut nicht imponiren konnte. Mehr Material hat er zwar als sein Vorgänger, aber viel ungeschickter im Spiel kann's kaum einen zweiten Liebhaber geben, und daß die gesangliche Leistung von einem derartigen Mangel nicht gehoben wird, ist wohl klar. Der Rokko des Herrn Martin war eine achtungswerthe gute Leistung, die sich voraussichtlich noch besser ausweisen wird, je ruhiger der Künstler an seine Aufgabe herangeht. Der Gefangenenchor war nicht immer tadelfrei, in seinem kurzen Solo intonirte Herr Moeller zu hoch und beeinträchtigte damit den Eindruck, den seine hübsche Stimme im allgemeinen macht. Herr Direktor Kiehaupt hatte die Oper wiederum mit hervorragender Sorgfalt einstudirt; für seine große Leonoren-Ouverture im Zwischenakt wurde ihm gebührender Dank gezollt. -n.

* **1. Abonnements-Künstler-Konzert.** Wer gestern den in der Reichshauptstadt und so ziemlich allerorten mit frenetischem Beifall aufgenommenen Baritonist Anton v. Rooy gehört hat, dem dürfte der Vergleich mit jenem Gemälde des Apelles nicht fern liegen, welches die Weintrauben so täuschend ähnlich dargestellt haben soll, daß die Spatzen an der Leinwand naschen wollten. Für einfach denkende Seelen nichts anderes, als wahre, blühende Natur, keine Spur von genialischer Künstlerschaft, nichts als eine allerdings wunderbar schöne, männlich kräftige Stimme und ein warmes Herz, welches nicht nur empfindet, sondern auch seinem Empfinden Ausdruck zu geben weiß. Daß der Künstler diese Stimme in allen Lagen tadellos verwendet, daß er singen gelernt hat, ist im Grunde genommen nichts als die Pflicht Jedes, der mit seinem Pfunde wuchern soll. Und wenn wir ganz ehrlich sein sollen, so ist er in diesem Streben auch noch Mensch genug geblieben, um kleine Schwächen zu behalten, zu denen wir an erster Stelle seine nicht immer mängelfreie Vokalisation, speziell das dunkle a, rechnen müssen. Haben wir mit diesen kurzen Worten die Künstlerschaft des geschätzten Gastes zu würdigen versucht, so stehen wir nicht an, in den großen, herzlichen Beifall einzustimmen, mit welchem seine Vorträge ohne Ausnahme ausgezeichnet wurden. Leider war es uns versagt, die kleine Gabe des ersten Theils zu hören; sein „Greisensang" war eine Musterleistung in edler, wahrer Darstellung, übertroffen aber vielleicht noch durch Schumann's „Sonntags am Rhein", in welchem namentlich der Gegensatz der beiden Stellen „Vom Dorfe hallet Orgelton" und „Und ernst in all' die Herrlichkeit" pp. ganz vorzüglich getroffen wurde. Daß als Zugstück zum Schluß „Wotans Abschied" gewählt worden war, finden wir aus mehrfachen Gründen begreiflich. Uebertroffen konnten die Liedervorträge nicht werden und der Effekt dieses Satzes wird im Konzertsaal speziell für diejenigen zurückgedrängt, welche die „Walküre" an großen Theatern schon gehört haben. Hier gebührt der Ruhm der ausgezeichneten Orchesterleitung unseres Theil, der nicht umsonst seine Ferien in Berlin zubringt, wo ihm aus dem Quell bedeutender Vorführungen neue Kraft und künstlerische Vervollkommnung entgegendringen. Selbstverständlich hatte Herr Direktor Theil dem berühmten Sänger einen würdigen musikalischen Rahmen vorbereitet. Am meisten dürfte die D-moll-Symphonie von Volkmann interessirt haben, die in ihrem ersten Satze so unzweideutig an Beethovens gewaltige Neunte gemahnt, hier vielleicht nicht immer sofort kapabel ist, dafür aber im lieblichen Andante und in dem gegensätzlich gehaltenen Scherzo auch das größere Publikum für sich einnimmt. Als Einleitung brachte das Orchester die Coriolan-Ouvertüre von Beethoven, weiterhin im zweiten Theil eine ungarische Rhapsodie (Pesther Carneval) von Liszt unter großem Beifall zu Gehör. Die Begleitung am Klavier führte unser heimischer Pianist Herr Willy Helbing mit der ihm eigenen Delikatesse und diskreter Anschmiegung aus. -n.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtskandidat Benno Levetzow aus Charlottenburg ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Mewe zur Beschäftigung überwiesen.

* **Vakanzen für Militär-Anwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** Sofort, Christburg, Magistrat, 2. Stadtwachtmeister, Exekutor und Schuldiener, auf Lebenszeit, Gehalt 648 Mk. und freie Wohnung 60 Mk., zusammen 708 Mk., der Anzustellende muß auf Verlangen die Reinigung und Beheizung der Schulräume übernehmen und erhält hierfür 150 Mk. nebst freier Heizung; für Besorgung der Botendienste u. s. w. bei der gewerblichen Fortbildungsschule werden 60 Mk. gezahlt; die Stelle ist pensionsberechtigt vom Tage der definitiven Anstellung. 1. Januar 1901, Dirschau, Magistrat, 3. Stadtsekretär, auf Lebenszeit nach befriedigendem Ablauf der Probedienstleistung, Gehalt 1000 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß 200 Mk.; während der Probedienstzeit wird der Wohnungsgeldzuschuß nicht gezahlt, 5 Alterszulagen von 4 zu 4 Jahren in Höhe von je 100 Mk. 2. Januar 1901, Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, auf 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. Sofort, Schlawe (Pomm.) Magistrat, Polizei-Wachtmeister, auf Lebenszeit, 1300 Mark Grundgehalt und 150 Miethsentschädigung, 3 Zulagen von je 100 Mark von 3 zu 3 Jahren und freie Uniform, welche bei der Pensionirung mit 120 Mk. angerechnet wird; geeigneten und durchaus bewährten Bewerbern soll die auswärtige Dienstzeit bis zu 6 Jahren für den Fall der Pensionirung und bei der Besoldung dergestalt angerechnet werden, daß eine Zulage von 100 Mark bereits bei der lebenslänglichen Anstellung gewährt wird; die Anrechnung der Militärdienstzeit bei der Pensionirung ist gesetzlich. 1. Oktober 1900 Stolp Magistrat Hilfsarbeiter auf einmonatliche Kündigung. Die Stelle ist nicht pensionsberechtigt.

* **Stenographisches.** Der Stenographen-Verein „Velocitas" beginnt am Freitag, den 12. d. Mts., einen neuen Anfängerkursus im System Stolze-Schrey. Wie aus dem Anzeigentheil der heutigen Nummer ersichtlich, erstreckt sich der Unterricht auf 20 Stunden.

* **Die Eröffnung des neuen Bahnhofes für den Fernverkehr erfolgt am Dienstag, den 30. Oktober.** Der Lokalverkehr bleibt bis auf Weiteres an der bisherigen Stelle. Wie schon gemeldet, ist eine besondere Feierlichkeit bei der Eröffnung nicht in Aussicht genommen.

* **Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgang.** Der Arbeiter Maehring aus Karczemken kam, auf einem beladenen Ziegelwagen sitzend, die Chaussee von Karczemken nach Danzig gefahren. Der Wagen stieß so heftig an einen Stein, daß M. herabfiel. Die Räder gingen dem Bedauernswerthen über den linken Oberarm und die linke Brustseite, wodurch er sich einen komplizirten Bruch des Armes und eine bedeutende Quetschung der Lunge zuzog. Mit einem Wagen wurde M. in das hiesige chirurgische Lazareth in der Sandgrube geschafft, wo er bald nach seiner Einlieferung verstarb. — Der Bahnarbeiter J. Beese aus Langfuhr war mit dem Befestigen junger Bäume an Pfähle auf dem Platz vor dem Hauptbahnhof beschäftigt; er benutzte zu diesem Zweck eine Leiter. Von dieser stürzte er so unglücklich herab, daß er mit dem Kopf auf das Trottoir schlug und sich einen Schädelbruch zuzog. Der Verunglückte wurde in das Lazareth am Olivaerthor geschafft, von wo er nach Anlage eines Nothverbandes nach dem Sandgrubenlazareth überführt wurde. Hier verstarb er bald nach seiner Aufnahme.

* **Die Kreissynode Danziger Nehrung** hielt vorgestern Mittag unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten Boie in der Sakristei der Heiligenleichnamkirche eine Sitzung ab, in welcher Herr Pfarrer Kucherti in Brunau zum Mitglied des Synodal-Vorstandes gewählt wurde. Der Vorsitzende erstattete dann den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Diözese, dann referirte Herr Pfarrer Meyer-Bahrenhof über das Proponendum des Konsistoriums betreffend die Anwendung der vorhandenen allgemeinen und örtlichen Zuchtmittel. Nach dem Korreferate des Herrn Gutsbesitzers Ad. Dodenhöft wurden folgende Thesen angenommen:

1. Kirchliche Zuchtmittel sind nicht zum Wesen der Kirche gehörig, vielmehr nur deshalb anzuwenden, weil sie das Umsichgreifen der Sünde und die Aeußerungen derselben einzudämmen und zurückzuweisen haben. 2. Allgemeine kirchliche Zuchtmittel sind im Gesetz vom 30. Juli 1880 enthalten und werden maßvoll, jedoch ohne Ansehen der Person ausgeübt, den Zweck nicht verfehlen, die christliche Gemeinde zu schützen und zu fördern. 3. Oertliche Zuchtmittel sind zu gebrauchen, so aber, daß stets die rettende Liebe zum Ausdruck kommt. 4. Sie treten in Erscheinung a. bei der Taufe, b. bei Trauung und Aufgebot, c. bei Begräbnissen. 5. Bei maßvoller Anwendung und in pflichtgetreuer Unterstützung des Gemeindekirchenraths wird der Seelsorger die Zuchtmittel stets zum Besten der Gemeinde gebrauchen.

* **Der Verein ehem. Vierer** hielt vorgestern seine Monatsversammlung bei Herrn Elfert, Junkergasse 1 ab. Den Geburtstag des Kaisers feiert der Verein am 26. Januar 1901 im Kafé Behrs.

r. **Krieger-Verein Schidlitz.** Der Verein hielt gestern Abend im Vereinslokal bei Herrn Seeger seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach Verlesung einiger dem Verein zugestellter amtlicher Schriftstücke durch den Vereinsvorsitzenden fand zunächst die Revision der Vereinskasse statt. Hiernach haben im abgelaufenen Vereinsjahre die Einnahmen 608,66 Mk. und die Ausgaben 506,05 Mk. betragen. Das Vereinsvermögen beträgt zur Zeit 548,03 Mk. Nach erfolgter Prüfung der Rechnung wurde dem Kassenführer die beantragte Entlastung ertheilt. Bei den hierauf vorgenommenen Neuwahlen des Vorstandes wurden, nachdem der bisherige Vorsitzende Herr Schubert sein Amt krankheitshalber niedergelegt und eine etwaige Wiederwahl nicht mehr anzunehmen erklärt hatte, gewählt: die Herren Seeger als 1. Vorsitzender, Hohmann zum Stellverteter, Bräutigam als 1. Schriftführer, Weith II. zum Stellvertreter, Klautz zum Rendanten, Weith I zum Stellvertreter, Hirschberg und Post zu Kassirern. Als Delegirter für den Verbandstag wurde Herr Heßberg und zum Verwalter für die Bücher und Inventarien des Vereins wurde Herr Reimann gewählt.

* **Verunglückt.** Der Zimmermann Hermann Nanikowski erlitt dadurch eine schwere Verletzung, daß ihm bei der Arbeit ein Stemmeisen mit der scharfen Seite in den linken Oberschenkel drang und ihm die Schlagader durchtrennte. Er wurde des schweren Blutverlustes wegen zur Anlage eines Nothverbandes in das seiner Wohnung nahe gelegene Garnisonlazareth geschafft und von dort mit dem Sanitätswagen nach dem Lazareth in der Sandgrube.

* **Wasserstand der Weichsel** am 11. Oktober. Thorn — 0,06, Fordon — 0,04, Culm — 0,28, Graudenz + 0,28, Kurzebrack + 0,40, Pieckel + 0,36, Dirschau + 0,50, Einlage + 2,46, Schiewenhorst + 2,66, Marienburg — 0,04, Wolfsdorf + 0,14 Meter.

---

bei der Tabak und die Zigaretten nicht vergessen wurden. Wer noch ein Packpferd bei sich hatte, lud ihm soviel auf, wie es nur tragen konnte. Unsere Ochsen- und Maulthierwagen waren angekommen, wurden mit Lee-Metford-Gewehren, Kartätschen und Munition beladen, und ein anderer Theil wurde eine Strecke davon eingegraben, um später benutzt zu werden. Als alles fertig war, rief unser Christian: „Und jetzt, Kinder, wollen wir uns amüsiren und ein schönes Feuerwerk zur Feier unseres Erfolges heute morgen abbrennen. Aber zunächst gehe jeder ohne Ausnahme Holz schneiden." In kurzer Zeit kamen neunzehn Wagen mit Holz bei dem Bahnhof an, und ein ungeheurer Holzstoß wurde errichtet. Dann kam die Reihe an die Briefe. Arme Tommies! Alle Eure „feelings" und alle Eure „greetings" flogen auf den Holzstoß! Wie schade!

Ein gefangener englischer Kapitän, der Zeuge dieser Vorbereitungen zur Zerstörung war, konnte seine Wuth nicht verbergen und schrie alle Augenblicke: „Welche Ruchlosigkeit! Welch Skandal!" „Sie meinen?" antwortete ihm de Wet. „Wissen Sie, was ein Skandal ist? Unsere Farmen verbrennen, unsere Frauen und unsere Kinder mißhandeln und sie ganz nackt in den Veld jagen!" Als die 2000 Säcke ausgebreitet waren, wurden die zerbrochenen Kisten aufgehäuft und darüber die Khakiuniformen und was von Tabak und den Zigaretten übrig blieb, geworfen. Hier und dort legte man auf den Haufen Lydditbomben und streute über das ganze Knallpulver. Wer der Explosion einer einzigen Lydditbombe beigewohnt hat, wird sich eine schwache Vorstellung davon machen können, was die Wirkung dieser zweitausend „Konservenbüchsen" sein mußte! Ein Lauffeuer wurde vorbereitet, eine Lunte daran gelegt, die in einer halben Stunde abbrennen mußte, so daß wir genügend Zeit hatten, uns hinter einem der Kopjes zu decken. Voller Erregung erwarteten wir die Wirkung. Plötzlich trat eine schreckliche Explosion ein, und eine Feuersäule von mehreren hundert Meter Höhe erhob sich gen Himmel. Es war ein Vulkanausbruch. Bäume, Dächer und Mauern des Bahnhofs, Waggons und Schienen, alles flog in die Luft und fiel in kleinen Stücken mehrere hundert Meter weit nieder. Einige kleinere Explosionen folgten dieser ersten, es waren die Petroleumfässer, die jetzt sprangen."

Neues vom Tage.

Zwei neue Stücke Hauptmann's.

J. **Berlin,** 11. Okt. (Privat-Tel.) Gerhart Hauptmann hat zwei neue Stücke nahezu vollendet, ein modern-naturalistisches Künstlerstück mit dem Titel „Michael Kramer" und eine Dramatisirung des mittelalterlichen Epos „Der arme Heinrich".

Die Kapelle des Alexander-Garde-Grenadierregiments, die zur Zeit auf einer Konzerttournee sich befindet, hat ein in Köln beabsichtigtes Konzert plötzlich absagen müssen, da der Unternehmer mit den gesammten vorher vereinnahmten Geldern von Düren aus flüchtig geworden ist. Er hat die Kapelle um 800 Mark geschädigt. Das Regimentskommando erließ in Folge dessen die telegraphische Weisung an die Kapelle, die Konzertreise abzubrechen und sofort nach Berlin zurückzukehren. Der Reinertrag der Konzerte war zum Besten der deutschen Truppen in China bestimmt.

Ein Großstadt-Drama.

Schwere Trauer haben drei junge Leute, die aus angesehenen Familien Hamburgs und der Nachbarstädte stammen, über ihre Eltern gebracht. Am Dienstag fand man bei Ratzeburg drei junge, anständig gekleidete Männer im Alter von 22, 26 und 28 Jahren auf dem Gartenlande hinter der Stadt erschossen. Die Leichen lagen je fünf Schritte von einander entfernt, bei jeder Leiche lag ein Revolver. Nach den gefundenen Papieren sind diese Persönlichkeiten aus Hamburg drei Angestellte der Möbelfabrik Loev in Hamburg, Große Michaelisstraße 31—33, Namens R., J. R. von Ratzeburg und A. aus Altona.

Andree von Wilden getödtet?

Nach Depeschen aus Chicago und Minneapolis ist ein aus letzterer Stadt gebürtiger Herr Knappen nach einer gefährlichen Reise nach der Hudsonbay, bei welcher er die Küste von Ungeyaland 600 Meilen herauffuhr, in Chicago angekommen und meldet dort, Eskimos hätten ihm erzählt, ein „Himmelsboot" sei an der äußersten Nordostküste der Bay vor zwei Jahren auf die Erde gekommen; die Wilden, die dieses Land bewohnen, hätten den darin befindlichen weißen Mann getödtet. Herr Knappen glaubt, daß das „Himmelsboot" Andree's Polarballon gewesen sei.

Sammlung von Bismarckbriefen.

Wie die „Berl. Neueste Nachr." hören, hat sich Fürst Bismarck entschlossen, eine vollständige Sammlung der Briefe des Reichskanzlers Fürsten Bismarck an seine Gemahlin der Oeffentlichkeit zu übergeben. Die aus über 500 Nummern bestehende Sammlung, welche die Jahre 1887 bis 1892 umfaßt, werde zu Weihnachten erscheinen.

In das Wasser gefallener Eisenbahnzug.

Groß Wardein, 11. Okt. (Tel.) Ein Passagierwagen der von Gemecz kommenden dem Grafen Eugen Zichy gehörigen Industriebahn entgleiste und fiel in den Jadfluß. 3 Passagiere sind todt, 8 schwer verletzt.

Großfeuer.

In Folge einer Explosion brach gestern in Frankfurt a. M. in dem Fabrikgebäude der Adler-Fahrradwerke Großfeuer aus. Die 800 in der Fabrik beschäftigten Arbeiter konnten sich sämmtlich retten, doch trugen ziemlich viele derselben mehr oder weniger schwere Brandwunden davon. Das dritte und vierte Stockwerk des nördlichen Flügels der Fabrik ist vollständig zerstört. Ueber 3000 zum Versand bereitstehende Fahrräder sind vernichtet. Von den Feuerwehrleuten sind vier verletzt, darunter einer schwer.

Niedergebrannte Fabrik.

Groß Wardein, 11. Okt. (Tel.) In Komadi ist eine der Szegediner Hanfspinnerei gehörige Hanffabrik abgebrannt. Der Schaden wird auf 3 Millionen Kronen geschätzt.

Die Lohnbewegung im Buchbinderei-Gewerbe.

Leipzig, 11. Okt. (Tel.) Die Kommission der Buchbindereiarbeiter besteht auf der Forderung der wöchentlichen Arbeitszeit von 53 Stunden gegenüber 54 Stunden des Einigungsplanes und stellt für den Fall der Ablehnung die sofortige Wiederaufnahme des Generalausstandes in Aussicht.

Eine Fälschung.

Der Doyen der philosophischen Fakultät in Bordeaux, Professor Stapfer, bezeichnet den im „Siècle" mit seiner Unterschrift veröffentlichten Brief, worin er mittheilt, daß er binnen Kurzem mit seinen Freunden die Dreyfus-Affäre wieder aufnehmen werde, als gefälscht.

Hochherzige Spende.

Budapest, 11. Okt. (Tel.) Graf Johann Palffy schenkte dem Staate ein Gut im Werthe von 2 740 000 Kronen zu Stipendienzwecken.

Verurtheilt wegen Todtschlags.

Das Schwurgericht in Hamburg verurtheilte gestern nach mehrtägiger Verhandlung den wegen Ermordung des Dienstmädchens Thurau angeklagten Händler Heinrich Buchholz wegen Todtschlages zu 12 Jahren Zuchthaus.

* Unser Winter-Eisenbahn-Fahrplan, welcher infolge seines umfangreichen Inhalts und der bequemen Buchform, allgemeinsten Beifall gefunden hat, wird alle neueintretenden Abonnenten auf Wunsch kostenlos und franko zugesandt.

* Rekruten-Einstellung. Heute Morgen wurden bei sämmtlichen hiesigen Truppentheilen die Rekruten eingestellt. Die von hier ausgehobenen Rekruten, ca. 600 an der Zahl, wurden heute per Sonderzug in ihre Garnisonorte befördert.

* Im Stadttheater geht morgen das Drama Max Dreyers „Hans" in Scene, ein Werk, das auf einer Anzahl größerer Bühnen mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde und überall großes Interesse erweckt hat. Aus dem Theaterbureau geht uns außerdem die Mittheilung zu, daß die Direktion im Interesse der Gesammtwirkung einer Vorstellung die Anordnung getroffen hat, daß die Darsteller bei Applaus nach einem Abgang auf offener Scene nicht wieder erscheinen, auch nicht durch Verneigung ihren Dank für den Beifall ausdrücken, weil dadurch leicht die Situation stört. Die Direktion bemerkt dazu: Die Künstler, erfreut über jede Anerkennung ihrer Leistungen, die ihnen bei offener Scene gespendet werden, haben nach den Aktschlüssen Gelegenheit, dem Publikum zu danken.

* Der Turn-Klub Danzig, der im Jahre 1898 gegründet ist und heute bereits eine stattliche Anzahl Mitglieder besitzt, hat jetzt auch das Fechten in sein Übungsprogramm aufgenommen. Die Fechtübungen finden unter Leitung des Herrn Dr. med. Seyffert statt. Vorsitzender des Klubs ist Herr Photograph Herfarth.

* Grundbesitzveränderungen. Durch Verkauf: Langfuhr Blatt 785 von der Stadtgemeinde Danzig an den Kaufmann Steffens für 500 Mk. Eine Parzelle von Olivaer-Vorstadt Blatt 72 von der Stadtgemeinde Danzig an die Tischlermeister Scheffler'schen Eheleute für 150 Mk. Eine Parzelle von Bahnhofsstraße 9 von dem Eisenbahnfiskus an die Stadtgemeinde Danzig. Sandgrube 30 von dem Fräulein Mathilde Hirschmann an die Postsekretär Derer'schen Eheleute für 17000 Mk. Elisenstraße 3 von dem Gutsbesitzer Witt in Miggau und dem Rentier Saß an die Danziger Aktien-Bier-Brauerei, Aktiengesellschaft, für 32000 Mk. Eine Parzelle von Fischtenhalenweg 34 von dem Kaufmann Steffens an die Stadtgemeinde Danzig. Langfuhr Blatt 594 von dem Kaufmann Ernst Perlbach an die Wittwe Elise Perlbach, geb. Loewenstein, in Berlin für 24000 Mk. Eine Parzelle von Olivaer-Vorstadt Blatt 39 von den Tischlermeister Scheffler'schen Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig für 600 Mk.

* Theologische Prüfungen. Bei der heute Mittag auf dem Königlichen Konsistorium unter Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin beendeten theologischen Prüfung haben folgende Herren die theologische Prüfung bestanden: die erste theologische Prüfung die Kandidaten Glahn aus Zettnau, Großmann aus Jastrow, Kleßner und Kunck, Georg Wilhelm Krüger aus Königsthal und Rosch aus Rahm, und die zweite theologische Prüfung die Kandidaten Heinrich-Marienwerder, Horn-Pr. Stargard, Wilhelm Reinhold Krüger-Kalape, Kreis Strasburg in Wpr., und Rahn-Pr. Stargard.

* Ein bedenklicher Geschäftskniff. Ein Kaufmann in der Nähe von Regensburg hatte einer Dame in einer Stadt eine Offerte mit dem Bemerken, daß der Kaffee abgeschickt würde, wenn in acht Tagen keine ablehnende Antwort eingehe. Die Empfängerin ließ die Karte unbeachtet und erhielt dann wirklich die Pakete unter Nachnahme. Als die Einlösung verweigert wurde, drohte der Absender mit einem Rechtsanwalte und daß erhebliche Kosten entstehen würden. Die Mahnung wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt und führte durch eine Klage wegen Erpressung. Das Gericht verurtheilte den Kaufmann zu 10 Tagen Gefängniß, und das Reichsgericht hat die Revision des Verurtheilten verworfen.

* Mangel an Unteroffizieren. Die Abgabe zahlreicher Freiwilliger zum ostasiatischen Expeditionskorps, die sich zu ein- bis zweijähriger Kapitulation verpflichten mußten, hat eine wesentliche Verminderung derjenigen Mannschaften zur Folge gehabt, die sich beim diesjährigen Kapitulationsempfang zum Weiterdienen verpflichteten. Die Ursache dieser Erscheinung ist wohl darin zu erblicken, daß eben die große Mehrzahl derer, die nach Lage ihrer persönlichen Verhältnisse und nach ihrer Eigenheit länger im Militärdienste zu bleiben, den Abschluß einer Kapitulation in Aussicht gestellt hatten, inzwischen zum ostasiatischen Expeditionskorps übergetreten ist. Die meisten Regimenter haben deshalb diesmal keine erhebliche Bereicherung ihres Stammes an Unteroffizieren, die länger als drei bis vier Jahre dienen, zu verzeichnen gehabt. Dazu kommt dann noch, daß zum 1. Oktober erfolgten Neubildungen bei der Kavallerie, Feldartillerie und dem Train die Abgabe einer Anzahl bewährter Unteroffiziere seitens der älteren Verbände veranlaßt haben.

* Ordination. Morgen Vormittag 10 Uhr findet in der St. Marienkirche hierselbst durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin die feierliche Ordination der Pfarramtskandidaten Kantenbach und Wolter zum evangelischen Pfarramte statt.

* Feuer. Heute Morgen war in Schellmühl in der Fabrik von Schönicke & Co. durch Ueberlaufen von Theer ein kleines Feuer entstanden; als die von der städtischen Feuerwehr entsandte Handdruckspritze in Schellmühl eintraf, war das Feuer bereits gelöscht.

* Messerstecherei. Kein Tag vergeht, an dem nicht wenigstens eine Messerstecherei zu melden ist. Gestern Abend ereignete sich eine solche wieder in der Kalkgasse. Der Arbeiter Emil Böhlmann, früher 18 Mal gerichtlich bestraft, gerieth dort mit dem Arbeiter Theodor Grochotzki in Streit, nachdem beide vorher in der Fäsche kräftig zugesprochen hatten. Das Ende vom Streite war die übliche Messer-Affaire. Böhlmann versetzte dem Grochotzki einen Stich in die Brust, so daß er im Lazareth Sandgrube ärztliche Hülfe nachsuchen mußte. Der Thäter ist in Haft.

* Verschwunden. Seit dem Abend des 2. Oktober hat sich die 18 jährige Martha Jonas aus der Wohnung ihrer Eltern entfernt und ist seit dieser Zeit nicht wieder zurückgekehrt. Alle, welche über den Verbleib der Martha Jonas etwas Näheres wissen, werden gebeten, den Eltern, welche in der Altstadt, Graben Nr. 54 wohnen, davon Mittheilung zu machen.

Aus dem Gerichtssaal.

Graudenz, 10. Okt. Den höchsten Rekord in der Ableistung von frivolen Meineides hat sicherlich der 65 jährige Besitzer Franz Gutowski aus Althütte geschaffen, welcher sich gestern vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten hatte. Der Kätner Szepanski war wegen Beleidigung des ehemaligen Lehrers Durau verurtheilt worden, hatte aber Berufung eingelegt. Als Entlastungszeuge fungirte der Angeklagte, welcher auch beschwor, daß eine Beleidigung des Lehrers Durau nicht vorgekommen sei. Auf die Vorhaltung des Vorsitzenden, wie es komme, daß er das mehrere Monate zurückliegende Datum des Vorkommnisses zwischen Szepanski und Durau noch so genau wisse, erklärte der Angeklagte, er habe sich das Datum notirt. Es stellte sich jedoch heraus, daß Gutowski — garnicht schreiben konnte. Das Schwurgericht verurtheilte ihn zu 2½ Jahren Zuchthaus.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht von Paul Schroeder.

Danzig, 11. Oktober.

Tendenz: matt. Basis 88° Mk. 9,55–57½ inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser bez.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 9,80, Novbr. Mk. 9,67½, Dezbr. Mk. 9,72½, Januar-März Mk. 9,87½, April-Mai Mk. 10,02½. Gemahlener Melis 1 notizlos.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Oktober Mk. 9,80, November Mk. 9,70, Dezember Mk. 9,70, Januar Mk. 9,77½, Februar Mk. 10.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 11. Oktbr.

Wetter: kalt. Temperatur: Plus 10° R. Wind: N.

Weizen ruhig, unverändert, jedoch rothe und bezogene Qualitäten billiger. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 766 Gr. Mk. 135, 788 Gr. Mk. 138, bunt besetzt 724 Gr. Mk. 135, rothbunt 766 u. 783 Gr. Mk. 146, hellbunt etwa besetzt 783 Gr. Mk. 145, hellbunt 788 und 796 Gr. Mk. 148, hochbunt 761 und 766 Gr. Mk. 149, 793 Gr. Mk. 151½, fein hochbunt glasig 788 Gr. Mk. 152, 804 Gr. Mk. 153, weiß 750 Gr. Mk. 150, 756 Gr. Mk. 151, fein weiß 791 Gr. Mk. 155, roth 799 Gr. Mk. 145, streng roth 777 Gr. Mk. 147 per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 750, 756 und 771 Gr. Mk. 125. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 686 Gr. Mk. 130, 698 Gr. Mk. 133, russische zum Transit 627 und 650 Gr. Mk. 96 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 122 und 124 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit kleine stark besetzt Mk. 98 per To. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,40, mittel Mk. 4,35, feine Mk. 3,97½, Mk. 4,02½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,40, Mk. 4,71 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11.		10.	11.
Weizen Octbr.	153.—	154.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	123.75	123.—
" Dezbr.	155.—	156.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	118.50	118.50
" Mai	160.50	161.25	Rüböl Octbr.	64.40	63.80
Roggen Octbr.	140.25	140.50	" Mai	63.10	62.70
" Decbr.	141.—	142.—	Spiritus 70er loco	50.30	50.20
" Mai	143.—	143.50			
Hafer Octbr.	131.—	131.—			
" Mai	133.—	133.—			

	10.	11.		10.	11.
3½% Reichsal.	94.—	94.10	Ostpr. Südb. A.	87.40	88.25
3½% "	94.20	94.10	Franzosen ult.	138.90	137.90
3% "	85.40	85.40	Drtm. Gronau	148.90	149.50
3½% Pr. Consl.	93.75	93.75	Marienb.-Mlw. St. Act	68.50	68.75
3½% "	94.25	94.10	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3% "	85.60	85.50	Danziger Oelm. St.-A.	52.25	53.40
3½% Wp. "	92.—	91.75	Danziger Oelm. St.-Pr.	71.25	72.50
3½% " neul. "	90.40	90.50	Harpener	173.60	171.80
3% Westp. " "	81.80	81.50	Laurahütte	190.60	190.—
3½% Pommer. Pfandbr.	91.50	91.40	Allg. Elkt.-Ges.	212.—	211.—
Berl. Hand. Ges	141.40	140.30	Barz. Papierf.	208.—	207.75
Darmst.-Bank	128.50	128.10	Gr. Brl. Str.-B.	226.—	225.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.55	84.55
Deutsche Bank	183.80	183.30	Russ. Noten	216.40	216.25
Disc.-Com.	169.90	169.10	London kurz	—.—	20.455
Dresden. Bank	141.30	140.25	London lang	—.—	20.255
Oest. Cred. ult.	201.80	200.80	Petersbg. kurz	—.—	215.95
5% Itl. Rent.	94.—	93.90	" lang	212.80	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	56.90	—.—	Nordd. Cred.-A.	119.25	119.25
4% Oest. Gldr.	96.75	96.90	Ostdeutsche Bk.	114.—	114.10
4% Rumän. 94. Goldrente.	73.70	73.50	4½ Chin. Anl.	74.90	74.60
4% Ung. "	95.40	95.50	North. Pacific-Pref. shares	69.40	69.20
1880er Russen	97.—	—.—	Canad.-Pac.-A.	—.—	—.—
4% Russ. inn. 94.	96.10	96.30	Privatdiscont.	4%	4⅛%.
Trk. Adm.-Anl.	98.80	98.75			
Anatol. 2. Serie	94.80	94.70			

Tendenz: Auf Blättermeldungen, daß in Belgien Preisunterbietungen für Kohlen von Rheinland-Westfalen vorliegen sollen und ferner auf ein Gerücht, daß man in Rußland den Bedarf an Ausrüstungsmaterial für Eisenbahnen im Inland zu beschaffen gedenkt, waren Hütten- und Bergwerksaktien durchweg matt, wozu schließlich widersprechende Nachrichten über die Lage des amerikanischen Eisenmarktes gleichfalls beitrugen. Banken gedrückt, Bahnen schwankend, heimische matt, auf Minuseinnahme von Dortmund-Gronauer und Lübecker im September. Fonds ruhig, später Montanwerthe mäßig erholt.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 11. Oktober.

Ein weiterer Rückschritt in Nordamerika verfehlte heute auf diesseitige Stimmung für Getreide, um neuem drückenden Einfluß auszuüben; was vielleicht auf die etwas rauhere freilich nur zeitgemäße Witterung zurückzuführen ist. Weizen wie Roggen brachten es im Lieferungshandel zu Preisbesserungen von ½ Mk., obwohl Käufer für Waare in Zurückhaltung verharrten. Hafer ist sehr still. Eigener blieben jedoch unnachgiebig. Rüböl fand wenig Beachtung, obwohl wieder etwas billiger anzukommen war. Der schwache Bedarf von 70er loko ohne Faß ist zum Preise von 50,20 Mk. befriedigt worden.

Standesamt vom 11. Oktober.

Geburten: Oberpostassistent Louis Berger, S. — Schmiedegeselle Felix Baßmann, T. — Schiffszimmergeselle Gustav Peters, S. — Schuhmachergeselle Friedrich Kowalski, S. — Feuerwehrfahrer August Prillitz, S.

Aufgebote: Schmied Reinhold Ernst Klatt hier und Emma Johanna Brauns zu Kriefkohl. — Arbeiter Georg Albert Silbermann und Anna Auguste Archimowitz. — Barbier und Friseur Paul Franz Johann Pleger und Johanna Wilhelmine Amanda Kaschubowski. — Arbeiter Karl Rudolf Rehberg und Louise Minna Lange. Sämmtlich hier. — Eigenthümer Robert Heinrich Stromowski zu Ohra und Clara Franziska Kajahn, geb. Macholski, hier. — Arbeiter Johann Albert Liedtke hier und Martha Marie Mathilde Liedtke zu Heiligenbrunn. — Schuhmacher Johann Lehmann und Emma Elisabeth Bahr, beide zu Zoppot. — Bahnarbeiter August Ferdinand Rietz zu Rudak und Wanda Ottilie Rose zu Thorn. — Schmied Jakob Julius Dietrich hier und Antonie Cäcilie Meier zu Rheda.

Heirathen: Sergeant im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 Robert Schulz und Frieda Frischmuth. — Buchhändler Willy Wahl und Martha Heinrich, genannt Kreiß. — Präparator an dem Westpr. Provinzial-Museum Wilhelm Kutschkowski und Helene Morgenroth. — Drechslermeister Mikelis Bakszas und Helene Krause. — Gährführer Gustav Naunien und Elisabeth Baecker. — Maurergeselle Friedrich Tolksdorf und Margarethe Gehrke. Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. des verstorbenen Seefahrers Johann Schilff, 3 J., 10 M. — T. des Arbeiters Wilhelm Tafel, 8 M. — Wittwe Catharina Zimmermann, geb. Hinz, 71 J., 10 M. — S. des Streckenwärters Eduard Drewing, 8 M. — T. des Schmiedegesellen August Bogut, 5 W. — Schiffszimmermann Julius Eduard August Schneider, 56 J. — Altsitzer Bruno Johann Mering, fast 60 J. — Frau Bertha Caroline Kunkel, geb. Mielke, 44 J., 7 M. — Heizer Franz Reddig, 24 J. — Kaufmann Friedrich Hubrig, 37 J., 6 M. — T. des verstorbenen Arbeiters Mathäus Liedke, 7 J., 2 M. — Kasernenwärter August Schulz, 45 J. — S. des Arbeiters Friedrich Krink, 8 J., 9 M. — Wittwe Angelika Elisabet Kewitsch, geb. Behrend, 48 J. — Bürstenmacher Hermann Friedrich Wilhelm Springel, 55 J., 10 M. — Arbeiterin Wilhelmine Dorothea Krause, 77 J., 9 M. — Eigenthümer Martin George Hermann Wroblewski, 65 J., 5 M. — T. des Gastwirths Leo Labudda, 6 W. — Bahnunterhaltungsarbeiter Johann Friedrich Wilhelm Beese, 55 J., 7 M. — S. des Kutschers Emil Meltzer, 3 M. — S. des Arbeiters Benjamin Bernatzki, fast 7 M. — Steward und Musiker vom deutschen Reichspostdampfer „Kronprinz" Johannes Paul Klein, 35½ J. alt, auf der Reise von Beira nach Delagoabey verstorben. — S. des Bäckermeisters Carl Morning, 10 M. — S. des Klempners Carl Müller, 5 W. — S. des Arbeiters Carl Müller, 5 J., 2 M. — Besitzer Theodor Glombowski, fast 50 J. — Rentier Carl Siede, 79 J., 10 M. — Unehelich: 3 S. und 4 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

China.

Eine mißliche Wendung!

J. Köln a. Rh., 11. Okt. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." schreibt: Der Entschluß der Verlegung des chinesischen Hoflagers bedeute unzweifelhaft eine mißliche Wendung. Wenn einzelne Stellen behaupten, für die Verhandlungen sei die Anwesenheit des Kaisers in Peking gleichgültig, so entspreche eine solche Auffassung dem Wunsche, mit den chinesischen Dingen schnell, wenn auch auf Kosten einer gründlichen Erledigung, fertig zu werden. Gerade angesichts der Wendung sollten die Unterhändler entschieden auf der Rückkehr des Hofes nach Peking bestehen, bevor von einer friedlichen Unterhandlung die Rede sein könne. Die wirksame Durchführung des von allen Mächten gebilligten deutschen Vorschlages, wonach die Bestrafung der Uebelthäter unter Aufsicht der Diplomaten in Peking erfolgen soll, bedinge, daß der Hof zurückkehre.

Chinesische Rüstungen.

London, 11. Okt. (W. T.-B.) Der „Morning Post" wird aus Shanghai vom 9. Okt. gemeldet: Der Taotai von Shanghai und der Vizekönig von Nangking erhoben Einspruch gegen die gestrige Kundgebung der fremden Truppen, welche bei den Chinesen den Glauben erweckte, daß die Eroberung des Arsenals von Kianguan beabsichtigt sei. Die chinesischen Truppen hier bestehen aus 3000 Mann mit 40 Kanonen; außerdem befinden sich 1500 Mann in Wusung und ungefähr 15 000 Mann in der Entfernung eines Tagemarsches. Der Gouverneur von Schantung hätte Befehl erhalten, 50 000 Mann auszuheben. Die Blätter melden aus Shanghai: Der Kaiserliche Hof sei am 6. Okt. in Tschaotscheng im Südosten von Schansi angekommen. Die Chinesen aus Taynenfu versichern, Tungfuhsiang habe, als er Touyuenfu verließ, eine starke Abtheilung seiner Truppen mit sich genommen. Es sei unbekannt, wo Tungfuhsiang sich jetzt befinde.

Die Chinesen im Pekinger Sommerpalast.

London, 11. Okt. (W. T.-B.) Den „Times" wird aus Peking vom 4. Oktober gemeldet: Gestern haben britische und italienische Truppen den Sommerpalast besetzt und die Chinesen verdrängt, welche mit der Erlaubniß der Russen, aber ohne vorherige Anfrage bei den anderen Mächten nach dem Palast zurückkehrten. Die Deutschen haben den Palast der Kaiserin-Wittwe besetzt, welchen die Russen, nachdem sie ihn geplündert, den Chinesen wieder eingeräumt hatten.

Aufstand in Südchina.

Hongkong, 11. Okt. (W. T.-B.) Aus Samschun wird berichtet, man glaubt, die Rebellen halten zwei Stellungen etwa 10 Meilen nördlich der britischen Grenze besetzt. 1000 Mann chinesischer Truppen sind gestern in Samschun eingetroffen. Weitere 1000 Mann werden heute erwartet. 10 000 Mann Truppen aus Indien werden nach Hongkong beordert werden. Die 16. bengalischen Lanzenreiter und das Hongkong-Regiment sind hierher zurückgerufen. Man befürchtet nach einer den Behörden zugegangenen Mittheilung den Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes in den südlichen Provinzen im November. Ein französisches Transportschiff und ein japanisches Kriegsschiff sind hier eingetroffen.

Die Schuldigen.

London, 11. Okt. (W. T.-B.) Wie das „Reuterbureau" aus Washington erfährt, waren die in der Depesche aus Peking als von Deutschland zur Bestrafung bezeichneten chinesischen Beamten auch von den Gesandten fast aller anderen Mächte namhaft gemacht worden. Sicher stehen sie auf der Liste des Gesandten Conger mit etwa zwölf anderen noch nicht veröffentlichten Namen.

Amerika und die französische Note.

Washington, 11. Oktober. (W. T.-B.) Die formelle Note, in welcher die Ansichten der amerikanischen Regierung über die verschiedenen Punkte der französischen Note auseinandergesetzt werden, ist dem Sekretär der französischen Botschaft gestern Nachmittag zugestellt worden. Ueber die Haltung bezüglich der Bestrafung der chinesischen Führer hat sich die Regierung schon erklärt. Die Aufrechterhaltung des Waffeneinfuhrverbots ist die Regierung nicht in der Lage zu einer notwendigen Vorbedingung der weiteren Verhandlungen zu machen. Den Vorschlägen betreffend billige Entschädigung und ständige Wachen für die Gesandtschaften wird bereitwillig zugestimmt werden. Dagegen ist die Regierung nicht bereit, soweit zu gehen, die Schleifung der Takuforts zu einer umumgänglichen Bedingung zu machen.

Noten über Noten.

△ London, 11. Okt. (Privat-Tel.) Da die französischen Vorschläge von den deutschen zum Theil abweichen, so wird Lord Salisbury, wie verlautet, mit vermittelnden Vorschlägen hervortreten. (Der Notenwechsel geht also immer weiter.)

J. Berlin, 11. Oktober. (Privat-Tel.) Von einer Note der Union-Regierung, in der die Befürchtung ausgedrückt sein soll, daß in Südchina ernstliche Unruhen bevorständen, wenn der Gang der Friedensverhandlungen nicht beschleunigt würde, ist in hiesigen amerikanischen maßgebenden Kreisen nichts bekannt.

V. Kiel, 11. Oktbr. (Privat-Tel.) Der Seesoldat Kropp vom zweiten Seebataillon ist in Peking am Typhus gestorben.

London, 11. Okt. (W. T.-B.) Die „Daily News" melden aus Shanghai vom 9. Oktober: 5000 Mann der Dreifaltigkeits-Gesellschaft schlugen die kaiserlichen Truppen westlich von Naulung und ziehen jetzt südwärts. — Dem „Standart" wird aus Shanghai gemeldet: Der Gouverneur von Schansi sei nicht wegen seiner gegen die Missionare begangenen Morde abgesetzt worden, sondern weil man entdeckt hatte, daß sein Heer nicht, wie man geglaubt hatte, 50 000 Mann, sondern nur 4000 Mann zählte.

△ London, 11. Okt. (Privat-Tel.) Dem „Daily Chronicle" wird aus Washington gemeldet, die Weigerung des Kaisers von China, nach Peking zurückzukehren, werde in Washington nicht als unüberwindliches Hinderniß bezüglich der Eröffnung von Friedensverhandlungen betrachtet.

⌗ Wien, 11. Okt. (Privat-Tel.) Die „Pol. Korr." dementirt die Gerüchte von irgendwelchen Abmachungen Rußlands mit Li-Hung-Tschang betreffs der Mandschurei.

Tientsin, 8. Okt. (W. T.-B.) 8000 Franzosen sind heute mit 6 Kanonen aufgebrochen, um französische Priester zu befreien, welche in Tschinghasien gefangen gehalten werden. Am Sonnabend brachen 3000 Franzosen nach Paotingfu auf. — Graf Waldersee begiebt sich in einigen Tagen nach Peking.

Peking, 11. Okt. (W. T.-B.) Die Russen haben die Station Machipu geräumt. Im Laufe weniger Tage werden alle ihre Truppen mit Ausnahme einer Kompagnie Infanterie Peking geräumt haben.

Washington, 11. Okt. (W. T.-B.) Nach einer Depesche aus Peking vom 8. Oktober planen die Engländer eine Expedition nach dem Kohlenminendistrikt in den westlichen Hügeln, um die dort vorhandenen Vorräthe zu untersuchen. Die Expedition soll Mittwoch abgehen.

Die Kanalvorlage.

J. Berlin, 11. Okt. (Privat-Tel.) Wie ein Berichterstatter meldet, stehe es fest, daß die Kanalvorlage dem Landtag in der nächsten Session wieder zugehen werde, jedoch seien die Einzelheiten offiziell noch nicht festgestellt.

Umbau der Schiffe der „Hagen"-Klasse.

J Berlin, 11. Okt. (Privat-Tel.) Nachdem nunmehr das günstige Resultat des Umbaues des „Hagen", der bekanntlich in Danzig stationirt werden soll, feststeht, beabsichtigt die Marineverwaltung in den nächsten Etat die erste Rate für den Umbau der 7 übrigen Schiffe der „Hagen"-Klasse aufzunehmen. Die Kosten des Umbaues und der Modernisirung aller 8 Schiffe dürften im Ganzen 20 Millionen Mark betragen, die auf verschiedene Raten vertheilt sind.

Blutige Ausschreitungen im amerikanischen Grubenrevier.

New-York, 11. Okt. (W. T.-B.) Ein Haufe Ausständiger wollte in dem nicht vom Ausstande berührten Kohlenbergwerk bei Oneida den Verkehr der Kohlenzüge verhindern; er wechselte Schüsse mit den von der Gesellschaft angestellten Schutzwachen. Ein Mann der Schutzwache wurde getödtet, ein anderer sowie einer der Ausständigen ernstlich verwundet. Verschiedene Arbeiter wurden durch Steine verletzt.

J. Berlin, 11. Okt. (Privat-Tel.) Der Reichskanzler beabsichtigt bei seiner Reise nach Süddeutschland Verhandlungen mit den Bundesregierungen behufs Vertretung der chinesischen Angelegenheiten im Reichstag zu führen.

J. Berlin, 11. Oktober. (Privat-Tel.) Wie die „Nationallib. Korr." vernimmt, hat in der letzten Sitzung des Staatsministeriums doch eine Erörterung über die Eröffnung des Reichstages stattgefunden. Ein endgiltiger Entschluß sei jedoch noch nicht gefaßt worden.

J. Berlin, 11. Okt. (Privat-Tel.) Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß die Staatsregierung sich mit der anderweitigen Regelung der Zuckertarif-Angelegenheit beschäftigt. Es scheinen in der That Erwägungen darüber stattgefunden zu haben. Doch dürfte der augenblickliche Stand der Sache dahin gehen, daß die Absicht als aufgegeben zu betrachten ist.

J. Berlin, 11. Okt. (Privat-Tel.) Die Meldung, daß Abg. Bassermann mit Unterstützung der Nationalliberalen einen Antrag auf Erhöhung des Tabakzolles einbringen werde, wird dementirt.

J. Berlin, 11. Okt. (Privat-Tel.) Die „Vineta", welche sich bis jetzt in den Haupthäfen der Republiken an der Nordküste Südamerikas aufgehalten hat, wo es verschiedene diplomatische Angelegenheiten zu erledigen gab, wird nunmehr in den Häfen der Antillen ihre Flagge zeigen, wohin ursprünglich der „Luchs" bestimmt war, der dann nach China beordert ist.

Darmstadt, 11. Okt. (W. T.-B.) Der frühere Finanzminister Weber ist nach längerem Leiden in der vergangenen Nacht gestorben.

W. Breslau, 11. Oktober. (Privat-Tel.) In der letzten Sitzung des Kreisausschusses zu Ohlau machte Landrath Graf York von Wartenburg die Mittheilung, er habe sich für verpflichtet gehalten, zum 1. Januar seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachzusuchen. Die Gründe liegen, wie die „Schles. Ztg." mittheilt, nicht in der Eigenschaft des Landrathes als Mitglied des Herrenhauses. Damit ist auf die Gegnerschaft des Landraths gegen den Mittellandkanal hingedeutet.

G. Frankfurt a. M., 11. Okt. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus Brüssel: Das zum Empfange des Präsidenten Krüger gebildete Komitee forderte alle Vereine zu dieser Begrüßung auf und stellte bei der Stadtverwaltung den Antrag, einer Straße den Namen Krüger oder Transvaal beizulegen.

Prag, 11. Okt. (W. T.-B.) Der Landesausschuß nahm mit allen gegen die Stimmen der beiden deutschen Beisitzer einen Antrag Skarda an, nach welchem die Regierung aufgefordert werden soll, den Landtag einzuberufen.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.
Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Für unsere auswärtigen Leser liegt der heutigen Nummer ein Prospekt der Kaffee-Import- und Groß-Rösterei von Paul Nachtigal in Danzig bei, auf welche namentlich die Hausfrauen aufmerksam gemacht seien. Die Firma hat neben ihrem Verkauf an zwei Geschäftsstellen der Stadt auch einen bedeutenden Postversand und hat es binnen wenigen Jahren verstanden, sich einen großen Kundenkreis zu gewinnen. (17211

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Donnerstag, den 11. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.

Indra.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Gustav zu Putlitz. Musik von Fr. v. Flotow.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Otto Krause.

Personen:

Don Sebastian, König von Portugal . . . Emil Buchwald
Don Luiz Camoens . . . Felix Dahn
Pedro, Offizier . . . Willy Martin
Luiz Gonzago Camera, Beichtvater und Erzieher des Königs . . . Hans Moeller
Fernand, Begleiter des Königs . . . Adolf Henkels
Jozé, Wirth . . . Moritz Meffert
Zigaretta, seine Frau . . . Elisabeth Seybold
Kudru, Anführerin einer Bande indischer Gauklerinnen . . . Jenny Gnabs
Indra, ihre Sklavin . . . Marie Berger
Sylveira . . . Emil Davidsohn

Edelleute, Matrosen, Soldaten, Gauklerinnen, Hofherren, Bürger und Volk von Lissabon.

Ort der Handlung: Im 1. Aufzug Sofala, Hafenplatz an der Ostküste von Afrika, in den beiden letzten Aufzügen Lissabon.
Zeit der Handlung: 1571.

Vorkommende Tänze arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Akt.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 9½ Uhr.

Spielplan:

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität. Zum ersten Male. **Hans.** Drama. Hierauf: **Der sechste Sinn.** Schwank.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Der Erbförster.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Hasemanns Töchter.** Original-Volksstück.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. E. **Der Mann im Monde.** Posse mit Gesang.
In Vorbereitung: **Jugendfreunde.** Lustspiel.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Nur Attraktionen I. Ranges!

Frères Hoste. Tony Nelson. Cora Pilotti. Bros. Glay. Richard Gersdorf. Jenny Schörnick. Geschw. **Büchner.**
The amerikan Biomatograph.
Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant:
Doppel-Frei-Konzert
Tyroler Sänger „Alpenrose“. Theaterkapelle.

Auf nach China!

Die Einschiffung und Abfahrt der deutschen Chinatruppen in Bremerhaven. Abschied des Kaisers von den Soldaten. Waldersee in Berlin etc.
Nur diese Woche im Kaiser-Panorama in der Passage ausgestellt.
Geöffnet von 11—1 und 3—9 Uhr.
Entree 25 ₰. 5 Billets 1 ℳ. Kinder 15 ₰.

50 Personen. **40 Pferde.**

Circus

Wintergarten.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:

Elite-Vorstellung.

Morgen Freitag, Abends 8 Uhr:

Grosse Damensport-Vorstellung.

Näheres die Plakate.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 ℳ, 1. Platz 1,25 ℳ, 2. Platz 75 ₰, Gallerie 40 ₰. Im Vorverkauf: Sperrsitz 1,25, 1. Platz 1 ℳ, 2. Platz 60 ₰. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Billets im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **Gebrüder Wetzel**, Langgasse 81, **R. Obst**, Heilige Geistgasse 12, **Bisetzky & Co.**, Kalkgasse, am Jakobsthor, **Theodor Muchowsky**, Pfefferstadt und Kassubischer Markt 22.

Apollo.

Jeden Abend:

Unterhaltungs-Musik der Haus-Kapelle.

Zur Ostbahn, Ohra.

Sonnabend, den 13. Oktober cr.:

Erster Gesellschafts-Abend.

Gratis-Verloosung einer Kiste Weintrauben.

Anfang 6 Uhr. (17212) **F. Mathesius.**

Erster Danziger Theater-Verein

„Lyra“.

Aufführungs-Abend

am Sonntag, den 14. Oktober cr., Abends 6 Uhr, im **Café Nötzel, II. Petershagen,** bestehend in (43096

Konzert, Theater und nachfolgendem

Tanzkränzchen

Eintrittskarten à 25 ₰ sind bei den Herren **A. Rebinski**, Sperlingsgasse 13, **Felix Klawitter**, Pferdetränke 13, **Paul Krüger**, Holzgasse 5, **B. Kunz**, Ohra, südl. Hauptstraße 12, und **A. Sachs**, Pfaffengasse 2, zu haben. Abends an der Kasse à 30 ₰.
Zum zahlreichen Besuch ladet Freunde und Gönner ergebenst ein **Der Vorstand.**

Wiedereröffnung

The American orig. Bar,

Hundegasse 46.

Freitag, den 12. Oktober, 8 Uhr,
im Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses

Lieder-Abend

von

Therese Behr aus Mainz.

Klavierbegleitung:
Herr **Willy Helbing** aus Danzig.

1) a. **Tomasso Giordano:** Caro mio ben.
   b. **Rossini:** Recit. und Arie aus Tancred.
2) **Schubert**, 2 Lieder: a. Letzte Hoffnung, b. Geheimes.
3) **2 Klavierstücke, Schumann:** a. In der Nacht, b. Traumeswirren.
4) **Schumann**, 3 Lieder: a. Heiß mich nicht reden, b. Zum Schluß, c. Marienwürmchen.
5) **2 Lieder: Cornelius**, Angedenken, **Franz**, Ständchen.
6) **Brahms.** 3 Lieder: a. Nicht mehr zu Dir zu gehen, b. Feldeinsamkeit, c. Der Jäger.
7) **2 Klavierstücke: a. Chopin**, Nocturne B-moll, **b. Liszt**, Valse Impromptu.
8) a. **Richard Strauss:** Ruhe meine Seele.
   b. **Tschaikowsky:** Inmitten des Balles.
9) **Hugo Wolf**, 2 Lieder: a. Gesang Weylas, b. Mausfallen.

Flügel: **Steinway & Sons.** Magazin **Rob. Bull**, Brodbänkengasse 36. — Karten à 3, 2 u. 1 ℳ in der **Homann-Weber**'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10. (15681

Hotel du Nord

(Apollo-Saal).

Sonntag, den 14. Oktober 1900:

1. Gr. Militär-Streich-Konzert,

der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **H. Wilke.**

Eintritt 50 ₰. **Anfang 7 Uhr.**

Billette im Vorverkauf à 40 ₰, 3 Stück 1 ℳ sind zu haben im **Hotel du Nord**, in der Konditorei des Herrn **O. Schulz**, Breitgasse Nr. 9, in der Musikalienhandlung des Herrn **J. Kindler**, vis-à-vis der Hauptpost in der Langgasse, im Zigarrengeschäft **Meyer**, Langgasse Nr. 84 und im Zigarrengeschäft der Herren **Gebr. Wetzel**, Langgarten Nr. 1. (17193

Restaurant W. Punschke

Jopengasse 24. (16727

Täglich: Frei-Konzert

der österreichischen Damen-Kapelle **„Sontag“.**
(7 Damen, 3 Herren).
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Täglich von 12—2 Uhr Matinée.

Hotel „Preussischer Hof“.

7. Junkergasse 7.

Täglich Abends 7 Uhr:
Auftreten der Oesterreichischen Damenkapelle

„Austria“

in ihren vorzüglichen Musik-Vorträgen.
Sonnabend und Sonntag: **Matinée.**
16821) **A. Eder.**

Restaurant und Café Oscar Beyer,

Am brausenden Wasser 5. (15246

Täglich Grosses Konzert

des Damen-Orchesters „Blau Veilchen“

Anfang: Wochentags 7 Uhr. Entree frei. **Sonntags 5 Uhr.**
Jeden Sonntag von **12—2 Uhr: Matiné** bei freiem Entree.

Restaurant Arendt,

Jopengasse Nr. 32,
empfiehlt täglich:
Königsberger Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl, kräftigen Mittagstisch, Abendessen (17158
zu soliden Preisen.

Festsäle.

Hotel du Nord

hält seine renovirten Säle für Festlichkeiten bestens empfohlen
(17197

Zum weissen Röss'l,

Schmiedegasse 15,
empfiehlt
gute Getränke.
Freundliche Bedienung.

כשר Tiegenhöfn. Schmalzgänse u. Enten treffen Freitag früh 10 Uhr u. Sonnab. Abends Hirschfelds Restaurant Breitg. 25 ein. Adam, Tiegenhof.

Vereine

Die General-Versammlung der Ortskrankenkasse der Bäcker- und Pfefferküchler-Gesellen findet am **Mittwoch, den 17. d. Mts., Nachm. 2½ Uhr, Breitgasse Nr. 83** statt.

Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorsitzenden.
2. Wahl zweier Vorstandsmitglieder.
3. Diverses.

Der Vorstand.

Verein der Freisinnigen Volkspartei zu Danzig.

Donnerstag, den 11. Oktober 1900, Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

im kleinen Saale des Bildungs-Vereinshauses. (17102
Der Vorstand.

Verein für Naturheilkunde.

Monats-Versammlung

am 12. Oktober, Abends 8 Uhr im großen Saale des Gewerbehauses.

1. Protokoll.
2. Geschäftliches.
3. Wie treibt man Gesundheitspflege, mit Vorführung praktischer Anwendungsformen.
4. Fragenbeantwortung.

Um rege Betheiligung der Mitglieder wird gebeten.
Gäste sind sehr willkommen. **Der Vorstand**
Besondere Einladungen ergehen nicht.
(17089

Ruderclub „Victoria“ Danzig.

Außerordentliche General-Versammlung

am Freitag, den 12. Oktober, Abends 8 Uhr,
im Bootshause.

Tagesordnung:
Diverses. (17187
Der Vorstand.

Hochfeine Streich- u. Blasmusik

empfiehlt zu Hochzeiten u. Bällen Preis am Wochentag pro Mann v. 3 ℳ an, Sonntags v. 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werden. **Wischnewski**, Danzig, Altst. Graben 46, 1 Tr., früher Tobiasgasse.

Die Versammlungen der Christen-Gemeinde find. jeden Sonntag, Vorm. 10 und Nachm. 5 Uhr, u. jeden Dienstag und Donnerstag, 8 Uhr Abds. Schw. Meer 14 statt. Jedermann ist herzl. eingeladen. Eintritt frei.

Religiöser Vortrag

findet **Freitag, den 12. Oktbr.,** Abends 8 Uhr,
Frauengasse 10, parterre, statt. Thema:
Wird der Anti-Christ noch kommen oder ist er da, und woran erkennt man ihn?
Zutritt für Jedermann frei.

Heil. Geistgasse 74, pt.,

wird **Freitag, den 12. d. Mts.,** Abends 8 Uhr, ein

Religiöser Vortrag

von Prediger **L. R. Conradi** aus Hamburg gehalten werden.
Jedermann herzlich willkommen
— **Eintritt frei.** —

Evangelisations-Versammluugen

hält Herr Pfarrer **Buhrmann** aus Potsdam **Sonntag, den 14. um 4 Uhr Nachm. und 6 Uhr Abends im Missionssaale.**
Jedermann ist herzlich eingelad.

כשר **Prima Koscher Schmalz-Gänse u. Enten** sind b. zu haben Freit. früh, Sonnab. Abend u. Sonntag Breitg. 127, Eing. Mauerg., 2 Tr. (31686

---

2 Millionen Mark

4%ige Anleihescheine des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen VI. Ausgabe,

verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung bis 1. April 1912 ausgeschlossen,
werden am

Montag, 15. Oktober 1900

zum Kurse von

98,75 Proc.

zur Zeichnung aufgelegt.
Kostenfreie Anmeldungen nehmen entgegen

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft. (17216

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise:
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, dek. Tafelservice, Alfenidebestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie **Beleuchtungsgegenstände** zu billigsten Preisen.

Th. Kühl Nachflgr.,

2 Grosse Wollwebergasse 2. (15461

Billards! Zur Saison! Billards!

Billards, komplet, liefere sehr preiswerth, **alte Billards** werden umgebaut, neue Marmorplatten und Gummibanden eingesetzt und mit neuem Tuch bezogen,
sämmtliche Billard-Utensilien,
sowie Kegel und Kegelkugeln, eigenes Fabrikat, nur gute Waaren zu billigsten festen Preisen empfiehlt

Felix Gepp,

41436) Brodbänkengasse Nr. 49.

! ! ! ! ! ! ! ! 14912
Dommerich's Anker-Cichorien ist der beste Kaffeezusatz.

Journalzirkel (28516)

(neuesten Systems)
empfiehlt zum täglichen Eintritt
Gustav Ehrke Nachf.,
Inh. **A. Gutzke,**
Langfuhr, Hauptstr. 26,
Buch- und Papier-Handlung.

□-Käse (Limburger)

2 Stück 15 ₰
empfiehlt die (42936
Dampfmolkerei Breitgasse 38

1 Pianino in gut. Zustande ist zu vermiethen Dreherg. 22, Hth. 2 Tr.

Kuh-Gras-Butter,

naturrein, täglich frisch, feinste Tafelsorte, franko Nachnahme 6-Pfd.-Kiste ℳ 3,40, 10-Pfd.-Kiste ℳ 5,50. Frau **B. Margules,** Buczacz 11 via Breslau. (17201

Zum Schulanfang

empfehle sämmtliche
Schul-Bedarfs-Artikel.
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.
(42206

Westpreussische 4% Provinzial-Anleihe.

Am Montag, den 15. Oktober cr.
legen wir Zwei Millionen Mark obiger Anleihe zur Zeichnung auf
Zeichnungspreis **98¾ %**

Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse zu Danzig

Hundegasse 106/7,

Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen in baar und Werthpapieren.
(17156

Filzhüte
Velourhüte
Seidenhüte
Mützen
Filzschuhe
Klapphüte
Echt Petersburger Gummischuhe
empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen

Max Specht, Hutfabrik,

Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor. (16796

Locales.

* **Ordensverleihungen.** Dem früheren Mühlengutsbesitzer, jetzigen Rentier Karl Knopp zu Pleinitz im Kreise Dt. Krone ist der Königliche Kronenorden 4. Klasse und dem Gutsschmiedemeister **Friedrich Marz** zu Siwino im Kreise Kulm, dem Gutsschmied Konstantin Kruczynski, dem Gutsächter Martin Maslinski, beide zu Gelens desselben Kreises, und dem Hofmann Anton Wollenberg zu Groß-Stanau im Kreise Stuhm das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus** findet heute das zweite populäre Symphonie-Konzert der Theil'schen Kapelle statt. Das reichhaltige Programm bringt unter anderm Rossini's Tell-Ouvertüre, dann die G-dur-Romanze von Beethoven und die bekannten Variationen von Wuerst. Im Mittelpunkte des Programms steht die Symphonie Nr. 3 in Es-dur von Mozart. Die Freunde dieser Konzerte seien darauf aufmerksam gemacht, daß der Anfang derselben auf 1/2 8 Uhr festgesetzt ist und daß der Billet-Vorverkauf bei H. Lau, Langgasse 71, stattfindet.

* **Der Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise „Hygiea"** hatte gestern Abend im großen Gewerbehaussaale zum ersten Mal seine Mitglieder versammelt, welche den Saal ziemlich dicht füllten. Der Vorsitzende Herr Rektor Boese eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungs-Ansprache und ertheilte sodann Herrn Zahnarzt [illegible] das Wort zu seinem ersten Vortrage über Bau und Leben des menschlichen Körpers. Der Blutkreislauf und Blut im menschlichen Körper galt als Thema des ersten Abends. Der Vortragende erklärte den Kreislauf des Blutes, die Mechanik der Herzthätigkeit, die Zusammensetzung des Blutes [illegible] Gesundheits- und Krankheitserscheinungen des Organismus [illegible] z. B. bewirkt die gesteigerte Blutzufuhr in die Verdauungsorgane [illegible] in den anderen Organen, wodurch die Müdigkeit nach Tisch zu erklären ist. Ihr nachzugeben, kurzes Ruhen, ist wohlthätig für den Körper [illegible] während des Schlafes die Thätigkeit der Organe nachläßt und somit auch die Arbeit des Verdauungsapparats nicht genügend gefördert werden kann. Die Verstopfung, welche häufig in späteren Jahren eintritt, wird durch jede Alkoholzufuhr befördert. Der steigende Mangel an Elastizität der Gefäßwandungen zeigt [illegible] Erscheinen des Gehirnschlages, indem ein Blutguß ins Gehirn mindestens Lähmung, häufig aber den Tod herbeiführt. Während das Blut in den Arterien durch die Herzthätigkeit vorwärts bewegt wird, folgt das Blut der Venen dem Gesetz der Schwere und richtet, falls es nicht durch mechanische Körperbewegung von der Stelle getrieben wird, leicht Erweiterungen in den belasteten Körpertheilen an. Daher die häufig beobachteten erweiterten Venen d. h. Krampfadern bei Leuten, welche im Beruf lange stehen müssen u. s. w., daher die Frische und Elastizität bei denjenigen, welche durch rasche Bewegung [illegible] Als letztes Beispiel ist angeführt, daß durch allzugroße körperliche Anstrengung die Thätigkeit des Herzens so bedeutend erhöht werden kann, daß die Ermüdung und Erschlaffung der Herzmuskulatur eine dauernde Schädigung des Organismus herbeizuführen vermag. Reicher Beifall belohnte den Vortragenden für seine interessanten Darlegungen. Die nächsten Vorträge bis Weihnachten sind auf den 8. November, den 23. November und den 7. Dezember festgesetzt.

* **Einlager Schleuse vom 10. Oktober.** Stromab: 1 Kahn mit Gütern, 1 mit Obst. D. „Linau", Kpt. Lindner, von Elbing an A. Zedler-Danzig, Dmpf. „Graudenz", Kapt. Lipinski, von Thorn an Joh. Ick-Danzig, beide mit div. Güter. Stromauf: 3 Tankschiffe mit Petroleum, 3 mit Kohlen, 1 mit Roheisen. D. „Schwan", Kapt. Mietbner, an Neuhöfer-Königsberg, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, an A. Zedler-Elbing, D. „Jul. Born", Kapt. Gottschalk, an v. Riesen-Elbing, sämmtlich von Danzig mit div. Güter.

* **Polizeibericht** vom 11. Oktober. Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Körperverletzung, 1 Bettler, 1 Obdachloser. — Obdachlos: 3. — Gefunden: Am 9. September cr. eine braune Unterjacke, 2 Kästen zum Photographier-Apparat, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Am 1. September cr. ein Wagen-Tambour, abzuholen vom Arbeiter [illegible], Heiligenbrunnerweg 3. — Verloren: Am 4. September cr. braunes Portemonnaie mit 31 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

* **Königsberg,** 10. Okt. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten verlas der Stadtverordneten-Vorsteher Krohne folgendes Schreiben des Herrn Dr. Dullo:

Nachdem durch den Beschluß der Vorwahlkommission, welcher [illegible] Stadtverordnetenversammlung zur alleinigen Wahl für den Posten eines besoldeten Stadtraths vorzuschlagen, der Rechtsstandpunkt der Selbstverwaltung gewonnen ist, bitte ich, nunmehr von meiner Wahl Abstand nehmen zu wollen.

Die zu dieser Angelegenheit vorliegende Resolution der konservativen Bürgervereine [illegible] Herrn Dr. Dullo ein Vertrauensvotum auszusprechen [illegible] Von dem weiteren Berathungsmaterial verdient [illegible] Herrn Stadtv. Oske ausgehende Anregung hervorgehoben zu werden. [illegible] folgenden dringlichen Antrag:

„Um der drohenden Kohlennoth zu steuern, beantragen die Unterzeichneten eine gemischte Kommission zu wählen, welche größere Kohlenvorräthe einzukaufen und solche der Bürgerschaft zum Selbstkostenpreise abzugeben hat. Der Magistrat wird ersucht, diesen Antrag [illegible] Magistratsmitglieder zu dieser Kommission zu deputiren. [illegible] Mitglieder heute vorgenommen werden."

Herr Stadtv. Oske [illegible] Kohlenvorräthe aufgestapelt werden [illegible] Auch wurde gewünscht, daß die Kommission sich in kein zu großes Risiko einlassen solle. Stadtverordneter Noske II sprach den Wunsch aus, daß die Kommission auch die Frage einer Herabsetzung der Koakspreise prüfen möge, die in unserer Stadt höher seien als anderswo. Die Versammlung nahm nach kurzer Debatte den Antrag Oske mit großer Mehrheit an.

* **Konitz,** 10. Okt. Wie hier allgemein erzählt wird, soll der wegen Meineides verhaftete Moritz Lewy den Versuch gemacht haben, sich an seinen Hosenträgern zu erhängen, aber noch rechtzeitig abgeschnitten worden sein. Das „Konitzer Tageblatt" theilt diesen Vorgang unter der charakteristischen Spitzmarke „Judas am Hosenträger" mit und knüpft daran einige Bemerkungen, bei denen man nicht weiß, ob sie mehr roh oder geschmacklos sind.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 10. Oktober.

Angekommen: „Vooruitgang is ons Doel," Kapt. Sloots, von Saßnitz mit Kreide.

Gesegelt: „Mietzing," SD., Kapt. Pavist, nach Kings Lynn mit Holz. „Etna," SD., Kapt. Ouwehand, nach Amsterdam mit Gütern. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Hero," SD., Kapt. Kunoth, nach Leer und Emden mit Gütern. „Ella," SD., Kapt. Mortensen, nach Kopenhagen mit Gütern.

Retournirt: „Enak," SD., Kapt. Bundt, „Diomedes," SD., Kapt. Budde (Sturmes halber).

Neufahrwasser, 11. Oktober.

Angekommen: „Baltik," Kapt. Christensen, von Königsberg mit Getreide nach Malmö bestimmt (Nothhafen).

Handel und Industrie.

New-York, 10. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	9./10.	10./10.		9./10.	10./10.
Can. Pacific-Actien	88 1/4	86	Zucker Fair ref. Musc.	4 1/4	4 1/4
North Pacific-Pref	68 3/4	68 7/8	Weizen		
Refined Petroleum	8.75	8.75	per Oktober	79 1/8	78 3/4
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per December	81 5/8	81 1/8
Cred. Bal. at Oil City	110	110	per Mai	84 1/2	84 1/8
Schmalz West Steam	7 65	7.65	Kaffee per Nov.	7.30	7.15
do. Rohe u. Brothers	8.00	8.00	per Januar	7.45	7.30

Chicago 10. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	9./10.	10./10.		9./10.	10./10.
Weizen			per Dezember	76 7/8	76 3/4
per Oktober	75 5/8	75 1/8	Pork per Okt.	16 00	16.00
per November	76 1/4	75 3/4	Speck short cl.	8.37 1/2	8.25

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 10. Okt. Wasserstand: 0,05 Meter unter Null. Wind Westen. Wetter: Bewölkt, wenig Regen. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr.

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
E. Dahmer	Kahn	Ziegel	Zlotterie.	Thorn
J. Elsanowski	do.	do.	Antoniewo	do.
J. Blachowski	do	do.	do.	do.
P. Rutkowski	do.	Gerste	Wloclawek	do.
Schulz	D. Meta	Güter	Königsberg	do.
Ziolkowski	D. Danzig	leer, schleppt 2 Kähne	Wloclawek	do.
E. Hirsch	Kahn	Gerste	Thorn	Berlin
G. Gerber	do.	Mehl	do.	do.
H. Patzer	do.	do.	do.	do.
Ulawski	D. Robert	schleppt 6 belad. Gabarren mit Farbholz	Danzig	Warschau

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 11. Oktober.

Bullen: 1 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen — Mk., 3) gering genährte Bullen 22 Mk. — **Ochsen** — Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. ältere ausgemästete Ochsen — Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — **Kalben und Kühe:** 2 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber — Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber 22 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. **Kälber:** 9 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 36 Mk., 3) geringe Saugkälber 30 Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 1 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk., 2) ältere Masthammel 21 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. **Schweine:** 104 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 40—43 Mk. 2) fleischige Schweine 35—38 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber — Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 11. Oktb.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	755,0	SW	7	bedeckt	11,1
Blacksod	764,6	WSW	4	bedeckt	11,2
Shields	764,7	SW	3	halbbedeckt	6,1
Scilly	766,9	OSO	2	halbbedeckt	12,2
Isle d'Aix	767,6	O	4	wolkig	14
Paris	768,0	still		bedeckt	4,3
Vlissingen	767,6	NW	1	wolkig	11,3
Helder	766,4	NW	2	heiter	12,5
Christiansund	753,2	WSW	6	bedeckt	9,9
Skudesnaes	760,1	SSO	4	bedeckt	8,2
Skagen	759,3	NW	1	heiter	8,7
Kopenhagen	759,8	WNW	1	Dunst	8,1
Karlstad	759,5	N	2	Nebel	6,2
Stockholm	758,9	still		wolkig	6,2
Wisby	758,5	O	4	wolkig	8,8
Haparanda	755,6	S	2	bedeckt	2,4
Borkum	765,1	NNW	5	bedeckt	10,7
Keitum	762,4	NW	3	wolkig	10,1
Hamburg	762,9	WNW	2	bedeckt	9,2
Swinemünde	759,3	NW	4	Regen	9,2
Rügenwaldermünde	757,1	NO	7	Regen	10,8
Neufahrwasser	758,8	W	3	bedeckt	12,5
Memel	755,9	ONO	1	Regen	7,6
Münster Westf.	765,4	W	1	wolkenlos	7,2
Hannover	764,1	W	2	halbbedeckt	7,2
Berlin	761,3	WNW	4	heiter	9,0
Chemnitz	764,3	W	2	Regen	7,9
Breslau	759,6	W	4	bedeckt	11,2
Metz	767,6	W	2	heiter	6,8
Frankfurt (Main)	766,4	W	2	heiter	9,6
Karlsruhe	767,7	SW	5	halbbedeckt	7,6
München	767,2	W	4	bedeckt	6,9

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 768 mm befindet sich über Nordfrankreich, während ein Minima unter 755 mm Polen und das nördliche Schottland beherrscht. Deutschland hat kühleres, im Osten trübes, im Binnenlande theilweise heiteres Wetter.

Ziemlich trübes Wetter mit zunehmender Wärme und Regenfällen ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Amtliche Bekanntmachungen

Städtisches Gymnasium.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. Oktober, um 8 Uhr.** Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Montag, den 15. Oktober, um 9 Uhr.

Danzig, im Oktober 1900. (17093

Prof. **E. Kahle,** Direktor.

Aufgebot.

Die Gläubiger folgender im Grundbuch eingetragener Rechte:

1. 500 Thaler nebst 4 1/2 Prozent jährliche Zinsen seit dem 16. Oktober 1789, eingetragen für den Rathsherrn **Johann Hieronymus Broen** im Grundbuch von Petershagen außerhalb des Thores Blatt 18 Abtheilung 3 Nr. 1, zufolge Verfügung vom 24. April 1801,
2. 500 Thaler Kaufgelder Restforderung der Kaufmann **Michael Krueger**'schen Eheleute nebst 4 Prozent Zinsen, eingetragen im Grundbuch von Petershagen, außerhalb des Thores Blatt 18 auf Grund des Kaufvertrages vom $\frac{\text{25. Juni}}{\text{10. August}}$ 1796 zufolge Verfügung vom 24. April 1801,
3. 3000 Thaler Darlehn für die verwittwete Frau Schiffskapitain **Auguste Spiel** geb. **Haeslich** in Danzig aus der gerichtlichen Obligation vom 11. Oktober 1861, eingetragen im Grundbuch von Drehergasse Blatt 11 Abtheilung 3 Nr. 13,
4. 51 Thaler 11 Groschen 4 1/2 Pfennig für die minorenne **Hanna Caroline Dressler,** umgeschrieben im Grundbuche von Weichselmünde Blatt 5 zufolge Verfügung vom 15. Juni 1798,
5. 34 Thaler 70 Groschen 15 3/4 Pfennig für den minorennen **Johann Carl Dressler** zur Versicherung seines Mutterguts, auf Grund des Anerkenntnisses vom 17. August 1797, eingetragen ebenda zufolge Verfügung vom 15. Juni 1798,
6. 300 Thaler Darlehn für **Johann Carl Harrmann** auf Grund der gerichtlich anerkannten Schuldobligation d. d. Oliva den 9. Dezember 1799 und der Bewilligung vom 31. August 1821 eingetragen im Grundbuche von Weichselmünde Blatt 47 zufolge Verfügung vom 3. September 1833,
7. 750 Thaler Darlehn für die Geschwister **Henriette Agathe, Johann Carl, Johanna Augustina, Emilie Philippine, Susanna Amalie, Ludwig Wilhelm** und **Jeanette Julianne Roggatz** auf Grund der Bewilligung vom 31. August 1821, eingetragen im Grundbuche von Weichselmünde Blatt 47, zufolge Verfügung vom 3. September 1833,
8. 290 Thaler Darlehn für den Handelsmann **Michael Ziemis** zu Grenzdorf B, eingetragen im Grundbuche von Stutthof Blatt 6 Abtheilung 3 Nr. 5 laut Verfügung vom 12. März 1844,
9. 42 500 Thaler oder 170 000 Gulden Danziger Geld väterliches und geschwisterliches Erbtheil für **Paul Joachim Aycke,** eingetragen im Grundbuche von Johannisgasse Blatt 5 Abtheilung 3 Nr. 2 laut Verfügung vom 20. September 1805,
10. 31 Thaler sowie 1 Thaler 22 Sgr. 6 Pfennig Gerichtskosten für den Geschäftskommissionär **M. Kohn,** eingetragen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 2. April 1841 im Grundbuche von Häkergasse Blatt 9 Abtheilung 3 Nr. 6,

werden auf den Antrag

zu 1—2, des Hofbesitzers **George Wilhelm Otto** zu Danzig, 2. Petershagen Nr. 1181, vertreten durch den Rechtsanwalt **Dr. Meyer** in Danzig,

zu 3, der Hauseigenthümer **Emiel** und **Hedwig** geb. **Gerick — Foss**'schen Eheleute zu Danzig, Heilige Geistgasse 59 vertreten durch den Rechtsanwalt **Sternberg** in Danzig,

zu 4, 5, 6 und 7 der Königlichen Fortifikation in Danzig,

zu 8, der Fischer **Johann** und **Justine** geb. **Bartels — Gringmann**'schen Eheleute in Stutthöferkampe, vertreten durch Rechtsanwalt **Casper** in Danzig,

zu 9, des Kaufmanns **Isidor Kleimann** hier, vertreten durch Rechtsanwalt **Casper** hier,

zu 10, des Rentiers **Adolf Gersdorf,** vertreten durch Rechtsanwalt **Dr. Meyer** hier, aufgefordert, spätestens in dem auf

den 10. Dezember 1900, Vormittags 11 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumten Aufgebotstermine ihre Ansprüche und Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung mit ihren Rechten erfolgen wird.

Danzig, den 4. Oktober 1900. (17162

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Praust, Sandweg 33 belegene, im Grundbuche von Praust Blatt 153 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eigenthümer **Heinrich** und **Laura** geb. **Pochert, Knoop**'schen Eheleute in Praust eingetragene Grundstück

am 30. November 1900, Vorm. 10 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück wird in der Grundsteuermutterrolle von Praust unter Artikel Nr. 147 mit 1, 31, 50 ha Flächeninhalt und 6.24 Thlr. Reinertrag und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 35 mit 348 *M* Nutzungswerth geführt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (17163

Danzig, den 3. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Zwangsversteigerung.

In der Zwangsversteigerungssache des der Frau **Franziska Kresin,** geb. **Adolph,** gehörigen Krug- und Kämmer-Grundstücks von Krakau Blatt 26 wird der auf den 21. November d. J. anberaumte Termin auf

den 24. November 1900, Vormittags 10 1/2 Uhr,

verlegt. (17161

Danzig, den 8. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Bekanntmachung.

Auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe in der Schlachthofstraße hierselbst, sollen die beim Umbau des Schlachthofes gewonnenen Eisen-, Steine- 2c. Materialien und Einrichtungsgegenstände wie Winden, Gitter 2c

am Sonnabend, d. 20. Oktob. d. Js., Vorm. 11 Uhr

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die zum Verkauf kommenden Gegenstände können jederzeit nach vorheriger Anmeldung im Schlachthaus-Bauburean Telephon Nr. 69 oder im Stadtbauamte, Rathhaus, Zimmer 16, Telephon Nr. 37 besichtigt werden.

Daselbst werden auch ausführliche Verzeichnisse der zu verkaufenden Gegenstände 2c. kostenlos verabfolgt.

Graudenz, den 8. Oktober 1900. (17143

Der Stadtbaurath. **Witt.**

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus für den Zeitraum vom 1. November 1900 bis ultimo Juli 1901 im Gesammtbetrage von ca. 135,000 Kilogr., haben wir einen Termin auf

Montag, d. 29. Oktbr. d. Js., Vorm. 10 Uhr

im städtischen Arbeitshause — Töpfergasse Nr. 1—3 — anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten von heute ab zur Einsicht ausgelegt sind.

Danzig, den 7. Oktober 1900. (17120

Die Kommission für die städtischen Krankenanstalten und das Arbeitshaus.

Poll.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Gemeindeamt ist die Stelle eines Gemeindedieners vom 15. Oktober d. Js. ab zu besetzen. Nach Ableistung einer dreimonatlichen, befriedigenden Probedienstzeit erfolgt Anstellung mit Pensionsberechtigung gegen dreimonatliche Kündigung.

Anfangsgehalt 600 *M* jährlich.

Bewerber dürfen nicht über 35 Jahre alt und müssen körperlich rüstig, auch befähigt sein, Anzeigen sachgemäß niederzuschreiben.

Meldungen sind unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs, eines polizeilichen Führungsattestes und eines ärztlichen Attestes über den Gesundheitszustand des Bewerbers eventl. mit Civilversorgungsschein hieher einzureichen.

Auf Aufforderung hat sich Bewerber auf eigene Kosten hier vorzustellen.

Ohra, den 2. Oktober 1900. (17210

Der Gemeindevorsteher.

Lind.

Familien-Nachrichten

Dienstag, Abend 7 Uhr entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein lieber Mann unser sorgsamer Vater, der Kasernenwärter

August Schulz

im 46. Lebensjahre.

Danzig, den 11. Okt. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Marienkrankenhauses aus nach dem Militärkirchhof statt.

Die Beerdigung des Eigenthümers

Herrmann Wroblewski

findet Freitag, 12. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Schidlitz, Oberstraße 102 aus statt.

Am 9. d. Mts., Morgens 5 Uhr, verschied sanft und Gott ergeben unsere liebe Tante, Cousine und Schwägerin

Frau Angelika Kewitsch,

geb. **Behrendt,**

im 49. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um ein stilles Ave Maria tiefbetrübt an

Danzig, den 11. Oktober 1900.

Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Dienstag Abends 8 Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden unser unvergeßlicher Vater, Schwieger- und Großvater, der Maurer und Hausbesitzer

Herrmann Wroblewski

im 66. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Schidlitz, den 11. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 8 Uhr entschlief nach längerem, schwerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe Herr

Fritz Hubrig

im 38. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Oliva, den 9. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 13. d. Mts. 3 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofes zu Oliva aus statt.

Heute Morgen $7^1/_2$ Uhr starb nach fünftägigem schwerem Krankenlager mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser guter sorgsamer Vater, Bruder und Schwager

Julius Eduard Schneider

im vollendeten 56. Lebensjahre, was wir allen Verwandten hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 10. Oktober 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen

Marie Schneider geb. **Rogatzki** und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag $2^1/_2$ Uhr vom Trauerhause Hohe Seigen 15 nach dem Bartholomäi-Kirchhof aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes, so wie für die reichen Kranz- und Blumenspenden von Nah und Fern und allen Denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, sage ich im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.

Danzig, den 11. Oktober 1900.

Anna Galinski geb. **Roepell.**

Auctionen

Grosse Auktion Altst. Graben 54.

Freitag, den 12. und Sonnabend, den 13. Oktober, Vorm. $9^1/_2$ Uhr werde ich im Auftrage folgende Waaren öffentlich meistbietend versteigern: 300 St. reinwoll. Damenkleiderstoffe, 300 St. eleg. Atlasse, 300 St. eleg. Sammete und Plüsch, Flanell u. Frisaden, 200 St. versch. Futtersachen, sodann um $10^1/_2$ Uhr 20 Mille hochfeine Cigaretten und $^{40}/_{10}$ Cigarren, gute Marken, wozu einlade.

S. Weinberg, Auktionator, Fischmarkt 41.

Auktion Espenkrug.

Freitag, den 12. Oktober cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende bei dem Gastwirth Herrn **Becker** untergebrachte Gegenstände, als:

126 Gartenstühle, 36 Gartentische, 1 rothbraune Plüschgarnitur, 1 nußb. Sophatisch, 1 Dtzd. Rohrstühle, 2 Sophas, 1 mah. Wäscheschrank, 1 do. Kommode, 1 do. Sophatisch, 1 birken. Sophatisch, 1 Dtzd. do. Rohrstühle, 5 Dtzd. do. Restaurationstische, 15 Gartentische mit eisern. Füßen, 100 do. Stühle mit eisern. Füßen, 1 Schuppenpelz

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Heil. Geistgasse 94. (17215

Mobiliar-Auktion
Frauengasse 33, 1 Treppe.

Freitag, 12. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst folgende Sachen, als: 2 Plüschgarnituren, 2 Trumeauxspiegel, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Buffet, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha, 2 Plüschsophas, 1 Ripssopha, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 1 achteckigen Salontisch, 2 Bettgestelle mit Matratzen, nußb. Sophatisch, 1 Speisetisch, Stühle, Bilder und 1 Spiel-Automaten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Händler verbeten.

A. Loewy, Auktionator.

NB. Gekaufte Möbel können evtl. behandgeldet werden und einige Tage stehen bleiben.

Mobiliar-Auktion
Danzig, Frauengasse No. 44, Saal-Etage.

Freitag, den 12. Oktbr., Vormittags von 10 Uhr ab versteigere im Auftrage ein fast neues Mobiliar, als: 1 braune Plüschgarnitur, 1 Sopha m. 2 Fauteuils, 2 nußb. Kleiderschränke, zerlegb., 2 passende Vertikows, 12 nußb. Rohrlehnstühle (6mahag), 1 Herrn-Schreibtisch, 1 Trumeauspiegel, 2 kleinere Pfeilerspiegel mit Konsolen, 2 Sophatische, 1 Ausziehtisch, 1 eleg. Salonuhr, 1 Etagere, Teppich, eleg. Wandbilder, 2 eleg. Plüsch-, 1 Ripssopha, 2 Bettgestelle m. Federmatratzen, Paneelbrett, 2 Säulen, verschiedene andere Sachen, Wirthschaftsgegenstände, wozu einlade (4266b

Sommerfeld, Auktionator und Mobiliar-Taxator.

Auktion Heumarkt No. 4.

Morgen Freitag, den 12. Oktober, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 1 nußb. Buffet, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußbaum Trumeauxspiegel, 1 Schreibsekretär, **2 Plüschgarnituren in Plüsch, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke,** 6 Stühle mit Säulen u. Rohrgeflecht **1 gr. Speisetafel mit Einlagen,** 2 Roßhaar-Auflegematr. **1 birk. Vertikow, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Stehpult, 2 Speiseausziehtische, 12 mah.** Stühle mit Rohrlehnen, Spiegelschrank, **1 Rittersopha,** Pfeilerspiegel, **4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, **1 nußb. Wäscheschrank, 1 mah. Kleiderschrank,** 3 Dtzd. Wienerstühle, **1 Kinderwagen,** 2 gr. Teppiche, 1 Opernglas, **1 Satz Elfenbeinbälle, 1 Damenuhr mit Kette, 1 Herren-Fahrrad,** wozu einladet

Glazeski, Auktions-Kommissarius.

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. (3806b

Auktion Langfuhr,
Marienstraße 22, Hof.

Freitag, 12. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst für Rechnung wen es angeht:

1 großen Posten $^6/_4$" Bretter (gute poln. trockene Tischlerwaare), 1 gr. Posten $^6/_4$, $^5/_4$ und 2" Bretter, div. Dach- u. Deckenschalungen, Balken, Kreuzhölzer, Latten Fliesenpp. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (17132

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 13. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Heumarkt, hier, vor dem „Hotel zum Stern", für Rechnung wen es angeht

1 dunkelbraune tragende Stute (6 Jahre alt),
2 Ponies, (17194
1 kompletten Parkwagen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 11. Oktober 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher

Grundstücks-Verkehr

Ein **Grundstück** mit Garten, vollständ. eingerichtet. Schlosserei und Schmiede, umzugshalb. unter günstigen Bedingungen zu verkf. Die Baulichkeiten sind mit 23 000 ℳ gegen Brandschaden versichert. Die Schlosserei ist evtl. auch zu verpachten. Näheres zu erfragen bei Wittwe **Goertz**, Dirschau, Samborstr. 7-8. (4086b

Mein Hotel

mit 12 Fremdenzimm. u. großer Ausspannung, in welchem ein flott gehendes **Material- und Schankgeschäft** betrieben wird, bin ich willens an zahlungsfähig. Käufer unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück liegt in nächster Nähe des Bahnhofs u. bringt außerd. 2500 ℳ Miethe. Off. unt. **03622b** an die Exped. d. Blattes. (3622b

Ein kleines Haus, gut verzinslich; mit 1000 ℳ Anzahlg. zu verkaufen. Näh. Schmiedegasse 14, 2 Treppen rechts.

Ein gr. Grundst. Stadt $7^1/_2$% verz. abzuh. zu verk. Off. unt. **S 97** d. Bl.

Tischlerei-Grundstück

in Langfuhr (neu), mit zeitgemäß schöner Werkstätte, habe billig bei 8000 Mark Anzahlung zum schleunigen Verkauf. **A. Ruibat,**
Heil. Geistgasse 84.

Eine gutgehende Tischlerei mit
Möbel- u. Sargmagazin
ist wegen Todesfalls in Schneidemühl billig zu verk. eventl. mit Grundstück. Offerten unt. **4314b** an die Exped. dies. Blatt. (4314b

Grundstück Zoppot,

beste Lage, Seestraße, 7% vzsl., mit Garten, Balkons etc., alles fest vermiethete Wohnungen, bei 10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch

A. Ruibat,
Heil. Geistgasse 84.

Ein Gasthaus
hart an der Chaussee, 10 km von Danzig, Gebäude neu, Miethe j. 400 ℳ, auß. Gesch., 3 Pr. Morgen Land, Familienverhältnisse halb. bei e. Anzahl. von 5—7000 ℳ sof. zu verk. Offert. u. **S 77** an d. E. (4294b

Gutes Grundstück
mit herrsch. Wohnungen

nahe dem Hauptbahnhof, bei nur 7000 ℳ Anzahlung, verkäuflich durch **A. Ruibat**, Heilige Geistgasse 84.

Mein Grundstück
in Letzkauerweide,

beim Kirchdorf Schönbaum, Kreis Danziger Nehrung, im besten baulichen Zustande, mit $^2/_3$ Morgen culm. gutem Ackerland, worin seit 10 Jahren ein **Materialwaaren- und Mehl-Geschäft** mit gutem Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich wegen Todesfall mein. Mannes zu verkaufen. Es ist bequeme Dampferverbindung mit Danzig.

Wittwe Dorothea Glenk.

2 Grdst., zusammenh., Mitte Lngf., weg. Fortzug, auch einz., zu verk. Off. unt. **S 134** an die Exp. (4301b

Mehr. Gartengrundstücke in Ohra

mit 4, 5 u. 21 Morgen Land, geeignet zu Gärtnereien sowie zu Baustellen, 10% verzinslich, zu verkaufen durch

A. Adelhöfer,
Mattenbuden 24, 1.

Eine rentable Bäckerei

bei 10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. **S 131** Exp.

Ankauf.

Fest. herrsch. Grundst. m. Mittelwohn., Stadt, sof. gek. Off. u. **S 98.**

Bei 5000 ℳ Anz. suche ein gut verz. Grundst. z. k. Ag. vb. Off. u. **S 128.**

Verkäufe

Eine gutg. Bäckerei umständeh. sof. abzug. Off. u. **S 100** an die Exp.

Veränderungshalber ist mein seit vielen Jahren in Neustadt in der Hauptstraße gelegenes **Material-, Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft u. Restaurant** bei ger. Anz. zu vk. Off. unt. **4315b** an d. Exp. (4315b

Kleine Meierei nebst Rolle ist umständeh. f. jed. annehmb. Preis abzug. Off. u. **S 76** an d. Exp. (4271b

Ein Lastfuhrgesch. m. vollst. Invt. verkäufl. Off. u. **S 79** a. d. E. (4272b

Danz. Hochflieg. z. v. Sonnt. Nchm. **Zielke**, Langfuhr, Friedenst. 1.

Eine braune Stute,
ein Federwagen u. ein Schlitten stehen zum Verkauf. Offerten unter **S 95** an die Exped.

Ein hübsch., sehr wachs. Hofhund bill. zu verk. Brabank 20, H., 1 Tr.

Ein brauner Wallach

ist zu verkaufen. Näheres **Jopengasse Nr. 27**, Kontoir.

Eine neue seid. Ball-Taille sowie diverse andere Kleider zu verkaufen Poggenpfuhl 76, 2.

Div. g. Wintermäntel sind Todesf. weg., ebenso 1 eleg. Seidenkleid zu verkaufen Johannisg. 44-45, 3.

Gut erh. Waffenrock u. gr. Winterpaletot b. zu v. Tischlerg. 23, 1.

Ein fast neuer Frack ist billig zu verkaufen. Breitgasse 106, 3.

Wenn Sie einen Anzug brauchen,
so kaufen Sie denselben nur bei (17116
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Die große Auswahl, die billigen Preise, der elegante Sitz mit saubersten Verarbeitung wird Sie zufrieden stellen.

Ein Plüschmantel, halblg., f. bill. zu verkauf. Am Olivaerthor 8, 2.

1 dunkl. Wollkleid, modern, billig zu verk. Langgasse 37, 3.

F. dunkl. Rockanz., Mittelf., S.- u. Winterüberz. z. v. Tobiasg. 15, 2.

Ueberzieher kl. Figur billig zu verkauf. Breitgasse Nr. 5, 1 Tr.

Ein gut erhaltener
Extra-Waffenrock
(4. Kompagnie) zu verkaufen. Off. unt. **S 139** an d. Exp. d. Bl. erb.

Kreuzs. nußb. Pianino

f. 400 ℳ zu verk. Lastadie 22, pt.

Kreuzsait. nußb. Pianino bill. zu verk. Grüner Weg 17, pt. (4189b

Hl. Geistg. 106, 3 Et., e. alt. Flügel gut erh. bill. zu verkaufen. (4168b

Neue Garnitur, mod. Plüschsoph., Schlafs., Bettgest. m. Mtr. sämmtl. dauerh. g., b. z. v. Vorst. Grab. 17, 1. (4256b

Billig vk., Vorm. zu bes., Petershagener Promenade 29, 1 Tr. l. Rohrst., rothbr. Plüschs. do. 2 Sthl. oval. Spiegel (Br.), Stutzuhr, 1 alt. Oelgem., 1 Käf. u. Schmettl.-Sml. (4261b

1 ficht., zur Hälfte mit Fächern abgetheilter, zweithür. Kleiderschr., 1 Hängelampe, 2 Wandlampen bill. zu vk. Milchkannengasse 30, 3.

Raummang. w. birk. Kommode billig zu verk. Hl. Geistgasse 75, pt.

Schlafsopha bill. Rittergasse 27, 1.

Ein altes Schlafsopha ist zu verkaufen Heil. Geistgasse 139, 1.

2 alte Bettgest. bill. Straußg. 3, pt.

Pfefferst. 73, Soph. u. Bettgst. z. vk.

1 Bettgestell mit Matratze, fast neu, und ein Kinderwagen zu verk. Dienerg. 40, H., 2 Tr. **Priebe.**

1 Sopha, 2 Bettgestelle u. mehr. andere Sachen weg. Fortz. billig zu vk. Näh. Spendhausneugasse 8

Kl. Eisschrk., Küchent., gr. Hängelampe, Ausziehbettgest., Sophatisch, kl. Spiegel, Stühle zu verk. Halbengasse 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Häkerg. 11 (Ankt.-Lokal) zu vk.: Bettgest. m. Matr., Kleidschr., Vrt. Wäscheschr., Stuhl., Spg., Tische, Schlafsopha, H.-Bettgest., g. Bett.

Ein n. Wäschespind steht bill. z. Verk. Z. erfr. Jungferng. 16, pt.

Küch.- u. Kldrschr., Komm., Bettg. a. m. Matr., Sophat., Vertik., St., Nähmasch. b. z. v. Häkrg. 31. (4070b

G. erh. Sopha, f. neu. Fahrrad zu verkauf. Fleischerg. 47 a, part.

Bttgest. Federm. 15, Sph. 24, Auszieht. 15, Tisch 3 ℳ z. v. Poggenpf. 26

2 Plüschgarn. à 120 ℳ 2 Plüschsoph. à 45 ℳ, 2 Bettgest. mit Matr. à 30 ℳ, 1 Kleiderschr., 1 Vertik., 2 Trum.-Spiegel mit Stufe, 2 Pfeilerspieg. und Stühle, alles ganz neu, zu verk. Elisabethwall 6, im Laden.

Elegantes Paneelsopha,
Kleiderschrank, Vertikow, Plüschschlafsopha, Spiegel, Tisch zu verk. Milchkannengasse 14, 1.

Poggenpfuhl 29, 1, ist e. Ripssopha mit Muschelaufs., Schlafsopha mit Plüsch 45 ℳ, Nähmasch. sof. z. verk.

Neue Garnitur., Sophas, Schlafs. Chaisel., Paneelsophas, Matratz. u. Faut. sind stets z. Verk. Theilz. gew., beim Tapezier **J. Tybussek**, Trinitatiskirchengasse 5. (4298b

Hôtel St. Petersburg.
Restaurations- und Hotel-Räume sofort zu verpachten.

Angebote erbeten. (17155

Leopold Perls,
Konkursverwalter,
Danzig, Poggenpfuhl 11.

Güter verschiedener Größe, sonstige ländliche große u. kleine Höhe- und Werderwirthschaften, sowie **Renten- und Restrentengüter** bin zu verkaufen beauftragt. Bei schriftlichen Anfragen erbitte gefl. Angabe der beabsichtigten Anzahlung. **Th. Mirau**, Danzig, Langgarten 73. (16886

Ca. 5—600 qm. Lagerplatz,

wenn möglich am Wasser oder Nähe desselben, eventl. Steindamm, Mattenbuden zu miethen oder **zu kaufen** gesucht. Genaue Offerten unter **S 116** an die Expedition dieses Blattes.

Kleiner Speicher,

am Wasser und der Speicherbahn gelegen,

zu verkaufen.

Gefällige Offerten unter **S 57** an die Exped. d. Blatt. (17117

Bettgest. u. Bett., Sophat., Vert., Schrbt., Pfeilersp., Blument., Kr. Reg., Bild., St., 2 Lp. Johsg. 19, 1.

Dom. Czernian

per Schwintsch (15075
verkauft von jetzt ab

Magnum bonum

per Scheffel ab Feld mit 1,60 ℳ

Rohde.

Bier-Apparat.

Zweitheiliger Bierapparat, **Eckbuffet und Tombank** fast neu, sowie **6 Tische, 30 Stühle, 1 Regulator** billig zu verkauf. Brodbänkengasse 9, Eingang Kürschnergasse. (4092b

Ca. 1000 Matten,

2 Meter lang, 1 Meter breit, Gewicht ca. 4 Pfund, von Leinkuchen billig abzugeben. (17064

S. Hirschberg, Thorn.

Geldschrank, Pult, Schilder etc.
billig zu verkaufen.
Näheres Hintergasse 10, 1. (4205b

Sträuße u. Bäume zu Kruzifixen, Altären

und Festlichkeiten aller Art, sowie billige Spielsachen zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 29. (4208b

Füllhörner, Körbchen, Sträuße, Spiegelranken
werden billig aufgearbeitet, bronzirte Hufeisen Stck. 40, 20 ₰
4209b) **Tobiasgasse Nr. 29.**

1 Verdeck-Wagen, 1 Jagd-Wagen,

gut erhalten, verkauft
Genschow, Praust. (4174b

Tafelfederwagen billig zu verk. Langgarten 31, Meierei. (4262b

Schöne Esskartoffeln,
(17134

Dabersche und Magnum bonum, verkauft die Guts-Verwaltung **Hoch-Strieß per Langfuhr.** gartschegasse 44/45, bei **Märtens.**

Scheune

34 m lang, 11 m breit, mit sehr gut erhalt. Bindewerk, auch zum Wiederaufbau geeignet, auf **Abbruch** zu verkaufen. Offert. unter **S 36** an die Exp. (4242b

Kocherbsen!!

frische, verkauft (16926
Brommund, Wonneberg.

Hirschgeweihe,

Stangen und **Rehkronen**, sowie e. gut ausgestopfter Keilerkopf zu verk. Jäschkenthalerweg 26a, im Garten, 1. Thür, 2 Tr. links.

Ein neuer leichter **Federwagen** ist billig zu verkaufen.
J. Borchert, Stadtgebiet 2.

Große Posten
Brenn- und Nutz-Holz
zu verkaufen **1. Priestergasse 1.**

Hiesiger frischer saurer **Kumst** ist zu haben Fischmarkt Nr. 44.

Eine gußeiserne Wendeltreppe, 17 Stg. 1,60 m D., 3,30 m hoch, ist b. zu v. Näh. Brandgasse 9 f, pt.

R. Rb. v. 1733 Jäschkenthalerw. 31

Eine Partie alt. Fenster p. f. Grt. bill. zu vrk. Schüsseldamm 2, pt.

Ein Berliner Fleischer-Federwagen nebst Pferd steht zum Verkauf Ohra-Niederfeld 102.

Eine Scheibenbüchse
neu, Caliber 11, Stechschloß, vorzüglich schießend, Visir 100-300 m, umst. sehr preisw. zu verkaufen Lastadie 39a, p. 1—$^3/_4$3 Mittags.

100 leere Säcke, à 15 Pfg.
zu verk. Heilige Geistgasse 19.

Siebe Sand und Kies zu harfen, fast neu, verkauft billig den 13. d. Mts., 10 Uhr Vormittags
4286b) **Hochstrieß Nr. 8.**

Mir ist 1 fast neue Schlittendecke z. Verk. überg. word. Preis 36 ℳ.
A. Scholle, Wollweberg. (4297b

Eine Partie alter Fenster
ist billig zu verkaufen. (17217
Café Central, Langgasse 42.

Pianino u. Glaskasten billig zu verk. Tobiasgasse 29, p.

Schmalz-Gänse,
prachtvolle Waare, Freitag und Sonnabend **Central-Hotel.**

Eichenes Kappen-Holz
zu vk. **Tetzlaff**, Schichaugasse 24.

Geldschrank sehr billig
zu verk. Fleischergasse 88, 1 Tr.

Vernickeltes Niederrad ist zu verkaufen Breitgasse 21, parterre.

Komplette Bade-Einrichtung

verkauft billig **Otto Zerbe**, Friedr. Wilhelm-Schützenhaus Besicht. 3-4 Uhr Nachm. (17205

Einige fast neue
Füllungs-Lamperien
sowie **Kanalisation und Wasserleitung** bill. zu verk. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 6.

Fast neuer Gasherd
mit 3 Kochlöchern u. Bratofen, emaillirt, steht billig zum Verkauf **Töpfergasse 23, Komtoir.**

4 fl. Bettschirm z. v. Vorst. Gr. 52, pt.

Eine **Tombank** zu verkaufen. Off unter **S 86** an d. Exp. 4268b

Ein kl. gut erh. **Kanonenofen** zu verk. Off. u. **S 87** an d. Exp. (4269b

Mah. Zylinderbureau, Schreibt., br. Bettgest. mit Matr., Komtoir-Einricht. zu verk. Tobiasg. 6, pt.

Fleischmaschine für Fleischer (fast neu)
zu verk. Tischlergasse Nr. 35.

Ein Fahrrad, fast neu, sehr bill. zu verk. Näh. Fleischerg. 72, Lad.

1 fast neu. u. weiß. Kachelof. z. Abbr z. verkauf. Altst. Grab. 21a, 1 Tr. lks

Wohnungs-Gesuche

Alleinst. Dame sucht v. gl. eine freundl. kl. Wohn. in ein. f. Hause. Off. unter **S 78** an die Exp. d. Bl.

Wohnung, 2—3 Zimmer u. Küche, für Monate Oktbr., Nov. Dez. in Nähe der Markthalle zu miethen gesucht. Offerten an **Georg Lichtenfeld & Co.**, Breitg. 128/29.

Eine **Wohnung** von 3 Zimm. u. Cab. wird zu mieth. gesucht. Offert. m. Preisang. u. **S 96** Exp.

Wohnung, Mitte d. St., v. anst. B.-W. sofort gesucht. Preis 35—40 ℳ. Offerten u. **S 109** an die Exped.

Zimmer-Gesuche

Junge, anständige, gut erzogene Dame sucht ein möblirtes

Cabinet,

möglichst bei Beamtenwittwe z. 15. Oktober. Off. u. **S 155** a. d. Exp.

Solider Herr

sucht zum 1. Nov. gut **möblirtes Zimmer** mit ausreich. Auswart. (eventl. mit gut. bürgerl. Pension) bei sehr ordentl. Leuten im anst. Hause, Nähe d. Stadttheat. Off. mit näh. Ang. u. Prs. u. **S 83** d. Bl.

Pensionsgesuche

Pension für eine junge Dame gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S 80** an die Exp.

Gesucht Pension für 14 jähriges Mädchen, welches höhere Schule besucht. Offerten mit äußerster Pensionsforderung eventl. mit Klavierunterricht aus gutem bürgerl. Hause u. **S 89** an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Grosser Hofplatz

an Straße u. Wasser gelegen zu mieth. ges. Off. u. **S 107** a. d. Exp.

Eine Remise oder ein Raum zur Aufbewahrung von Wagen und Schlitten zu miethen gesucht. Off. m. billigst. Preisang. u. **S 91** a. d. Exp. (4283b

Wohnungen

Jopengasse 66
2. und 3. Etage

für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Altst. Graben 111, am Holzmarkt, ist eine freundl. Wohn., neu renovirt, in der 2. Etage zu verm. Näh. 3 Trp. (4139b

Petershag. an d. Rad. 17 ist eine Part.-Wohn. 2 Stub., Cab., Küche u. reichl. Zub. sof. zu verm. (4171b

Einige Wohn. v. 12—16 ℳ v. gl. zu vm. Gr. Bäckergasse 7. (4163b

Frdl. Wohn. v. St., Cab., Küche, Entr., Bod. u. Stall bill. zu vm. Ohra a. d. Mottl. 10, 10 M. v. Legth. (4166b

Hirschg. 7e. Wohn. v. 3 resp. 2 Z. u. a. Zub. sof. zu v. N. das. pt. (4184b

Langfuhr, Bahnhof 1, ist d. Part.-Wohn., best. a. 4 Zim., Zub. u. Gart. zu v. N. b. Fr. **Sauer** das. 2. (4187b

Hint. Lazareth Jungstädtgasse 4, ist eine Ober- und Unterwohnung v. 3 Zimmern u. Zub. sogl. zu vermiethen. (3909b

Stiftsgasse 7, 2, (Niederstadt)

ist eine frdl. Wohn. von Vorder- u. Hinterst., Küche, Speisek., Waschk. und Zubehör versetzungsh. zum 1. Nov. an kinderl. Leute zu verm. Näh. daselbst part. links. (4167b

Hirschg. 6 Wohn., 2 Stb. u. reichl. Z. sof. zu vm. Z. erfr. das. 1 r. (4211b

Langfuhr, Ulmenweg 7, 4 Wohn., je Entree, 3 gr. Zimmer, Küche, Nebenr., sof. zu vm. Näh. das. part. Herrn **Freyer** u. Schlüssel. (4252b

Straußgasse Nr. 3a, parterre, Entree, 3 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Nebenräume sofort zu verm. Näh das. part. links. (4251b

Vorstädt. Graben 28 u. Langfuhr

sind herrschaftliche Wohnungen von 4—8 Zimmern **per sofort** zu verm. Zu erfrag. bei **Bodmann**, Vorstädt. Graben 28, 1. (4198b

Wegen Fortzugs von Danzig, ist Weidengasse 1b die 1. Etage, best. aus 2 Zimmern, Entree mit Küche vom 15. Okt. ab zu verm. Bes. zw. 9 u. 12 Uhr Vorm. (4126b

2 Wohnungen, 16 u. 18 ℳ, sof. zu v. St. Michaelsweg 19, i. Bckl. (4087b

Vorstädt. Graben 28 u. Langfuhr sind Wohn. v. 4—8 Zm. p. sofort zu verm. Zu erfr. Vorstädtischer Graben 28, 1, b. **Bodmann.** (3894b

2 Stuben, Küche sofort zu verm. **Späte**, Mattenbuden 9. (16759

Die von Hrn. **Dr. Müller, Heil. Geistgasse 73,** bewohnte 1. und 2. Etage ist z. 1. Jan. zu vm., a. ist das Grundst. m. 5000 ℳ Anz. z. vrk.

Katerg. kl. Wohnung, Stube, Cab., Küche Bd., zu v. N. Fleischerg. 72.

Eine Wohn. v. 2 St., K. u. B. vom 1. Nov. zu verm. Pfefferstadt 2, pt.

Hinterg. 2, St., Zub., a. z. Gesch. g., sof. zu verm. Zu erfr. Hundeg. 24.

Hundeg. 24 sind mehrere Mittelwohn. sof. zu verm. Näh. part.

Stube u. Küche v. 15. Okt. zu verm. Pr. 14 ℳ. Johannisgasse 28, 2 Tr.

Kleine Wohnung mit auch ohne Möbel zu vermiethen Altschottland 125, am Schweizergarten.

Kl. Wohnung ist an e. anst. Dame zu vermieth. Pfefferstadt 64/65.

1 Wohn. für 13 ℳ, 1 Woh. für 15 ℳ v. gleich zu vm. Hühnerg. 5. (4306b

Fischmarkt 6, herrsch. Woh., 2. Et., 3 Stuben, Entree, 2 Cab., h. Küche, Bd., gem. Wsch.- u. Trockb. z. v. 3 Tr.

Wohnung 10 ℳ zu vm. Alt. Roßl.

Jopengasse 27

sind **Wohnungen, vier große Zimmer und Zubehör, zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.**

Ein kl. Zimmer nebst freundl. Küche zu verm. Tischlergasse 48.

Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche etc. z. 1. Januar oder 1. Febr. 1901 gesucht. Offert. mit Preisangabe u. **S 111** a. d. Exp. (4284b

Schwarzes Meer 6, 1 Tr.,

herrsch. Wohnung, best. aus 5 gr. Zimm., eig. Gart. u. all. Zubeh. v. 1. Okt. z. vm. Näh. part. (4292b

Hochherrsch. Wohnung

von 6 Zimmern p. Oktober oder April nebst reichl. Zubehör zu verm. Näheres Weidengasse 20, parterre, 11—1 Uhr. (4288b

Abeggasse 17 i. e. Kellerwohnung v. 1. Nov. 1900 z. vrm. Näh. das.

Schidlitz, Oberstraße 33, 1 Tr., e. Wohnung v. 1. Nov. z. vermieth. Näh. Rosengart. od. Röperg. 5. (17186

Schidlitz, Carthäuserstrasse 36

ist eine Wohnung an kinderlose Leute für 12 ℳ zu vermiethen.

Langfuhr.
Freundliches Zimmer mit Küche von gleich Mirch. Promenade 6 im Gartenh. zu erfrag. (4300b

An d. neuen Mottlau 6, in d. Nähe d. Milchkanneng., f. Wohn. v. 4 Zim. zu vm. Nh. d. part. (4278b

Wohnung, große Stube u. Küche, f. 17 ℳ von gl. zu vrm. Häkerg. 15.

St., Kch. f. 18,50 ℳ Brodbänkg. 48.

Hausthor Ecke Altst. Graben 32, 2, hrsch. H., 1 Zim., 2 Cab., Kch. an ält. Dame sof. z. vm. N. 1 Tr. das. (17107

Schidlitz, Weinbergsstrasse 26, Wohnung sogleich zu vermieth.

Schüsseldamm 50 Wohn. zu vrm. Neues Bettgestell zu verk. N. prt.

Neufahrwasser, Kleinestr. 13, freundl. gesunde Wohnung, drei Zimmer, gute Küche, Keller, Stall zum April 1901 zu vrm. Hof mit Trockenpl., Vorgärtch. am Hause.

Eine kleine Wohnung zu vrm. Schidlitz, Kleine Mulde Nr. 10.

1 Stube, Cab., Küche z. 20 u. 23 M. zu verm. Näh. Hakelwerk 5, 2 Tr.

Hausthor Ecke Altst. Graben 32, 2, herrsch. ren. Wohn. 3 Zimm. u. Zb. sofort zu verm. Näh. 1 Tr. (17108

Stube, Küche, Kammer, Boden zu 20,50 M zum 1. November zu verm. Scheibenritterg. Bäckerei.

Todtengasse ist Stube, Kch., Bod. zu vm. Näh. Mattenbuden 22, p.

2 Zimmer u. Küche, parterre, per 1. Nov. zu vm. Johannisgasse 46

3 Zimmer, Cabinet, Entree und Zubeh. zu verm. Hühnerberg 14.

Wohnung von 3 Zimm., all. Zub. v. gl. z. v. Mottlauerg. 9. P. 4-500 M.

Schießstange 12 zwei kl. Zimmer, Küche an kdrl. Familie zu verm.

Zimmer.

Heil. Geistgasse 10, 2, ist ein gut möbl. Vorderz. zu verm. (4201b

Hundegasse 125, möbl. Zimmer, auch mit Pension zu vrm. (4228b

Hundegasse 87 sep. frdl. Vord.-Zimmer mit Pens. f. 50 M sof. zu v. (4165b

Elg. m. St. u. Cab., a. Burschg., sep. Entr., zu vm. Breitg. 1, 1. (4200b

Langfuhr

Hochp.-Zimmer, möbl., f. 15 M zu v. Mirch. Prom. 6, i. Grth. zu e. (4141b

Zwei gut möblirte Zimmer sind Weidengasse 7, 2 Treppen, zu vermiethen.

Gut mbl. Vorderz., sep. Eg., zuvm. Dreherg. 1, 2, Eing. Johannisg.

Ein mbl. Zimmer, pass. für Einj., zu verm. Hirschgasse 12, part., r.

Mbl. Hinterzimm. m. a. ohne Bett. an e. Frl. v. gl. zu v. Pfefferst. 17, 2.

Frauengasse 52, 3 Tr., ist ein möblirt. Vorderzimmer mit Pension von gleich zu vermieth.

Frdl. möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. v. gleich od. 15. Okt. zu verm. Laueng. 15, Eing. Alt. Roß, 1 Tr.

Poggenpfuhl 29, 1, ist e. gut möbl. Zimm. m. sep. Eing. sehr bill. zu v.

Möbl. Vorderzim. m. a. ohne Pens. zu verm. Burggrafenstr. 9, 2.

Gut möbl., sep. gel. Zimmer auch tagew. zu verm. Töpfergasse 27.

Poggenpf. 41, 2, fein mbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vm.

Hundeg. 24 kl. Hofstube sof. zu vm.

Hopfengasse 28, 1 Treppe, möblirtes Zimmer zu vermieth.

Möbl. Vorderzimmer von gleich billig zu verm. Gr. Berggasse 14, p.

Elegant möblirtes Zimmer zu verm. Vorst. Graben 31, 1, r.

Breitgasse 98, 3 ist ein schönes Zimmer an e. Herrn zu verm.

3. Steindamm 33, 1, links, ist ein g. mbl. Zim. m. a. ohne Pens. z. vm.

1 hzb. Stube i. Petersh., Reinkesgasse 10, 1 Tr. v. gleich o. sp. z. vm.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep., zu vm. Goldschmiedeg. 4, 2.

Vorstädt. Graben 53, 3, möbl. Zimmer sofort b. zu verm.

Weidengasse 1, 3 Tr. rechts, ein fein möbl. Zimmer zu vrm.

Langgarten 9, 3, r., möbl. Zim. zu sp.

Altst. Grab. 105, am Holzm., f. möbl. Zimm. u. Cab. an Hrn. zu v.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eing., evtl. mit Pens., sof. zu v. Johannisg. 11, 2, r.

Heil. Geistgasse 36, 2, ist e. fein möbl. sep. Vorderz. mit Pension, auf W. woch- a. tageweise zu v.

Vorst. Graben 29, 1 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer n. Cabinet, sp. Eg. z. 15. d. M. z. v. A. W. Bichgl.

Schüsseldamm 26, pt., eine frdl. Vorderstube sofort zu vermieth.

Freundl. gut möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. Heil. Geistgasse 36, Eing. u. d. Ecke, 3. Et.

Frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. Tischlergasse 48.

E. gr. Zim. ist a. 1 auch mehr. Herr. mit auch ohne Pens. v. gl. a. spät. Ankerschmiedeg. 3, 1 Tr., z. vrm.

E. anst. Fr. od. Mädch. m. Bett f. ordl. Schlafst. 2. Damm 18, pt. H.

Mbl. Zimmer m. Pens. z. 15. Okt. f. 40 M zu vm. Pens. Tobiasg. 11.

Ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang von gleich zu verm. Paradiesgasse 6—7, 3.

Hundeg. 119, 3, zwei eleg. möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

1 fein möbl. Zimm. mit sep. Eing. ist v. sof. zu vm. 4. Damm 5, 3 Tr.

Pfefferstadt 49 separat. möbl. Zimmer, auch wochweise, sof. z. v.

Bischofsgasse 29, parterre, 2 gut möbl. Zimmer, im ganzen auch getheilt, sofort zu verm.

Fr. h. Cabinet sof. an e. alte Dame z. v. Weickhmannsgasse 4, 2, Th. B.

Kl. frdl. möbl. Zimmer m. Pens. 15. Okt. zu verm. Böttcherg. 1, p.

Gut möbl. Vorderz., separat. E., **billig zu verm. Rittergasse 6d, 1.**

Freundl. Vorderzimmer, möbl. auch ohne Möbel, an anst. Dame od. H. zu vm. Hundeg. 119, 1. (4277b

Dienergasse 14 gut mbl. Zimmer mit separat. Eing. zu vermieth.

Möbl. Zimmer mit a. o. Pens. b. zu v. Am Sande 2, 3, a. Hptb.

Fr. Vorderstübchen m. a. o. Möbel zu verm. Hühnerberg 10b, 2.

Johannisgasse 62, 1, i. e. frdl. Vrd.-Zimm. an e. Hrn. bill. zu verm.

1 sehr gut möbl. Zimm. v. gleich od. 15. Okt zu verm. Heil. Geistg. 29, 3

Cabinet a. ord. Fr. od. anst. Mdch. zu verm. Langfuhr, Friedenst. 1, 1

Vorst. Graben 1 möbl. großes helles Zimmer an 2 Herren oder Damen bill. zu vm. Off. u. S 103.

Holzgasse 16, sep. gel. möbl. Zimm. u. Schlafcabinet. Auf Wunsch Burschengelaß, zu verm. Auf Wunsch z. 15. Okt. od. spät. zu bez. Näh. daselbst 1 Trp. nach vorne.

Ein kl. möbl. Vorderzimm. m. sep. Eing. ist vom 15. an ein. jg. Mann bill. zu verm. Faulgraben 15, pt.

Ein gut und sauber möblirtes **Zimmer nebst Cabinet** ist Heil. Geistgasse 18, 2 Tr., von sofort oder auch später zu vermiethen.

Kl. Parterrez., sep. Eing., an anst. Hrn. zu v. Mon. 9 M. Gr. Gasse 17.

Eine Dachstube ist zu vermiethen 1. Damm 2, 3 Tr.

Möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., zu vermiethen Weidengasse 49 pt.

1 od. 2 junge Leute finden möbl. Zimmer Breitgasse 41, 2 Trepp.

Mbl. Zim., sep., z. v. Zapfeng. 9 p. r.

Ein gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, von gleich zu vermiethen Johannisgasse 44/45, 4.

Hirschgasse 3, 2 Tr. r., 2. Eing., frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm.

Schw. Meer, Salvatorgasse 10, 1, l. frdl. möbl. Vorderzimmer z. v.

Langfuhr, Eschenweg 17, 1, rechts, 2 gut möbl. Zimmer zu vrm.

1-2 j. Leute f. gut. Logis mit Bek. Rammbau 37, 1, b. Fr. Kollmann.

1 anständ. junger Mann findet gutes Logis Jungferngasse 17, 1.

2 junge Leute finden anständiges Logis Groß Rammbau 18, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Rittergasse 22b, 2 Trepp.

Altstädt. Graben 85 finden 2 anst. junge Leute billiges Logis.

Kl. Bäckergasse 8, find. 2 junge Leute sofort anständiges Logis.

Ein junger Mann findet Logis Nähm Nr. 1, 3 Treppen.

1 jg. Mann find. Logis Vorstädt. Graben 51, Hof, 2 Tr., l. Th. (4280b

2 jg. Leute f. anst. Logis m. Beköst. b. eine Wittwe Langgart. 27, Th. 17.

1-2 jg. Leute find. anst. Logis b. kdl. Leut. Pferdetränke 13, 3, Heinrich

2 junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 15, 1, v.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Gr. Oelmühlengasse 6, 1.

1 anst. jg. Mann find. gutes Logis m. Beköst. Schichaugasse 20, 1, H.

Mitbewohnerin ges. Breitg. 56, 2 Tr., Eing. Zwirng., Schmidt.

Aelt. Frau od. Mädch. als Mitbew. zu e. Wwe. ges. Tobiasgasse 7, 2

Pension

Kl. Gasse 6, 1 l. f. anst. jg. Leute g. bill. Pension im separ. Zimmer.

Neufahrwasser, Kirchenstr. 4, finden Pensionäre anständige Aufnahme. (17200

Aelt. Dame f. in jüd. Fam. Pens. m. leer. eig. Vorderz., 1-2 Tr. Meld. Melzergasse 1, im Tapezierladen.

Anst. Herren o. Damen f. b. gute Pension Sandgrube 52c, 2, links.

2 Schüler finden freundliche und billige Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten Hirschgasse 4/5, 1 Treppe links.

Div. Vermiethungen

Großer Laden

mit Keller, Hof und Wohnung, in verkehrsreichster Gegend am Altst. Graben zum 1. October cr. zu vermiethen. Näheres Altst. **Graben Nr. 69/70.** (11882

Komtoir

mit Lagerraum auf der Speicherinsel von sofort zu verm. Näh. Hintergasse 10, 1. (4204b

Heilige Geistgasse 106

ist ein großer freundlicher **Laden** sofort zu vermiethen. Näheres 3 Treppen daselbst. (4172b

Pferdeställe mit oder ohne Wagenremise zu verm. Hirschgasse 15, 1. (2125b

Geschäfts-Local Langgasse 40, erste Etage,

mit reichlichem Nebengelaß, resp. Wohnung, worin seit den letzten 10 Jahren ein Herren-Confections-Geschäft mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, auch für Bureauzwecke außerordentlich geeignet, ist von sogleich oder später anderweitig zu vermiethen. (8234

Hundeg. 24 gr. Keller billig z. vm.

Neufahrwasser, Albrechtstr. 14, ist ein Keller, welcher sich zum Gemüse-Geschäft eignet, v. sof. zu vermiethen. (17199

Pferdestall

für 2 Pferde ist zu vm. (17192 **Mattenbuden 30, Hof.**

Eckladen,

am Markt, mit Wohnung, Keller, Boden, in welchem zur Zeit ein **Putz- und Weisswaaren-Geschäft** betrieben wird, ist am 1. April 1901 zu vermiethen. (17209

Hermann Neitzke, Lauenburg in Pomm.

Geschäftskeller und Wohnung zu vermiethen Altstädt. Grab. 78 pt.

Speicher-Räume

zu vermiethen. (17119

Kawalki, Langenmarkt 32.

Stallungen,

mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Laden, Brodbänkengasse 7, neu dekorirt, sofort zu verm. Näheres Johannisgasse 59.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Kaufmann sucht noch für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Offerten unt. R 924 an die Exp. d. Bl. (4203b

Maschinist.

Ein gepr. Maschinist, gelernt. Schlosser, mit all. vorkommend. Reparatur. vertraut, sucht Stell. bei Station od. Schiffsmasch. Off. unt. 4253 b an die Exp. erb. (4253b

Kaufmann,

34 Jahre alt, firm in der Stabeisen-, Eisenkurz- u. Kolonial-Waaren-Branche, sucht zum 1. November a. c. Stellung für Komtoir, Lager od. Reise. Gefl. Off. unt. S 104 an die Exp. d. Bl.

1 Laufbursche sucht eine Stelle in einem anständigen Geschäft Wiesengasse 6.

Ord. arbeits. Hausdien., Kutscher, Knechte, darunt. entl. Reservisten, empf. **Glatzhöfer**, Breitgasse 37.

Schreiberl., sch. ½ J. i. Anwaltsb. gewes. s. Stell. Off. u. S 137 d. Blatt.

Für e. jg. Dame v. 16 Jahr. w. eine Lehrstelle in e. Komtoir od. bess. Geschäft gesucht. Off. unt. S 136 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Aelt. Mann b. unt. besch. Anspr. um e. l. Besch. als Komtoird. od. Port., g. Zgn. vorh. Off. u. S 130.

Ein federgewandter Herr, wohnhaft in Neufahrwasser, sucht gegen bescheid. Vergütung die Uebertragung von schriftlichen Arbeiten. Offert. unter S 85 an die Exp. d. Bl. (4274b

Weiblich.

Jung. anst. Mädchen von außerhalb sucht Stelle im Geschäft od. Konditorei bei freier Station per sofortigen Antritt. Off. unter 4265b an die Expd. d. Bl. (4265b

Empf. anst. Buffetmädch., Kindfr., saub. Hausmädch. f. 2 Herrschaft., Wirth. f. einz. Hrn. Hl. Geistg. 101.

Flotte Buffetfräulein

m. gut. Gard. für ausw. weist nach **Margarete Hopp,** 1. Damm 15, pt.

Suche zum 1. November cr. Stellung a. Plätterin. Offerten u. **S 101** an die Exped.

Ord. Mädch. b. um Aufwst. für d. ganz. Tag Paradiesg. 3, Hof, T. 4.

Wittwe, Anfangs 30, aus anstd. Familie, sucht Stellung bei Herrn oder Dame. Offerten unter **S 105** an die Exped.

Suche Stellung in e. Bäckerei als Verkäuferin v. 1. November. Zeugnisse zur Verfügung. — Offerten u. **S 102** an die Exped.

E. jg. Frau s. Stell. z. Waschen u. Reinm. Mattenbud., 19, H., Th. 7.

Eine anst. Nähterin w. in u. auß. d. Hause Besch. Kl. Nonneng. 4, 5, 1.

Ein jg. Mädchen b. um eine Nachmittagsstelle Nied. Seigen 2, Hof.

15 jähr. Mädch. aus anst. Fam. s. Stell. für Vrm. Ochsengasse 2, p.

1 anst. Frau u. Mädch., w. 5 Jahre i. Gard.-Gesch. beschäft. w., s. ebensolche Stelle. Off. u. S 106 an d. Exp.

1 jung. Mädch. bitt. um e. Stelle f. d. Vorm. Poggenpfuhl 65, Hof.

Empf. Verkäuferinnen f. Büffet, Destillat., Meiereien, Fleisch- u. Aufsch.-Gesch., e. Stütze d. Schn., Wäschenähen und bürgerliche Küche verst. auch größere Kinder beaufsichtigt, Kindergärtnerinn. 1. u. 2. Klasse, Kinderfräulein u. Kinderfr. **J. Dau,** Hl. Geistg. 36.

Eine Nähterin, die gut schneid., w. n. e. T. i. d. W. Beich. Hl. Geistg. 40C.

Empfehle eine ganz perfekte **Kochmamsell** mit nur guten Zeugnissen für größere Restaurants od. Hotels. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Empf. Ladenmdch. f. Destillatgsch. u. 1 Amme Heil. Geistgasse 101.

Frau m. gt. Zeugn. b. u. Aufw.-St. f. d. Vrm., z. erfr. Nonnenh. 12, T. 6.

Ord. Mädchen b. St. z. Waschen u. Reinmachen Häkergasse 21, 2, v.

Alleinst. Frau, o. Anh., s. Aufwrtst. f. d. ganz. T. Am brauf. Wasser 7, 2.

Hausmädchen, welches kochen kann, sucht Stellg. Off. u. **S 125.**

Anst. j. Mädchen m. g. Zgn. sucht i. b. Hause St. z. e. Mattenbd. 12, 2, r.

Anst. jung. Mädch. von außerh., Tochter ord. Eltern, wünscht das Bäcker- o. Fleischw.-Gesch. zu erl. Off. unter S 82 an die Exp. d. Bl.

Aufwärterin b. u. Vormittagsstelle Mattenbuden 20, Th. 15.

Unterricht

Ein Lehrer

für die Vorschule der höheren Knabenschule zu Neuenburg sof. gesucht. Persönliche Meldungen oder schriftl. Offerten an Schulvorsteher **Jaskowski,** Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 15.

Geprüfte Lehrerin ertheilt Nachhilfestunden u. beaufsicht. Schularbeiten. Offert. unt. S 71. (4295b

Kursus für Damenschneiderei.

Am **15. Oktbr.** beginnt ein neuer **akademischer,** leichtfaßl. **Zuschneide-Kursus,** verbunden mit gründl. Anleitung zur Anfertigung von Kostümen. Hon. 15—25 M. **M. Kalittka, Danzig, Langgasse 37, 2.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt (4279b **Kaninchenberg 6, III.** **Hedwig Ruhm,** Sprachlehrerin. Sprechstunden 2-5 Uhr Nachm.

Gründlichen Klavierunterricht ertheilt **Meta Quednau,** Schüsseldamm 21, 1 Tr. links.

Unterricht im Dampfmaschinen-Zeichn. w. geg. mäß. Honor. erth. Offert. unt. S 135 a. d. Exp. d. Bl.

Unterricht und Nachhilfestunden

ertheilt in und außer dem Hause **Lina Schönbeck,** gepr. Lehrerin, Schießstange 5c, 3. (4170b

Tanzunterricht.

Anmeldungen erbet. tägl. 10-12. ½3-¼4, Sontags nur 10-12.

Franziska Günther, Poggenpfuhl 16. (4186b

Staatl. konz. Vorbereitung

zum Einjähr.-Freiw. Examen.

Dr. ph. Rosenstein, Hundegasse 52, 2. (16174

Englisch,

Franz., Ital., Span., Portug., Russ.

Nur nationale Lehrer. Eintritt täglich. Honorar mäßig. (14286

The Berlitz School of Lang. Hundegasse 26, 1 Tr.

Tanzunterricht.

Beginn des Unterrichts Mitte Oktbr. Anmeldungen erbet. tägl. 1-4 Uhr (4130b

1. Damm 4, 1 Treppe.

Marie Dufke, Tanzlehrerin.

Primaner wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Offerten unter **S 54** an die Exped. (4263b

Niederstadt! Gründl. erfolgreicher Unterricht in allen Fächern an Schüler und Erwachsene (Herren und Damen) wird ertheilt Grabengasse 6, 2 Treppen, rechts.

Viktoria-Schule.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. Oktober.** Die Aufnahmeprüfungen finden statt: Sonnabend, den **13. Oktober, 9 Uhr Vormittags:** für die Klassen VIII, VII, VI, **10½ Uhr:** für die Klassen V, IV, III; **Montag, den 15. Oktober, 9 Uhr Vormittags:** für die Klassen II, I, **8 Uhr Vormittags:** für das Seminar.

Zur Aufnahme von Schülerinnen für Klasse IX (Anfangsklasse) bin ich Freitag, den 12. Oktober, und Sonnabend, den 13. Oktober, von 12 bis 1 Uhr bereit.

16601) Direktor **Dr. Neumann.**

Mannhardt'sche Knabenschule

Poggenpfuhl Nr. 77.

Vorbereitung für Sexta.

Beginn des Winterhalbjahres Dienstag, den **16. Oktober.** Annahme neuer Schüler **Montag,** den **15. Oktober von 9—1 Uhr.** (16320

Ag. Lisse.

Königliches Gymnasium.

Das Winterhalbjahr (für die 5 Michaelsklassen III B bis I das neue Schuljahr) beginnt Dienstag, den 16. Oktober 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr.

Die Aufnahme in die Gymnasialklassen Sexta bis Prima findet

Montag, den 15. October 9 Uhr

statt; von den in die untersten drei Klassen eintretenden Schülern wird das Halbjahrspensum der Klasse verlangt. Bei der Anmeldung ist Tauf- und Impfschein bezw. das Abgangszeugniß der entlassenden Anstalt vorzulegen.

Danzig, den 20. September 1900 (16069

Direktor Dr. Kretschmann.

Conradinum zu Langfuhr bei Danzig.

Dienstag, den 16. Oktober d. J. beginnt das Winterhalbjahr in der mit einem Alumnate verbundenen **von Conradi'schen Realschule** zu Langfuhr bei Danzig.

Das Schulgeld beträgt in den drei Vorschulklassen 84 M., in der Realschule von Sexta bis Untersekunda 96 M. jährlich, die Pension im Alumnat einschließlich Schulgeld 900 M.

Anmeldungen nimmt Herr **Direktor Dr. Bonstedt** bis zum 13. Oktober in **Jenkau** bei Danzig, vom 15. Oktober ab in **Langfuhr** in dem neuerbauten Schulgebäude entgegen.

Danzig, im Oktober 1900. (16962

Das Direktorium der von Conradi'schen Stiftung.

Mädchen-Mittelschule,

Heil. Geistgasse 54/55.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. Oktober.** Die Annahme neuer Schülerinnen findet Freitag den 12., Sonnabend den 13. und Montag den 15. Oktober von 10 bis 1 Uhr im Schullokale statt. Für die 7. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (3644b

A. Wendt, Vorsteherin.

Vorschule für höhere Lehranstalten

Ankerschmiedegasse 6.

Das Winterhalbjahr beginnt

Dienstag, den 16. Oktober.

Aufnahme neuer Schüler **am 12., 13. und 15. Oktober, von 9 bis 1 Uhr.** (16457

O. Milinowski.

Turnlehrerinnenbildungs-Kursus.

Der diesjährige Kursus wird **Mittwoch, den 17. Oktober, Nachm. 4 Uhr,** in der **Turnhalle der Viktoriaschule** eröffnet.

Anmeldungen nimmt entgegen (16602

Direktor **Dr. Neumann.**

Allgem. gewerbl. Mädchenfortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. Oktober 1900, Nachmittags 2 Uhr,** in der **Dr. Scherler**'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch Briefstil, 2. Kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie, 5. Unterricht auf der Schreibmaschine, 6. Körperzeichnen und Ornamentieren, 7. Naturkunde, 8. Handelsgeographie und 9. Stenographie. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.

Die Leiterin der Schule, Fräulein **Helene Farr,**

Sandgrube 23, 1,

ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr, sonst Vormittags von 11—12 bereit.

Das letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (16365

Das Kuratorium.

Gründliche kaufmännische Ausbildung

kann in **nur drei Monaten** erworben werden.

Institutsnachrichten gratis.

Königl. behördl. konzess. Handels-Lehr-Institut

Otto Siede, Elbing, Preussen. (17092

Renommirtestes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in **einfacher und doppelter Buchführung, Korrespondenz, Komtoirarbeit, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.**

Ausbildung erfolgt unter

Garantie in ca. 6—8 Wochen.

Nach beendetem Lehrkursus erhält jeder meiner Schüler **sofort Stellung in meinem Komtoir** zur weiteren praktischen Ausbildung.

Beste Anerkennung von den Herren Geschäfts-Inhabern für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (15058

G. Wischneck, Bücher-Revisor,

Breitgasse 60, Saal-Etage.

Stenographen-Verein „Velocitas".

Beginn eines neuen Anfänger-Kursus (Einigungs-System St.—Schr.) am **Freitag, den 12. Oktober, Abends 8½ Uhr,** in der **St. Katharinen-Mittelschule I Treppe.**

— Honorar für 20 Stunden Mk. 6. —

Meldungen werden dort entgegengenommen.

17191) **Der Vorstand.**

Obersek. w. Nachhilfest. (Franz. u. Math.) bill. zu erth. Off. u. S 127 erb.

Schön- u. Schnellschreiben

ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges. **B. Groth, 3. Damm 15, 1.** (4254b

Klavierstund. n. altbew. Methode 8 Stund. 5 M Böttchergasse 1, p.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Paul Siegmund,

Spezialarzt für Nervenkrankheiten.

Sprechstunden jetzt **Langenmarkt 5, 2 Tr.** (10—1, 4—5.) (17110

Grdl. Klavierunterr. w. Ans. w. Vorg. leichtf. erth. Kohleng. 3, 2.

Capitalien.

Sehr gute Hypothek v. 3000 M sofort mit Damno zu cediren. Off. unter **S 50** an die Exp. (4232b

25000 M werden zur 1. Stelle auf ein neues Grundstück gesucht. Miethe 2300 M. Offerten unter **S 92** an die Exped. d. Blattes.

3-4000 M z. 2. sich. St., Rechtst., a 6%, zu cediren. Off. unt. S 112 an d. Exp.

10—12 000 Mk. zur 2. Stelle per sofort gesucht hinter 30 000 M, Miethe 3500 M. Off. unt. **S 81** an d. Exp. (4291b

30000 Mk., erststell., 4½%, vom Selbstdarl. direkt z. Dez. zu begeb. Off. unt. S 110 an d. Exp. d. Bl. erb.

Bank-Hypotheken

offerirt (17164

John Philipp,

Hypotheken-Bank-Geschäft, Brodbänkengasse No. 14.

7-3000 M z. 2. St. städt., Langf. od. Zopp. sof. zu beg. Off. u. S 133 d. Bl.

Wer leiht 300 Mark gegen Sicherheit und hohe Zinsen? Offert. unter S 124 an die Exped.

20000 M z. sich. 3., bezw. 41000 M z. 2. St. a. e. n. Haus i. d. Hundeg. v. Selbstrefl. ges. Off. u. S 126 Exp.

Verloren u. Gefunden

Kleiner schwarzer teckelartig. Hund mit gelb. Pfoten u. gering. Schwanz hat sich Donnerstag, 4. Okt., in Schönfeld od. Umg. verl. Geg. hohe Bel. abzugeb. Molkerei **Fiebing,** Holzmarkt 24. (4248b

Silb. Cylinderuhr m. kurz. Nickelkette Sonnt. Abd. a. d. Wege von d. Wallgasse b. Fischmarkt verl. Geg. Bel. abzug. Hakelwerk 3, **Rieb.**

Ein Arbeitsbuch ist verl. geg. a. den Namen **Johannes Marx.** Abzugeb. Burggrafenstraße 13, 2.

Grau. Kater verl., gegen gute Belohnung abzug. Breitg. 90, 1 Tr.

Arbeitsbuch verloren. Abzugeb. **Clara Drungowski,** Neufahrwasser, Olivaerstraße 42. (4282b

Portm. Inh. 30 M (10 u. 20 M Gld.) u. 60 Pf. v. d. elektr. Bahnst. v. Ohra-Danzig. verl. Ohra, Hauptstr. 25.

1 Türkisennadel m. 3 Perlen am 10. v. Stadttheat. b. Wieseng. verl. Geg. Bel. abzug. Hintergasse 39, 1.

Arbeitsb. verl. Abzug. Katerg. 10. **Schröder.** (4267b

Büttelg. 10, 2, weiß-, schw.-, u. gelb-gefl. Hund eingef. Hunde-Nr. 653.

5 Mark Belohnung

sichere demjenigen zu, der mir meinen am Sonntag Nachmittag in der Allee entlaufenen, ½ J. alten **schottischen Schäferhund** zurückbringt. Kennzeichen: gelbe Decke, mit weißer Brust, weiße Halskrause, unvollständ. Vorderfüße bis über dem Kniegelenke und hintere Pfoten weiß.

Abzugeben **Junkergasse 10/11,** im Laden.

Vermischte Anzeigen

Vom 15. Oktober bin ich außer **von 10—2 Uhr Mittags** bis auf weiteres noch **Montag, Mittwoch, Freitag Abends von 6—½8 Uhr** zu sprechen. (17213

Dr. Putzler,

Arzt für Hautkrankheiten.

Habe mich in Danzig, **Stadtgraben 16** als

Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden von 8—10 und 3—4 Uhr. (17198

Dr. Gehrke,

früherer Assistenzarzt am Diakonissen-Krankenhause.

Lehrer in e. St. s. d. Bekanntsch. e. kath. geb. Dame (22 J.) beh. b. Heirath. Off. m. Ang. d. Verm. u. Photogr. u. S 121 an die Exped. Anon. unberücks. Bild ers. zurück.

Subalt. Beamt., kath., w. Bek. ein. jung. Dame, zw. Heirath, jg. Wwe. nicht ausgeschl. Annonym unber. da Ehrens. Off. u. **S 150** an d. Exp.

Hilfe und Rath

in allen Prozessen, auch in **Ehe-Alimente- u. Strafsachen** 2c. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Ziegenbock, echt. Schweiz., steht z. Benutz. Halbe Allee 3, b. **Torkler.**

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:

$3\frac{1}{2}$% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (11648
$4\frac{1}{2}$% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt

(Aktien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Danzig, Langenmarkt No. 17.

Wechselstuben und Depositenkassen:

Langfuhr, Hauptstrasse No. 106. Zoppot, Seestrasse No. 7.

Danziger Privat-Aktien-Bank, Danzig,

(11602) **gegründet 1856.**

Aktienkapital 6 Mill. Mk., Reserven ca. $1\frac{3}{4}$ Mill. Mk.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom Einzahlungstage ab für

Baar-Einlagen

ohne Kündigung . . . . $3\frac{1}{2}$%
bei 1 monatlicher Kündigung . . 4%
„ 3 „ „ . . $4\frac{1}{2}$%

Habe mich in Stutthof als (16608

Arzt

niedergelassen.

Ig. Klein,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Zähne in Kautschouk, Gold und Metall.

Plomben, schmerzloses Zahnziehen, Gradrichten schiefer Zähne. (16888

Zander, Dentist, Holzmarkt 23.

Patent-Gebisse.
D. R. G. M.
Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich.
Dr. chir. dent. Eugen Leman,
Langgasse 70,
(nahe Portechaisengasse)
früh. Langasser Thor.
Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (14982

Die bekannte Dame, die gestern Abend bei **Fr. P. 2.** Damm den Regenschirm mitgenommen, wird gebeten, denselben wieder abzubringen, andernfalls sie sich Unannehmlichkeiten macht.

Reelles Heirathsgesuch!
2 anst. jg. Leute (Handw.), Mitte 20er, ev., Vermögen 3—4000 M., suchen auf diesem Wege jed. eine Lebensgef. Junge Damen, aus achtb. Fam., am liebsten v. Lande, welche über e. Verm. nicht unter 2000 M. verf., werd. frdl. geb. ihre Off. u. **S 114** in der Exp. niederzul.

Wenn Herr Emil M. innerhalb 3 Tage seine verpfändeten Loose nicht einlöst, betrachte ich dieselben als mein Eigenthum. **F. Feierabend.**

Kinderl. kath. Ehep. m. ein Kind bei einmal. Abfind. für Eigen ann. Off. unt. S 118 a. d. Exp. d. Bl.

E. Kind w. b. e. anst. Fr. i. gut. Pfleg. gen. Junkerg. 1a, 3 Tr. z. erf.

Ein Knabe ist ohne gegenseitige Vergütung für **Eigen** zu vergeben. Off. u. **S 90** an die Exped.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Buchbinder-
Arbeiten werden sauber und billig ausgeführt Altstädtischer Graben 100, Papierhdlg. (4259b

---

Elegante sowie einfache
Damen- u. Kinder-Garderobe
wird angefertigt
Hundegasse 77, 1. Etage.

Empf. mich d. geehrt. Herrsch. d. ich verz. b. z. Anf. v. Dam.- u. Kinderkl. Heil. Geistg. Nr. 40, 2 Tr. J. Stein.

Damenfrisiren
in und außer dem Hause Steindamm 31, 3 links.

Im Baufach vorkommende Maurer- und Zimmerarbeiten werden selbstständig und billig ausgeführt. Aufträge unter S 74 an die Expedition dieses Bl.

W. Tischler m. e. Schneidertisch anfertigen geg. schnelle Abzahl. Offerten u. S 99 an die Exp. d. Bl.

Pelzsachen jeder Art
werden sauber reparirt und modernisirt Vorst. Graben 53, 3, **J. M. Teuber,** Kürschner.

Pfefferst. 73, w. Wäsch. sb. u. b. gepl.

Damen
finden freundl. Aufnahme bei der Hebeamme **E. Maywald, Wwe., Ohra, Hauptstraße 2,** gegenüber der Apotheke.

Tücht. Kochfrau empf. sich z. jeder Festlichk. billig. Langgart. 30, 1 Tr.

Kräftiger Privat-Mittagstisch zu haben Böttchergasse 1, part.

Klavierspieler Habermann
empf. sich bill. Heil. Geistgasse 99.

$\frac{1}{4}$ Loos 4. Klasse
der (17204
Preuss. Klassen-Lotterie
für 44 M. verkäuflich. Offerten unt. **017204** an die Exp. d. Bl.

Fuhrgeschäft
von
Max Bötzmeyer,
Altstädtischen Graben 63,
empfiehlt seine Gala-Gummiwagen, Hochzeitswagen aller Art, Möbel, Spazier- und Leichenfuhrwerke. (17190

Die Schwedischen Pädagogischen

Gymnastik-Zirkel für Damen

beginnen **Montag, den 15. Oktober, 5 Uhr Nachm.,** in der neugebauten Turnhalle der Marien-Schule, Vorstädtischen Graben 18.

Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Ketterhagergasse 2, von 9—12 Uhr Vormittags entgegen genommen.

Octavie Wästfelt,
vom Königlichen Central-Institut für Gymnastik zu Stockholm.

Zur Annahme von Patienten zur Heilgymnastik und Massagebehandlung bin ich von jetzt an daselbst zu sprechen.

Fracks
und (43126
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks
und (43046
Frackanzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Größere Posten
Fußbodenbretter,
1, $5/4$, $1\frac{1}{2}$", gehobelt und gespundet, sowie
Schalbretter,
$3/4$ und 1", haben preiswerth abzugeben (43056
Alex. Fey,
Aktiengesellschaft für Holzverwerthung, Hoch- u. Tiefbau,
Rückfort.

Neu eröffnet!
Bier-Verlag Hundegasse 100. Rabattmarken werden ausgegeben. **F. Matern.** (42766

Bierkeller Langenmarkt 21
offerirt helles auch dunkles Danz. Aktien-Bier 40 Fl. für 3 M., 20 Fl. für 1,50 M. frei Haus. (42856

Zum Schulanfang:
Schultaschen, Tornister, Musikmappen, Schreibhefte, Reißzeuge, Reißbretter
und alle anderen Schulutensilien
empfiehlt (43086
Margarete Dix,
Melzergasse 2.
Ausgabe von Rabatt-Marken.

Schulbücher
in den neuesten Auflagen für
sämmtl. Langfuhrer Schulen
empfiehlt (41786
Gustav Ehrke Nchf.,
Inh.: A. Gutzke,
Langfuhr, Hauptstraße 26.



Fette Gänse und Enten!
— Größerer Posten —
Sonnabend und Sonntag
im Laden
Gr. Wollwebergasse Nr. 26.
Telephon 1005.

Herbst- und Winter-Schnürstiefel,
Knopfstiefel, Zugstiefel,
Schnallenstiefel
mit und ohne Filzfutter,
dauerhafte solide Ausführung,
beliebige Façon.
Schulstiefel,
bestes Oberleder gegen Schnee und Regen.
Prima Filzschuhe
und
Pantoffeln,
russische Gummischuhe
zu den billigsten Preisen
empfiehlt
B. Loewenberg,
Altstädt. Graben Nr. 96/97
(der Markthalle gegenüber) und (17097
Lange Brücke, Ecke Johannisthor.

Geschäfts-Eröffnung!
Zeige dem geehrten Publikum an, daß ich
Milchkannengasse 7
ein (4311b
Blumen- und Pflanzen-Geschäft
eröffnet habe.
Anfertigung von Sträußen, Kränzen und Brautausstattungen, Blumen-Arrangements u. Jardinièren.
Ausführung von Dekorationen jeder Art
bei mäßiger Preisnotirung.
Hochachtungsvoll
Auguste Jaworski,
Danzig, Milchkannengasse 7.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich das

ff. Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

des Herrn Fleischermeister

Th. Weber

mit dem 1. Oktober übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, nur **gute und reelle Waare** zu verabfolgen und bitte ich das hochgeschätzte Publikum, das Vertrauen, welches es meinem Herrn Vorgänger entgegengebracht hat, auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Georg Rehberg,
Fleischermeister,
Danzig, Häkergasse 57.

Gebr. Wolfertz,
Stahlwaaren-Fabrik,
Wald
bei
Solingen.



14 Tage zur Probe
versenden wir franko an Jedermann, damit sich Jeder von der Güte und Billigkeit unserer Waaren überzeugen kann, eine hochfeine, kräftig solid gearbeitete Nickel-Uhrkette Nr. 2628 wie Zeichnung, mit Kompaß, moderner Façon, zum Preise von nur 1,30 Mk. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder die Uhrkette retour zu senden. Also kein Risiko. 2 Anfangsbuchstaben auf die Rückseite des Kompasses in Goldschrift, per Stück 10 Pfg. mehr. (17167m

Umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann unseren neuen Haupt-Preis-Katalog, 440 Seiten stark, mit ca. 1800 Abbildungen über Uhren, Uhrketten, Gold-, Silber- u. Lederwaaren, Rasir-, Taschen-, Brod-, Schlacht-, Tischmesser u. Gabeln, Scheren, Haushaltungs-Artikel, Waffen, Waagen, Schlösser, Fernrohre, Albums, Bürsten, Kruzifixe, Pfeifen, Cigarren und Cigarrenspitzen, sowie sonstige viele Neuheiten. Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme.

Zahnschmerz
beseitigt sofort (15227
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.) **Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Guter Privat-Mittagstisch wird in und außer dem Hause empfohlen Hl. Geistgasse 109, 1.



Empfehle mein reichhaltiges, neu ausgestattetes (17208
Uhren- u. Goldwaaren-Lager
bei solidester Bedienung.
Reparat. w. dauerh. ausgeführt.
H. Edelbüttel, Uhrmacher,
jetzt Kürschnergasse 1.

Fernsprecher 866.

d'Arragon & Cornicelius,
Danzig,
Langgasse No. 53.

Tapeten in grösster Auswahl.
Musterkarten franco.
Franco-Lieferung von 5 M. an.
Neubauten Extra-Rabatt.

Linoleum, einfarb., bedruckt, durchgemust.
Stückwaare u. abgepasste Teppiche.
Neue Abschlüsse für 1900:
von Conradische Stiftung 700 □m.
Erweiterungsbau des St. Marien-Krankenhauses 1000 □m.

(16368

Grosse Serie-Geld-Lotterie,
im ganzen deutschen Reiche zugelassen.
Jedes Loos muss bestimmt mit einem Geldtreffer herauskommen.
In 8 Gewinn-Ziehungen kommen folgende Treffer zur sicheren Entscheidung:

1	Haupt-Gewinn	**520000 M.**
1	Haupt-Gewinn	**300000 M.**
1	Haupt-Gewinn	**200000 M.**
1 à 135000 M.	=	135000 M.
1 à 120000 M.	=	120000 M.
1 à 105000 M.	=	105000 M.
1 à 85000 M.	=	85000 M.
1 à 75000 M.	=	75000 M.
1 à 60000 M.	=	60000 M.
2 à 48000 M.	=	96000 M.
1 à 42000 M.	=	42000 M.
1 à 30000 M.	=	30000 M.
1 à 20000 M.	=	20000 M.
2 à 18000 M.	=	36000 M.
u. s. w.		u. s. w.
28245	=	**1400000 M.**

Hypothekenanträge z. I. Stelle nehmen jeder Zeit an.

Nächste Gewinnziehung in wenigen Tagen.
Jedes Loos muss bei dieser Ziehung entweder mit einem Haupttreffer, mittleren Treffer, kleinen Treffer oder kleinsten Treffer von wenigstens **1000 M.** herauskommen.

Loose, gültig für diese Ziehung M. 5.— $1/400$ Abschn. M. 10.— $1/200$ Abschn.

Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra. Die Einsätze für die folgenden Ziehungen so wie Treffplan sind aus dem Verloosungsplan, der jeder Bestellung beigefügt wird, ersichtlich.
Bestellungen sofort per Postanweisung oder Nachnahme erbeten.

M. Prietz u. Co., Bankgeschäft, **Fürstenberg (Meckl.), Villa 260.**
Telegramm-Adresse: Hypothekenbank Fürstenberg (Mklb.)
(16789

Empfehle:

ff. gebr. Kaffees per Pfund von 90 ₰ an,
Kaffeeschrot mit Bild per Pfund 10 ₰,
Kakao per Pfund 1,40, 1,60, 1,80, 2,— M.,
Streuzucker per Pfund 28 ₰,
Würfelzucker 1 Pfd. 32 ₰ } bei Mehrabnahme
geschl. Zucker 1 Pfd. 32 ₰ } billiger,
Chokoladenmehl, Suppenpulv., 1 Pfd. 40, 60, 80 ₰,
Dillgurken, sehr fein im Geschmack, per Schock 2 M.,
Senfgurken, Ia., per Pfd. 50 ₰, bei 5 Pfd. 40 ₰,
Preisselbeeren per Pfd. 50 ₰,
hiesigen Sauerkohl, Feinschnitt,
Corned-Beef, amerik. Pökelfleisch, ausgewogen und aufgeschnitten per Pfd. 70 ₰,
Bestes amerik. Petroleum 1 Liter nur 17 ₰.

Feinsten Limburger Sahnenkäse.

Gerhard Loewen,
Altstädt. Graben 85. Poggenpfuhl 65.
Fernsprecher 291. (17206

Aufruf!

Auf der Versammlung in Schneidemühl am 8. Oktober wurde mit großer Mehrheit beschlossen, eine

Genossenschafts-Stärke- u. Stärkemehl-Fabrik

zu gründen.

Es ergeht an die Herren Landwirthe die dringende Bitte, **am Dienstag, den 16. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags,** vollzählig zu einer General-Versammlung im Zentral-Hotel in Schneidemühl zu erscheinen.

Besonders werden die Herren Interessenten aus den Provinzen Posen, Westpreußen, Pommern und Ostpreußen dringend gebeten, sich an einem Werke zu betheiligen, zu dem wir durch das Geschäftsvorgehen der Aktien-Stärkefabriken gezwungen sind. (17154

H. v. Fehrentheil-Hammer. **Berghans**-Schrotz. **Müller**-Rosenfelde. **Ritter**-Bergenhorst. **Schulz**-Annafeld. **Boden**-Kegelshöh. **Mühlenbein**-Althütte. **Weinberg**-Freimark. **Richter**-Richtershof.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hierselbst eine

Damenschneiderei

eröffnet habe. Ich habe den Kursus auf der Hirsch'schen Schneider-Akademie erlernt und bin durch langjährige Selbständigkeit im Stande, alle mir gestellten Aufträge sauber und gut auszuführen. Achtungsvoll
Ottilie Lietz, Langgarterwall 10 D, 1 Treppe.

Schneid. empf. s. in auß. d. Hause sow. Monogr. zeichn. u. jede Handarb. w. angef. Dienergasse 11, pt.

Geprüfte Krankenpflegerin übernimmt Privatpflege **Zoppot, Alexanderstraße 1.**

Stadtverordneten-Versammlung

am 10. Oktober 1900.

Den Vorsitz führte Herr Stadtverordneten-Vorsteher Berenz. Der Magistrat war vertreten durch die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Ehlers, Mitzlaff, Meckbach, Gronau, Bail, Hein, Damus, Fehlhaber, Toop, Ackermann und Penner.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete Herr Stadtverordnetenvorsteher Berenz dem verstorbenen Ehrenmitbürger unserer Stadt Geh. Medizinal- und Sanitätsrath Herrn Dr. Abegg nachstehende Worte:

Meine Herren, unsere Stadt ist durch den Tod unseres Ehrenbürgers, des Herrn Geheimraths Dr. Abegg, in tiefe Trauer versetzt worden. Seit einem Menschenalter Mitglied, Mitbürger unserer Stadt, hat der Verstorbene es sich zur Lebensaufgabe gemacht, der nothleidenden Menschheit zu helfen, der arbeitenden Bevölkerung durch seine Zuwendungen ihr Dasein zu erleichtern. Er war ein Mann des Volkes. Ich erinnere Sie an die Begründung der Abegg-Stiftungen; ich erinnere Sie an die Kinderheilstätte in Zoppot. Der Armen-Unterstützungs-Verein verdankt dem Verstorbenen sein jetziges Heim, die beiden Häuser in der Junkergasse und mehr. Der Verstorbene interessirte sich auch für Handel und Verkehr. Als wir im Jahre 1884 mit großen Schmerzen auf Veranlassung des Herrn Geheimrath Damme die Speicherbahn bauen mußten, da war es Herr Geheimrath Abegg, der sich ebenfalls an dem Unternehmen betheiligte, zu dem die Mittel s. Z. durch Interessenten aufgebracht werden mußten. Es würde zu weit führen, all die Gesellschaften und Vereinigungen zu nennen, an welchen sich der Verstorbene nicht nur durch seine geistige Thätigkeit sondern auch durch seine hervorragende materielle Unterstützung betheiligt hat. Die Stadt kann mit Recht sagen: einer ihrer besten Bürger ist ihr genommen. Meine Herren, wir werden dem Verstorbenen Herrn Geheimrath Dr. Abegg allezeit das beste Andenken bewahren. Zum Zeichen dafür haben Sie sich von Ihren Plätzen erhoben.

Die Verpachtung des Rathsweinkellers.

Wir haben schon vorgestern die Vorlage des Magistrats betreffend die weitere Verpachtung des Rathsweinkellers an die Firma F. A. J. Jüncke mitgetheilt, und können uns deshalb heute damit begnügen, den Wortlaut des Magistratsantrages zu wiederholen:

Die Stadtverordneten-Versammlung wolle genehmigen, daß der vorliegende, mit der offenen Handelsgesellschaft F. A. J. Jüncke geschlossene, noch bis zum 31. März 1906 laufende Miethsvertrag über den Rathsweinkeller und den Lagerkeller unter dem Rathhause auf die Zeit bis zum 31. März 1916 unter folgenden Bedingungen verlängert werde:

1. Zu den Miethsräumen tritt der hinter dem Hinterzimmer des Rathsweinkellers unter dem früheren Admiralitätsgebäude Langenmarkt Nr. 46 gelegene Kellerraum hinzu;
2. diesen hinzutretenden Raum und das kürzlich ausgebrannte Hinterzimmer hat die Miethenin nach den vorliegenden, von Professor Hofacker skizzirten und im Einverständniß mit dem Magistrat weiter auszuarbeitenden Projekten mit einem Kostenaufwande von mindestens 50 000 Mk. auszustatten; die gesammte Ausstattung einschließlich des in entsprechendem Stil zu haltenden Mobiliars geht alsbald in das Eigenthum der Stadtgemeinde Danzig über und ist bei Rückgabe der Miethsräume entschädigungslos mitzuübergeben.
3. Die Jahresmiethe wird vom 1. April 1901 ab von 3500 auf 12 000 Mark erhöht.

Aus der Begründung der Vorlage ist noch hervorzuheben, daß für das im Frühjahr ausgebrannte Hinterzimmer eine Brandentschädigung von 17 500 Mk. gezahlt worden ist. Die Pächterin hätte nun nicht den geringsten Anlaß, mehr als diese Summe für die Wiederherstellung des durch die Feuersbrunst zerstörten Raumes aufzuwenden, wenn sie die Pachtung im Jahre 1906 abgeben müßte. Der Magistrat ist aber der Ansicht, daß es im Interesse der Stadt liege, wenn der Rathsweinkeller ein Etablissement ersten Ranges wird, weil er sich dann auch zu einer Einnahmequelle ersten Ranges gestaltet. Dies kann aber nur geschehen, wenn der Betrieb von einer leistungsfähigen Firma geführt wird und wenn das Etablissement eine angemessene Ausstattung erhält. Der Magistrat hält deshalb das Angebot der Firma Jüncke für angemessen und vortheilhaft für die Stadt. Die Stadt erhält außerdem für die Zeit bis zum Jahre 1906 höhere Pachterträge, [illegible] die Summe von 42 500 Mk. ausmachen. Wenn man nun von den Aufwendungen im Betrage von 50 000 Mk. die Feuerversicherungsgelder in Höhe von 17 500 Mk. abziehen, so bleiben [illegible] in der Höhe von 32 360 Mk., sodaß die Stadt immerhin dadurch einen Vortheil von 74 860 Mk. erlangt. Berechnet man ferner die Zinsen, zieht man ferner in Betracht, daß die Aufwendungen der Firma mit 50 000 Mk. nur das Mindestmaß bedeuten und sicherlich erheblich überschritten werden, so kann man annehmen, daß bei der Neuverpachtung des Rathsweinkellers vom Jahre 1906 ab eine Pacht von 20 000 Mk. erzielt werde.

Stadtv. Lehmann erklärt sich gegen die Vorlage. [illegible] Jüncke für die Ausstattung des Rathsweinkellers [illegible]

Stadtv. Steffens [illegible] 42 500 Mk. [illegible] 50 000 Mark [illegible]

Stadtv. Schmidt ist der Ansicht, daß die Vorlage [illegible]

Stadtv. Krug: Die Firma Jüncke hat doch für die Ausstattung [illegible]

Die Vorlage wurde hierauf gegen die Stimme des Stadtv. Lehmann angenommen.

Nachdem dann die Versammlung Kenntniß von einem Dankschreiben genommen hatte, erfolgte die Wahl eines unbesoldeten Stadtraths an Stelle des am 1. September d. Js. ausgeschiedenen Stadtraths Kreßmann für den Rest seiner Wahlzeit, d. h. bis Ende Dezember 1904. Nach einer kurzen geheimen Sitzung [illegible] Stadtv. Schneider 27, Stadtv. Fischer 19, Stadtv. Herzog 2 und Stadtv. Schmidt 1 Stimme erhielt. Die absolute Majorität betrug 25. Herr Schneider ist somit gewählt.

Der Magistrat beantragt, die Versammlung wolle genehmigen, daß von dem bisherigen Förstergarten zu Jäschkenthal eine Fläche von 2430 Quadratmetern (Lawn Tennis-Plätze) zum jährlichen Pachtzinse von 120 Mk. vom 1. Oktober ab bis auf Weiteres an den „Verein zur Verschönerung und Förderung Langfuhrs", vertreten durch Herrn Stadtrath [illegible], verpachtet werde. Die Vorlage wurde ohne Debatte angenommen.

Die Keller Nr. 51, 52 und 53 in der hiesigen Markthalle waren bisher für einen jährlichen Miethszins von 120 Mk. an den Kaufmann [illegible] vermiethet worden. Der Pachtkontrakt läuft am 1. Dezember d. J. ab und der Magistrat beantragt, ihn auf ein weiteres Jahr zu verlängern. Auch diese Vorlage gelangte ohne Debatte zur Annahme.

Ohne Debatte genehmigte dann die Versammlung, daß die ca. ½ Morgen große Grasnutzung am linken Ufer des Pfandgrabens für den bisherigen Pachtpreis von 10 Mk. an die Firma H. Merten auf ein weiteres Jahr verpachtet werde und erklärte sich damit einverstanden, daß dem Pächter [illegible] für die vorzeitige Rückgewähr einer von ihm gepachteten Parzelle 2,17 Mk. zurückerstattet werden.

Der emeritirte Pfarrer A. Mund von hier hat dem Stadtmuseum und der Stadtbibliothek zu Danzig seine Bücher-, Gemälde- und Kupferstichsammlungen im Werthe von 10 600 Mk. vermacht. Die Versammlung erklärte sich [illegible] Erblasser damit einverstanden, daß zur Annahme des Vermächtnisses die vorgeschriebene königliche Genehmigung eingeholt werde.

Ferner wurde der Ankauf einer 136 qm großen Parzelle von der evangelischen Kirchengemeinde in Schidlitz für 680 Mk. und der Ankauf einer 13 qm großen Parzelle [illegible] für 39 Mk. genehmigt, ebenso für [illegible] werth im Betrage von 412,32 Mk. und für den Neubau einer katholischen Schule in Ohra der Bauholzwerth im Betrage von 3361,48 Mk. bewilligt.

Erhöhung des Zinsfußes für Darlehne vom städtischen Leihamt.

Der Magistrat hatte schließlich den Antrag gestellt, die Versammlung möge genehmigen, daß bei dem hiesigen städtischen Leihamte von Darlehnsbeträgen bis zu 30 Mk. einschließlich an jährlichen Zinsen künftighin 18 Prozent statt bisher 12 Prozent erhoben werden. An diese Vorlage, welche die Stadtverordnetenversammlung schon häufig und noch zuletzt bei der Etatsberathung beschäftigt hat, knüpfte sich eine längere Debatte, aus welcher Folgendes zu berichten ist:

Referent Stadtv. Keruth führt aus, die Vorlage sei dadurch veranlaßt worden, daß die Einnahmen [illegible] Leihamt stetig zurückgegangen seien. Vor 10 Jahren habe das Leihamt einen Ueberschuß von 10 000 Mk. gebracht, dann seien die Ueberschüsse immer geringer geworden und seit dem Jahre 1898 seien sogar Zuschüsse erforderlich gewesen. In dem laufenden Etat würden sogar Zuschüsse in der Höhe von 6386 Mk. erforderlich sein. [illegible] die Einführung der Alterszulagen [illegible] verursacht worden. [illegible] Ansicht des Magistrats, daß das Steigen der Zuschüsse bedenklich sei, zugestimmt worden. Von einer Seite wurde verlangt, daß der Zinsfuß nicht auf 18, sondern auf 24 Prozent erhöht werden solle. Hiergegen wurde eingewendet, daß dann der Zinsfuß ebenso hoch sei wie bei den Privatleihanstalten [illegible]

Stadtv. Herrmann [illegible]

Stadtrath Dr. Herrmann [illegible]

Stadtv. Dr. Lehmann [illegible]

Oberbürgermeister Delbrück. [illegible]

Herr Dr. Lehmann [illegible] weiter wirthschaften und dann schließlich vor einem großen Loche stehen.

Stadtv. Schmidt ist gegen die Vorlage, an den Rückgang der Einnahmen ist lediglich die schlechte Lage des Leihamtes schuld, die Leute, welche das Leihamt am meisten frequentiren, wohnen in der Altstadt und sie scheuen den weiten Weg, weil die Frauen ihre Kinder nicht so lange ohne Aufsicht lassen wollen. Erhöhen wir den Zinsfuß, so werden diese Leute erst recht den Privatpfandleihern in die Arme getrieben und die Einnahmen werden noch geringer werden. Der Zinsfuß von 12 Proz. ist ohnehin hoch genug. Das Kapital, welches das Leihamt erworben hat spricht für sich selbst, er bitte deshalb den Antrag des Magistrats abzulehnen und zunächst einen Versuch mit der Verlegung des Instituts zu machen. Glückt auch der nicht, dann ist es immer noch Zeit, andere Maßregeln zu treffen.

Oberbürgermeister Delbrück. Ob sich eine Majorität für den Bau eines Leihamtes in der Mitte der Stadt findet, möchte er doch bezweifeln, da dasselbe enorme Kosten machen würde. Uebrigens sei das alte Gebäude speziell für die Zwecke des Leihamtes gebaut und deshalb zu nichts anderem zu verwenden. Es sind Besichtigungen unternommen, um es vielleicht für fortifikatorische Zwecke oder zu einer Schule umzubauen, doch könnte dann nichts weiter stehen bleiben als die nackte Umfassungsmauer. Ferner ist das Projekt ausgearbeitet worden, eine Turnhalle mit Bad herzustellen, doch habe er einen Schrecken bekommen, als er sah, was für eine Summe hierfür erforderlich sei. Uebrigens hat sich nicht die Anzahl der Pfänder verringert, sondern der Werth derselben, sodaß heute die Pfänder geringer beliehen werden müssen als in früheren Zeiten.

Stadtv. Marx weist darauf hin, daß er seine ablehnende Ansicht schon in früheren Debatten begründet habe. Es handelt sich hier um eine Maßregel sozialpolitischer Natur und wenn Sparsamkeit auch schön ist, so ist sie hier doch nicht am Platze.

Stadtv. Hardtmann ist der Ansicht, daß alle die Gründe, die gegen die Vorlage aufgeführt worden sind, zutreffend wären, wenn es sich um eine Privatanstalt handelte. Die Stadt kann wohl Wohlthätigkeitsaufwendungen machen, aber sie sollte es niemals auf dem Gebiete des Erwerbes thun. Wenn die Stadt aber etwa schenken soll, so darf sie das nur auf dem Gebiete der Armenpflege, niemals auf dem des Erwerbes thun. Sich in solchen Fragen durch die öffentliche Stimmung bekümmern zu lassen, ist durchaus nicht richtig. Wir verwalten das Geld der Steuerzahler und haben nicht das Recht, in solcher Weise darüber zu verfügen. Der Zins aus dem investirten Kapital gehört der Stadt, durch den Verzicht auf diesen Zins gewähren wir eo ipso schon einen Zuschuß, mehr können wir aber nicht geben. Die Bevölkerung nimmt nicht als eine Wohlthat an, was sie als ein Recht ansieht. Redner weist darauf hin, daß höchstens ein Fünftel der Darlehnsucher das städtische Leihamt benutzen und macht auf die enormen Kosten aufmerksam, welche die Verlegung des Leihamts erfordern würde. Er hält den Standpunkt des Magistrats für vollständig korrekt, es sei genug, wenn wir auf die Zinsen verzichten, Zuschüsse dürfen nicht geleistet werden.

Stadtv. Klein meint, der Zeitpunkt für die Einbringung der Vorlage sei nicht glücklich gewählt. Wir stehen vielleicht vor dem Beginn einer Decadence, man weiß nicht, wie sich der Winter bezüglich Arbeitsgelegenheit gestalten wird, Lebensmittel und Heizmaterial sind enorm gestiegen, so daß die Stadt Königsberg in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten bereits beschlossen hat, aus städtischen Mitteln Kohlen anzukaufen und sie der ärmeren Bevölkerung zum Kostenpreise abzulassen. Er stellt den Antrag, die Berathung über die Vorlage auf drei Monate zu vertagen.

Stadtv. Lehmann plaidirt nochmals für seinen Antrag, eine Kommission zu erwählen und meint, man brauche ja kein neues Haus zu bauen, da man schon für 5000 Mk. ein passendes Gebäude miethen könne.

Stadtrath Gronau bestätigt, daß die Zahl der Pfänder vielleicht nie so hoch gewesen ist wie in diesem Jahre, nur der Werth derselben ist bedeutend gesunken. Schon heute kann die Arbeit mit dem gegenwärtigen Personal kaum noch bewältigt werden, sollte sich die Zahl der Pfänder noch mehr verstärken, so müßte auch das Personal verstärkt werden. Uebrigens hoffe er, daß durch die Maßregel besonders die sogenannten Wochenkunden betroffen würden, die am Sonnabend ihre Sachen auslösen und sie am Montag wieder hintragen. Diese zahlen dann 2 Pfg. Zinsen und diese decken kaum die Kosten für das Papier, das für die Eintragung verwendet wird.

Während Stadtv. Münsterberg den Antrag Klein auf Vertagung unterstützt, wendet sich Stadtv. Keruth als Referent gegen denselben. Wir haben Erfahrungen genug gemacht und deshalb könne er nicht einsehen, was in den drei Monaten noch beobachtet werden solle. Zudem betrifft doch die Erhöhung nur die neuen Pfänder da ja die alten noch ein Jahr lang bei dem alten Zinsfuß verbleiben. Von den Arbeiten der Kommission kann auch er sich nichts versprechen, ebensowenig wird bei einer Revision des Betriebes herauskommen, da, wie wir gehört haben, ein gediegenes Personal nothwendig ist, um die polizeiliche Kontrolle zu vermeiden. Große Zuschüsse sind auf die Dauer nicht zu verantworten.

Stadtv. Bauer ist der Ansicht, daß eine Verlegung in den Mittelpunkt der Stadt viel zu theuer sein werde und daß dadurch nichts gebessert, sondern die Sache noch mehr verschlechtert werde. Wenn hier von Theuerung gesprochen werde, so müsse man doch in Betracht ziehen, daß die Arbeiterlöhne sich in den letzten Jahrzehnten um ca. 50 Proz. gehoben hätten, während die Preise für die Verbrauchsgegenstände nicht in gleicher Weise in die Höhe gegangen seien.

Stadtv. Kawalki erinnert daran, daß es den Darlehnsuchern weniger auf die Höhe der Zinsen ankomme, wie hier betont werde, sondern wieviel Kapital er geliehen bekomme. Uebrigens kommen die Privatleihanstalten auch darin ihren Kunden mehr entgegen, daß sie sich nicht an feste Bureaustunden kehren, sondern ihre Geschäfte bis in die späten Abendstunden geöffnet halten.

Es kommt nunmehr zur Abstimmung und zwar lagen außer der Magistratsvorlage drei Anträge und eine Resolution vor. Am weitesten ging der Antrag Lehmann, die Vorlage auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Dieser Antrag wurde zuerst abgelehnt. Dasselbe Schicksal erfuhr der Antrag Klein die Berathung der Vorlage auf drei Monate zu vertagen. Dann wurde der Antrag Lehmann, eine Kommission von fünf Mitgliedern zur Reorganisation des Leihamtes zu wählen, gleichfalls abgelehnt.

Dagegen wurde die Resolution Herrmann, welche verlangt, daß der alte Zinsfuß unverzüglich wieder eingeführt wird, sobald die von dem Magistrat beantragte Erhöhung des Zinsfußes Ueberschüsse ergiebt, mit großer Majorität angenommen. Es folgte nunmehr die Abstimmung über die Vorlage des Magistrats, über welche in namentlicher Abstimmung entschieden wird.

Mit „Ja" stimmten die Stadtv. Ahrens, Bauer, Berenz, Bernicke, Davidsohn, Fuchs, Dr. Giese, Hardtmann, Haß, Dr. Herrmann, de Jonge, Illmann, Kawalki, Keruth, Klawitter, Kownatzki, Kupferschmidt, Lietsch, Dr. Liévin, Meyer, Mix, Muscate, Rabe, Sander, Dr. Semon, Simson, Syring, Topp, Vollbrecht, Wieler, Zimmermann (31): mit „Nein" die Stadtverordneten Brunzen, Drahn, Enß, Gibsone, Herzog, Klein, Dr. Lehmann, Marx, Münsterberg, Schmidt, Schwonder und Dr. Tornwaldt (12). Die Vorlage des Magistrats ist demnach mit 31 gegen 12 Stimmen angenommen.

In nicht öffentlicher Sitzung wurden dann für einige Wittwen Unterstützungen, für den erkrankten Lehrer Bruno Richter eine Beihilfe zu den Kurkosten von 400 Mk. und den städtischen Oberlehrern Suhr und Professor Evers ein Stipendium von je 250 Mk. zur Theilnahme an einem wissenschaftlichen Ferienkursus bewilligt; dann wurden zu Mitvorstehern der Armen-Anstalt Pelonken die Stadträthe Claaßen und Penner wiedergewählt und dann zum Schiedsmann für den 37. und 38. Stadtbezirk Lehrer emer. Böttcher, zum Bezirksvorsteher für den 14. Stadtbezirk Tapezier Emil Hollmichel und zum stellvertretenden Bezirksvorsteher für den 31. Stadtbezirk Restaurateur Joh. Hildebrandt gewählt.

Aus dem Gerichtssaal.

k. Thorn, 8. Oktober. Daß es nicht immer rathsam ist, in bejahrtem Alter nochmals in den Ehestand zu treten, hat der 60jährige Arbeiter Rudolf Schröter von hier erfahren müssen. Derselbe verheirathete sich im Mai d. Js. mit einer um 10 Jahre jüngeren Wittwe, welche ihren Unterhalt durch Vermiethen möblirter Zimmer an junge Leute und durch Beköstigung derselben erwarb. Es währte nur einige Wochen, als Schröter in einem Zimmerherrn, dem Sergeanten und Musiker Moebus, einen Nebenbuhler zu erblicken glaubte. Es kam nun oft zwischen den Eheleuten zu Streit. An einem Augusttage artete das Gezänk sogar in eine Schlägerei aus. Auf die Hilferufe der zu Boden geworfenen Frau eilte der Sergeant Moebus hinzu und zog Schröter hinweg, so daß die Frau die Flucht ergreifen konnte. Schröter schrieb nun an das Artillerie-Regiment Nr. 15 eine Anzeige gegen Moebus und behauptete, daß er ihn auf schreckliche Weise mißhandelt habe. Dadurch zog er sich eine Anklage wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu und hatte sich heute vor der Strafkammer zu verantworten. Die Beweisaufnahme ergab, daß Moebus den Schröter nicht geschlagen und wurde letzterer wegen der wissentlich falschen Anzeige zu **vier Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Provinz.

* Elbing, 9. Oktober. Der Vorstand der Haffufer-Eisenbahn-Gesellschaft hat an die Garantiezeichner ein Schreiben gerichtet, in welchem mitgetheilt wird, daß zwar ein Reingewinn von 1113,61 Mk. erzielt worden sei, daß jedoch in der Generalversammlung beschlossen worden sei, diesen Reingewinn nicht zur Vertheilung zu bringen, sondern auf neue Rechnung vorzutragen, so daß für die Verzinsung der mit Zinsgarantie ausgestatteten Haffuferbahn-Stammaktien Littera A keine Mittel vorhanden sind und in Folge dessen die von den Garantiezeichnern übernommene Zinsverbindlichkeit für das Betriebsjahr der genannten Bahn im vollen Umfange zur Geltung gekommen ist. Der Elbinger Landkreis hat 95 000 Mk. mit 3½ Prozent = 3325 Mark zu verzinsen. Dazu müssen vertragsmäßig beisteuern die Herren Röhl-Reimannsfelde 755,68 Mark, Dr. Schmidt-Lenzen 604,55 Mark, Meißner 302,27 Mark und Steffen 151,13 Mark. Der Kreis hat somit aus eigenen Mitteln 1511,37 Mark aufzubringen. Diejenigen Behörden (Staat, Provinz, Stadt), die nicht bevorrechtigte Aktien übernommen haben, bekommen diesmal keine Zinsen.

Posen, 8. Okt. Vor der Strafkammer wurde heute gegen den Arbeiter Vincent Rakowski und dessen Kousine Janicki wegen öffentlicher Beleidigung verhandelt. Am 4. Mai sind die Angeklagten vom Landgericht in Schneidemühl zu 100 bezw. 75 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. R. war als Rekonvalescent dem Kreiskrankenhause in Wirsitz überwiesen worden. Er klagte über die Beköstigung. Am 20. August roch das zu Mittag verabreichte Fleisch so, daß R., wie andere Insassen der Anstalt, das Fleisch nicht genießen mochten. Herr Kreisphysikus Dr. Littorski erklärte das Fleisch für verdorben. Daher beschwerte sich R. bei der Landesversicherungsanstalt in Posen über die Handlungsweise des Anstaltsarztes. Die Zeugen bestätigten heute, daß die Ernährung schlecht war. Der Gerichtshof sprach deshalb die Angeklagten frei. Die Verpflegung im Wirsitzer Kreiskrankenhause lasse viel zu wünschen übrig. Daher sei der Angeklagte R. wohl bei Abfassung der Beschwerde mit Recht erregt gewesen. Eine Beleidigung sei nicht erwiesen. Der Anstaltsarzt hat sein Amt niedergelegt.

Aus der Geschäftswelt.

Den Weg zum Reichthum bietet die noch in dieser Woche zur Ziehung gelangende Große Königsberger Geld-Lotterie, in der man für nur 3 Mk. 50 000, 20 000 Mk. 2c. in Baar gewinnen kann. Zum Bezug dieser Loose wende man sich an das bekannte Bankhaus von Oscar Bräuer & Co. Nachf., Berlin W., Friedrichstraße 181, unter Beachtung des heutigen Inserats.

Der russischen Aktiengesellschaft für Feld- und Schmalspurbahnen „Parowos" in St. Petersburg — einer Gründung der Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel, Berlin, — wurde kürzlich auf der Ausstellung des livländischen Vereins zur Förderung der Landwirthschaft und des Gewerbefleißes in Dorpat, der erste Preis, die große silberne Medaille, zuerkannt. — Ferner wurde die Wiener Filiale der Berliner Gesellschaft, welche auch die land- und forstwirthschaftliche Ausstellung in Horn (Niederösterreich) jüngst beschickt hatte, durch Verleihung der bronzenen Medaille ausgezeichnet.

Handel und Industrie.

Bremen, 10. Okt. Raffinirtes Petroleum (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.95 Br.

Hamburg, 10. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 38½, per Dezember 39¼, per März 40, per Mai 40½. Behauptet.

Hamburg, 9. Okt. Petroleum ruhig, Standard white loco 6.85

Paris, 10. Okt. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per Oktober 20,10, per November 20,45, per November-Februar 20,90, per Januar-April 21,45. Roggen ruhig, per Oktober 15,15, per Januar-April 15,50. Mehl fest, per Oktober 25,50, per November 26,15, per November-Februar 26,70, per Januar-April 27,35. Rüböl fallend, per Oktober 78¼, per November 78¼, per November-Dezember 77¾, per Januar-April 76¾. Spiritus ruhig, per Oktober 33¼, per November 32¾, per Januar-April 32¾, per Mai-August 33. — Wetter: Regen.

Paris, 10. Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 28¼ a 28¾. Weißer Zucker matt, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober 28¾, per November 28⅞, per Januar-April 29¾, per März-Juni 30¼.

Antwerpen, 10. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per Oktober 18¾ Br., per November 19 Br., per Dezember 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per Oktober 97½.

Pest, 10. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Oktober 7,49 Gd., 7,50 Br., per April 7,98 Gd., 7,99 Br. Roggen per Oktober 7,23 Gd., 7,24 Br., do. per April 7,49 Gd., 7,50 Br. Hafer per Oktober 5,33 Gd., 5,34 Br., per April 5,56 Gd., 5,57 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 1901 5,09 Gd., 5,10 Br. — Wetter: Trocken.

Havre, 10. Okt. Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Baisse. Rio 11 000 Sack, Santos 57 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 10. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 48,25, per Dezember 48,25, per März 48,75. Kaum behauptet.

London, 10. Okt. Wollauktion. Preise unverändert bei lebhafter Betheiligung.

New York, 9. Okt. Weizen eröffnete niedriger entsprechend der Mattigkeit in Europa. Auch im weiteren Verlaufe war auf Verkäufe des Auslands und ungenügende Exportnachfrage, sowie auf unbedeutende Entnahmen und Zwangsliquidation ein fortwährender Rückgang zu verzeichnen. Schluß kaum stetig. — Mais Anfangs ruhig auf festere Kabelberichte, dann aber fallend auf günstiges Wetter im Westen und Mattigkeit des Weizens. Schluß kaum stetig.

Chicago 9. Okt. Weizen eröffnete auf matte Kabelberichte etwas niedriger, zog aber dann auf Abnahme der sichtbaren Vorräthe an. Später wieder fallend in Folge geringer Kauflust. Schluß kaum stetig. — Mais verlief im Einklang mit dem Weizen in schwächerer Haltung und schloß kaum stetig.

Specialität:

schwarze Seidenstoffe,

farbige Seidenstoffe,

Brautkleider-Stoffe

weiss u. elfenbein.

—

Beste Fabrikate und größte Auswahl.

Dommick & Schäfer

31 Langgasse 31.

Unsere neuen

Herbst- u. Winter-Stoffe

in

Wolle und Seide,

sowie

Winter-Jackets
Câpes
Abendmäntel
Costumes
Costume-Röcke
Blousen Matinées
Morgenröcke

empfehlen

in den neuesten Formen

und

großer Auswahl.

17042

Gebr. Boguniewski,

Kohlenmarkt Nr. 31, im polnischen König,

empfehlen in großer **Auswahl** in nur guten **Qualitäten:**

Engl. Tüll-Gardinen
in crême und weiß, 1 u. 2 Mal Band, p. Mtr. 20, 25, 30, 37½, 45, 60 ₰ b. 1,20 ℳ
Vitrages
p. Mtr. 20, 25, 30, 37½, 45 ₰.
Lambrequins
per Stück 60, 75, 90 ₰, 1—1,75 ℳ
Teppiche
in Germania, Arminster, Tapestrie und Velour, per Stück 4, 4,50, 5, 6—30 ℳ
Bettvorlagen
per Stück 80 ₰, 1, 1,20, 1,50—3 ℳ
Sophakissen
per Stück 40, 50, 60 ₰, 1—3 ℳ

Steppdecken
per Stück 2,50, 3, 3,50, 4—18 ℳ
Tischdecken
per Stück 1,20, 1,50, 2—12 ℳ
Gummidecken
per Stück 90 ₰, 1, 1,20, 1,50—3,50 ℳ
Tülldecken.
Kommodendecken
per Stück 90 ₰, 1, 1,20—1,80 ℳ
Bettdecken
per Stück 1,50, 1,80, 2—5 ℳ
Schlafdecken
per Stück 1,80, 2, 2,50—12 ℳ

Möbelstoffe
zu Sopha-Bezügen
in Rips, Crêpes Damast und Phantasiestoffen.
Möbel-Cretonnes
per Meter 30, 37½, 45 ₰.
Möbel-Piqué u. Croisé,
Portièrenstoffe.
Läuferstoffe
per Mtr. 30, 37½, 45, 60 ₰ bis 1 ℳ
Jute-Gardinen
per Mtr. 20, 25, 30, 35, 40 ₰.

Sämmtliche Bettwaaren, Matratzen, Keilkissen.
Böhmische Bettfedern und Daunen. (16518

Zum Besten des Westpr. Diakonissenhauses in Danzig

findet am 11. und 12. November d. J. ein

Bazar

im Franziskaner-Kloster statt.

An alle Freunde dieser Stätte der Barmherzigkeit, deren helfende Hand sich schon oft bewährt, an neue Freunde, deren helfende Theilnahme wir gewinnen möchten, richten wir die herzliche Bitte, den Bazar durch Geld und Gaben aller Art zu unterstützen und dadurch das Werk an den Armen und Kranken selbst zu fördern.

Das Haus wächst nach innen und außen, in der Zahl seiner Schwestern und Kranken, in seiner räumlichen Ausdehnung, — dadurch auch in seinem Bedarf an Mitteln, die die Krankengelder nicht zu decken vermögen. So bitten wir — wie vor 2 Jahren — Geld, Lebensmittel (Hülsenfrüchte, Geflügel, Wild, Obst, Konserven, Fleischwaaren) Wäsche, Küchen- und Hausgeräth, wie Handarbeiten aller Art an Frau Oberin von Stülpnagel, Diakonissenhaus zu Danzig bis zum 6. November schicken zu wollen, die dem Verderben ausgesetzten Lebensmittel erst zum 8. und 9. November. (126g

Loose à 50 ₰ sind im Diakonissenhause zu haben.

Die Mitglieder des Komités sind auch gern bereit, Gaben mit Dank in Empfang zu nehmen.

Danzig im Oktober 1900.

Frau von Gossler, Vorsitzende. C. von Stülpnagel, Oberin.

Fr. Annacker, Kassubischer Markt 18. Fr. Anger, 3. Damm 3. Fr. v. Barnekow, Elisabethwall. Fr. Barth, Sandgrube 9/15. Fr. Beinck, Sandgrube 21. Fr. Behrent, Brodbänkengasse 17. Fr. O. Berger, Zoppot Villa Berger. Fr. M. Berger jun., Weidengasse 47/48 Fr Berenz, Schäferei 19. Fr. Barnicke, Hundegasse 61. Fr. Bertling, Große Gerbergasse 2. Fr. Bieske, Langfuhr, Johannisberg 10. Fr. Bischoff, Langfuhr 50. Fr. Blech, St. Katharinen-Kirchenplatz. Frl. Blech, Heil. Leichnam 15. Fr. Blühmke, Münchengasse 8. Fr. Böttcher, Langfuhr, Kastanienweg. Fr. Bodenburg, Hotel Reichshof. Fr. Brandt, Mattenbuden 16. Fr. Konsul Brandt, Langenmarkt 41. Fr. Braun, Karmelitergasse 6. Fr. Breidsprecher, Ankerschmiedegasse 11. Fr. Brinckmann, Jopengasse 18. Fr. Brüggemann, Langenmarkt. Fr. Buhlers, Dominikswall 10. Fr. Bresler, Heiligen Leichnam 4. Fr. Claßen, Langgarten 16. Fr. v. Colomb, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2d. Fr. Corindt, Langfuhr, Hauptstraße. Fr. Damme Vorstädtischen Graben 39. Fr. Damus, Kaninchenberg 13b. Fr. Delbrück, Lastadie. Fr. Doeblin, Steindamm 9. Fr. Drahn, Heilige Geistgasse 16. Fr. Ehlers, Zoppot, Rickertstraße. Fr. Erdtmann, Langgarten 110. Fr. Eschenburg, Dominikswall 7. Fr. O. Fast, Langenmarkt 33/34. Fr. E. Fast, Heilige Geistgasse 117. Fr. Fast, Wollwebergasse 24. Fr. Feldt, Dominikswall 3. Fr. A. Fischer, Weidengasse 35, 2. Fr. Dr. Fischer, Gr. Gerbergasse 5. Fr. Rob. Fischer, Hundegasse 99. Fr. Fornet, Heilige Geistgasse 83. Fr. Fuchs, Brodbänkengasse 37. Fr. Gust. Fuchs, Breitgasse 91. Fr. Fuhst, Barbara-Kirchhof. Fr. Goertz, Pfefferstadt 24. Fr. v. Goßler, Neugarten. Fr. Greinert, Elisabethwall. Fr. Goedicke, Winterplatz 11. Fr. Groebler, Weidengasse 37/38. Fr. Gerschow, Karmelitergasse 6. Fr. Hopf, Matzkauschegasse 10. Fr. Hopf, Oliva, Danziger Chaussee 9. Fr. Haacke, Schleusengasse 12. Fr. Hagemann, Langg. 74. Fr. Hartwig, Thornscherweg 14. Fr. Haueisen, Jopengasse 34. Fr. Hewelcke, Hundegasse 56/57. Fr. v. Heydebreck, Langgarten 47. Fr. Hinze, Neugarten. Fr. Hildebrandt, Holzgasse 21. Fr. L. Holtz, Dominikswall 9. Fr. Jorck, Zoppot, Schwedenhof. Fr. Jond, Sandgrube 24. Fr. Kahle, Vorstädtischer Graben 12/14. Frl. Karmann, Barbara-Hospital. Fr. Gräfin Kirchbach, Langfuhr, Taubenweg 5. Fr. Klawitter, Brabank 15. Fr. Kleemann, Langermarkt 42. Fr. Klein, Vorstädtischer Graben 42. Fr. von Kleist, Langfuhr 90. Fr. Knochenhauer, Thornscherweg 11. Fr. W. Koch, Sandgrube 27 a. Fr. Koch, Halbe Allee, Lindenstraße 29. Fr. Könnecke, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 29. Fr. Kretschmer, Kaninchenberg 14. Fr. Kriesche, Lastadie 41. Fr. Kruse, Schwarzes Meer 4. Fr. Kuhn, Reitbahn 7. Fr. Klawitter, Brabank 15. Fr. Laubmeyer, Winterplatz 15. Fr. Lenzner, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2c. Fr. Lepp, Sandgrube 42. Fr. v. Lentze, General-Kommando. Fr. Leupold, Neugarten 22. Fr. Limann, Weidengasse 37/38. Fr. Löwens, Langgasse 56. Fr. v. Lübbers Paradiesgasse 35. Frl. A. Mannhardt, Heiligen Leichnam 2. Frl. H. Mannhardt, Heiligen Leichnam 2. Fr. Magnussen, Heilige Geistgasse 132. Fr. Marx, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 19b. Fr. Mason, Weidengasse 47. Fr. Maurach, Langfuhr, Rosenweg. Fr. Präs. Meyer, Lastadie 35a. Fr. Dir. Meyer, Ankerschmiedegasse 12/13. Frl. B. Meyer, Frl. L. Meyer. Heiligen Leichnam 15. Fr. Mix, Hundegasse 31. Fr. Moers, Dominikswall 7. Fr. Muscate, Milchkannengasse 1. Fr. Nieber, Heumarkt 5. Fr. v. Nießen, Langgasse 28. Fr. Niesberh, Vorstädtischen Graben 12/14. Fr. Ostermeyer, Kleine Mühlengasse 10. Fr. Patzig, 2. Steindamm 25a. Fr. Petschow, 2. Steindamm 25a. Fr. M. Plagemann, Hundegasse. Fr. Landr. Plagemann, Dominikswall 9. Fr. Poll, Langfuhr, Hauptstraße 80. Fr. Poschmann, Brodbänkengasse 37. Fr. Prager, Milchkannengasse 20. Fr. Prestel, Weidengasse 21. Fr. v. Prittwitz, Weidengasse 1c. Fr. v. Prittwitz, Kaiserliche Werft. Fr. v. Reichenbach, Schwarzes Meer 10. Fr. Reger, Halbe Allee, Lindenstraße 3/4. Fr. Reinke, Jopengasse 47. Fr. Reinhardt, Heilige Geistgasse 95. Fr. Riese, Kohlenmarkt 28. Fr. Rinck v. Baldenstein, Kriegsschule. Fr. J. Rodenacker, Hundegasse 94. Fr. R. Rodenacker, Sparkasse. Fr. Rohrer, Brodbänkengasse 16. Fr. Rovenhagen, Langfuhr, Hauptstraße 138, 2 Tr. Fr. Salomon, Schleusengasse 11. Fr. Sauerhering, Langfuhr, Johannisthal 10. Fr. Scherler, Poggenpfuhl 16. Fr. Schönberg, Neugarten 21. Fr. Schott, Holzschneidegasse 9. Fr. Schrötter, Weidengasse 40. Fr. Schroth, Heilige Geistgasse 83. Fr. Schrey, Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 6. Fr. Schulze, Dominikswall 13. Fr. Seliger, Kassubischer Markt 9/10. Fr. Semrau, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2. Fr. Sieg, Brodbänkengasse 14. Fr. Sommer, Postgasse 2. Fr. Steffens, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 4. Fr. Schubert, Langgasse 6. Fr. v. Steinrück, Langfuhr, Taubenweg 5. Fr. W. Stengel, Bartholomäi Kirchhof. Fr. L. Stengel, Neugarten 31. Fr. Stremlow, Pfefferstadt 37. Oberin v. Stülpnagel, Diakonissenhaus. Fr. Stryowski, Fleischergasse 25. Fr. Syring, Brodbänkengasse. Fr. Teßmer, Jopengasse 68. Fr. Teßmer, Milchkannengasse 12. F. v. Thümen, Langfuhr, Johannisthal 5. Fr. Tiburtius, Straußgasse 8. Fr. Topp, Schichauwerft. Fr. Trampe, Lastadie 36a. Fr. Unruh, Holzmarkt 15. Fr. Valentini, Dominikswall 9. Fr. Vieweg, Langgasse. Fr. Vonberg, Halbe Allee, Lindenstraße 31. Fr. Wanfried, Sandgrube 42a. Fr. Weinlig, Frauengasse 2. Fr. Wenzel, Hundegasse 8. Fr. Wessel, 4. Damm 8. Fr. Wieler, Lastadie 35. Fr. Witting, Gerbergasse 5. Fr. Wittkowski, Jopengasse 69.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige **Tischler,** welche bereits auf Schiffs-Möbel und an Bord von Kriegsschiffen gearbeitet haben, finden bei hohen Löhnen dauernde Beschäftigung. (17069
Germaniawerft, Gaarden bei Kiel.

2 Barbiergeh. könn. sof. eintr. bei A. Ciesniewski, Schidlitz 106. (4183b

Ein jg. Barbiergehilfe kann sich melden Poggenpfuhl 52. (4234b

1 Tischlergesellen, gut. Bauarbeiter, für d. Beschäftigung stellt ein Lietsch, Schidlitz 87. (4231b

Klempnergesellen stellt ein L. Döppner, Langfuhr. (4235b

1 tücht. Barbiergehilfe sofort ges. Fr. Tuphorn, Weideng. 27. (4260b

Taxameter-Kutscher sucht von sofort **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11—12.

Sattler, d. selbstständ. Geschirr- u. Wagenarbeit verrichten kann, sucht L. Kuhl, Ketterhagerg. 11 u. 12.

Herren mit großer Bekanntschaft und viel Zeit, die Lust haben, sich einen **Nebenverdienst** (eventl. Fixum) zu schaffen, können sich melden. (4289b
Richd. Dühren & Co., Inh. Ed. Eschenbach, Komtoir, Vorstädt. Graben 67.

1 Arbeiter kann sich melden Mehlhandlung Kalkgasse Nr. 4.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Schneiderges. k. s. m. Dreherg. 4.

Hoteldiener, Hausd., Kutscher, Jungen zahlreich ges. Breitg. 37.

Maurergesellen stellt ein (17142 **Joh. Schulz,** Praust.

1 Malergehilfe für Leimfarbe melde sich Gr. Mühlengasse 8.

Ein Maler zur Anfertigung eines Firmenschildes gesucht Langenmarkt Nr. 21, Keller.

Ein ordentlicher, jüngerer **Hausdiener** melde sich Schmiedegasse 10.

Klempnerges. m. sich Paradiesg. 2.

Einen jüngeren **Hausdiener** mit prima Zeugnissen stellt ein (17151 **Eugen Hasse,** Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage.

Von sofort einen Jungen zum Semmelaustragen gesucht Neufahrwasser, Weichselstr. Nr. 11.

Laufburschen sucht Gendzierski, Maler, Kohlenmarkt 7.

Laufburschen suchen Loubier & Barek, Langgasse 76.

Kräftige Arbeitsburschen stellt sofort ein (17189 **Danziger Aktien-Bierbrauerei.**



Es ist erstaunlich in wie kurzer Zeit sich der Baby-Gummirer eingeführt hat.
Neuerungen nehmen sonst nur sehr langsam ihren Weg. Der Baby-Gummirer dagegen ist heute überall bekannt und im Gebrauch. Eine Flasche reicht für lange Zeit und ist in allen Papierläden zu haben.
(15295

Allerbilligste Einrahmungs-Werkstätte für Bilder und Spiegel aller Art. (4214b
Caesar Krueger, Altstädt. Graben 17/18.

Cigarren umsonst!
Wichtig für jeden Raucher!
Ich versende 5 Probe-Cigarren v. nachstehenden Sorten kostenfrei gegen Einsendung dies. Anzeige und 10 ₰ in Briefmarken. (14343

	100 Stück ℳ
La Mexicana, sehr fein	4.00
Carita, mild u. wohlschmeck.	4.20
Neerlands Driekleur, arom.	4.75
Guck Guck, blumig	5.00
Eos, Qualitätscigarre	6.00

Bei 500 St. versende franco durch ganz Deutschland geg. Nachnahm
Cigaretten aus türkischen russischen und griechischen Tabaken in jeder Preislage.
Albert Kersten, Cigarrenfabrik, Gelbern a. d. holländ. Grenze 510.

Durch täglichen Eingang sämmtlicher Neuheiten
habe ich das ganze Lager von der Frühjahrs- und Winter-Saison der Damen-Konfektion, welche wenig von der jetzigen Mode abweichend ist, bestehend in
Sommer- und Winterjackets, Winter-Frauenmänteln, Herbst-Kostümen, Regen-Mänteln, Plüsch-Jackets, Federplüsch-, Krimmer-, Kammgarn- u. Seidenplüsch-Kragen und Abendmänteln,
zu fabelhaft billigen, streng festen Preisen zum schleunigen Ausverkauf gestellt.

Eleg. schott. Herbstkragen	von 4 Mark
Winter-Jackets	von 3 Mark
Herbst-Kostüme	von 8 Mark
Abend-Mäntel	von 4 Mark

A. Fürstenberg Ww. 19 Langgasse 19. (16978



(14257

Neuester Catalog sämmtlicher hygienischer Bedarfsartikel versendet portofrei (9521
W. Krüger, Berlin SW. b. Lindenstraße 95.
Billigste Bezugsquelle.

Stuhlflechtrohr in bester Qualität, **Rohrspäne** zum Füllen der Bettsäcke, **Scheuerrohr u. Bast** empfiehlt (3739b
Emil Pöthig, Korbmachermeister, Korkenmachergasse 5, an der Marienkirche.

Trockene Schlacken sind abzuholen **Steindamm No. 4—7.**

Freunden eines wirklich guten u. sehr wohlbekömmlich. Traubenweines empf. ich meinen garant. **unverfälschten 1897er Rothwein.** Derselbe kost. in Fäss. v. 30 Ltr. an **58 Pfg. per Liter** u. in Kisten v. 12 Fl. an 60 ₰ pr. Fl. v. ca. ¾ Ltr. Inh. einschl. Gl. Als Probe versende ich auch 2 Fl. nebst ausführl. Preisliste p. Post. Zahlr. Anerkennung. liegen vor. **Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rh.,** Weinbergsbesitzer u. Weinhdlg. (17165

Spiegel, Photographierahmen, Bilder und Gardinenstangen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen. Jede **Bildereinrahmung** wird aufs beste und billigste ausgeführt.
E. Koenig, Vergolder, Vortechaisengasse 6a.

Geschäfts-Eröffnung.
Eröffne mit dem heutigen Tage in **Neufahrwasser, Sasperstrasse No. 40,** ein **Kurz- und Wollwaaren-Geschäft,** verbunden mit **Schreibutensilien.** Bitte um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll **Margarete Gerth.**

Schuhmachergeselle für Randarbeit stellt e. **Lux**, Jopengasse 42.

Schuhmacherges. auf Reparat. stellt ein **Lux**, Jopengasse 42.

Tischlerges. st. e. Adebarg. 8, das. k. s. e. Drechslerlehrl. m. Marquardt.

Friseurgehilfen, nur tüchtiger Arbeiter, sucht zum 18. d. Mts. **Br. Nipkow**, „Hotel Continental“.

Schuhmacher für Damennagelarbeit melde sich Langebrücke 11.

E. Barbiergehilfe von sofort ges. **Otto Abramowski**, Fleischerg. 3.

Jungen Uhrmacher-Gehilfen sucht **J. Lisinski**, Uhrmacher, Breitgasse 21.

Tüchtige Böttcher

finden sofort dauernde Beschäftigung (4310b
Ohra, Boltengang 11.

Tüchtige Agenten
für den Verkauf sehr gangbarer Spezial-Artikel gesucht.
50% Provision event. später festes hohes Gehalt.
W. Pötters, Barmen, Honigstr.

Malergehilfen

stellt noch dauernd ein (17203
Otto Heite, Malermeister,
Berent Westpr.

Einen tüchtigen
Accidenzsetzer
sucht zu sofortigem Antritt die Buchdruckerei von (17202
Karl Grigoleit,
Pr. Stargard.

Tüchtiger Rockarbeiter kann sich melden Ochsengasse 2, 2.

Barbiergeh. sucht b. hoh. Lohn s. **W. Remus**, Stadtgebiet 7. (4273b

Gute Westenschneider

resp. Schneiderinnen für Bestellungen finden Beschäftigung bei **J. Jacobson**,
17207) **Holzmarkt Nr. 22.**

2 Schuhmachergesellen

werd. eingestellt **St. Schimanski**, Jopengasse Nr. 6.

1 Lackirgehilfen stellt ein

W. Moritz, Danzig, Holzgasse 11.

Schuhmacher, tücht. Randarb., st. ein in u. auß. d. H. Melzergasse 13.

5–10 Mk. täglich verdienen tücht. Agent. Meld. Vorm. 9-10, Nachmitt. 5-6 Breitgasse 66, 1.
4281b) **Knichalla.**

Von einer der ältesten und größten Feuerversicherungs-Gesellschaften werden in allen Städten u. größeren Ortschaften d. Provinz Westpreußen für eine energische Acquisitions-Thätigkeit geeignete (17195
Agenten und Vertreter
gegen Bewilligung sehr hoch bemessener Abschluß- u. laufender Provisionsbezüge angestellt.
Meldungen unt. **P. 851** an die Exped. der „**Danziger Zeitung**“, Danzig, erbeten.

Für meine Buchbinderei

suche einen jüngeren tüchtigen **Gehilfen.** (17196
Peter Ackt,
Elbing, Fischerstraße 35.

1 Laufbursch. u. 1 Lehrling

der Lust hat die Bau- u. Wirthsch.-Klempnerei zu erlernen stellt ein **W. Güttner**, Abeggasse 10a.

Anst. Laufbursche gesucht, 5 M. pr. Woche Am Spendhaus 2, p.

Ordentl. Laufbursche

kann sich melden.
Carl Bäcker, Röpergasse 8.

Ein Laufbursche für sof. gesucht **Wolff & Lichtenfeld**, Langebrücke.

Konditor-Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten (4303b
Konditorei Dross,
Langfuhr.

Für ein hiesiges Waaren-Agenturgeschäft zum sofortigen Antritt (4216b
ein Lehrling
mit guter Schulbildung ev. ein jüngerer Kommis gesucht. Off. unter **S 18** an die Exped. d. Bl.

Lehrling gesucht

Vergolderei (4215b
Jopengasse Nr. 25.

Kranke

finden ganz sicher Heilung in

Danzigs erfolgreichstem Heilinstitut

nur Fleischergasse Nr. 72.

Selbst die veraltetsten Leiden werden nach langjähriger Erfahrung in Behandlung genommen und auch kurirt! Vergleiche Niemand mein **rationelles Heilverfahren** mit schablonenmäßiger Krankenbehandlung!

Diejenigen, die an offenen Beinwunden oder an nasser, trockener, eiternder, Schuppen- und fressender Flechte leiden, werden unter Garantie geheilt. Ebenso wird Bartflechte unter Garantie geheilt.

Sprechstunden täglich von 9–5 Uhr Nachmittags.

Littfack, pr. Naturheilkundiger.

17100)

Danksagungen.

Gallenstein geheilt.

Ich litt seit über 2 Jahren an einer der fürchterlichsten Krankheiten; **an Gallenstein!** Unaussprechlich groß waren die Schmerzen, ja oft bekam ich während der Arbeit solche furchtbaren Schmerzen, daß ich mich förmlich krümmte und am Schraubstock festhalten mußte. Es wird sich wohl jeder ein Bild machen können, mit welchen Qualen solche Krankheit verbunden ist, wenn ich schon hier bemerke, daß über **140 Steine** durch die Kur des Herrn **Littfack** fortgingen. Zwei Aerzte, welche mich behandelten, waren der Krankheit gegenüber vollständig machtlos. Als nun meine Schmerzen zu stark überhand nahmen, unterwarf ich mich einer Kur bei Herrn **Littfack**, **Danzig, Fleischergasse 72.** Zur Ergänzung dieses Dankschreibens füge ich noch hinzu, daß ich **48 große Steine** zählte und dann waren noch über **100 kleinere zu** sehen, ich zählte sie aber nicht, da es zu lange gedauert hätte.

Ich spreche Herrn **Littfack** für die großartige Behandlung meinen innigsten Dank aus und werde ich sein Heilverfahren stets bestens empfehlen. **Johann Müller**, Schlosser,
Schidlitz bei Danzig, Oberstraße 34.

Gelenkrheumatismus geheilt

Ich litt seit langer Zeit an **Gelenkrheumatismus** und hatte furchtbare Schmerzen, ich konnte mit den Füßen nicht mehr vom Fleck, meine Hände waren stark angeschwollen, so daß ich ganz arbeitsunfähig war. Ich begab mich in Behandlung eines Arztes, aber alles vergebens. Schließlich wandte ich das Heilverfahren des Herrn **Littfack** und bin nach **9 Behandlungen** vollständig hergestellt, daß ich meine häuslichen Arbeiten wieder verrichten kann Ich danke Herrn **Littfack** nächst Gott für die gute Kur und kann ich jedem Leidenden das Verfahren bestens empfehlen.
Frau **Farnefeld**,
Dortmund, Langestraße 55.

Kniegelenkentzündung geheilt.

Geehrter Herr **Littfack!**
Unaussprechlich groß ist unsere Freude, daß unser Sohn von seiner Krankheit durch Ihre Behandlung wieder vollständig in solch kurzer Zeit geheilt worden ist. Nach Aussage des Arztes soll ja eine **Kniegelenkentzündung** längere Zeit anhalten, bevor eine Genesung eintritt, desto größer ist unsere Freude, daß es Ihnen gelungen ist, unseren Sohn in **acht Behandlungen** wieder soweit herzustellen, daß er seine Beine nach Belieben gebrauchen kann.

Für den so günstigen und schnellen Erfolg Ihnen, geehrter Herr **Littfack**, meinen allerherzlichsten Dank sagend, versichere ich Sie, daß Ihr Heilverfahren stets bestens empfehlen werde.
Mit Gruß **Heinrich Meinks**,
Sölderholz bei Aplerbeck, Hochstr. 12.

Englische Krankheit geheilt.

Dem Herrn Naturheilkundigen **Littfack** bestätige ich hiermit aus Anerkennung, daß derselbe mein Töchterchen Lydia, 1½ Jahre alt, **von Rhachitis** (englischer Krankheit) nach **11 maliger** Behandlung vollständig befreit hat. Vor Beginn der Kur war das Kind nicht fähig, allein zu sitzen und jetzt läuft es schon. Dabei hat sich dasselbe recht kräftig entwickelt. **Heinrich Neveling**, Obersteiger,
Zeche Pommerbank, Pommern b./Witten a. d. Ruhr.

Offenes Bein geheilt,

welches **14 Jahre** lang getragen wurde.
Sehr geehrter Herr **Littfack!**
Aus Dankbarkeit für die schnelle Heilung meines langjährigen Leidens gestatte ich mir, Ihnen hierdurch meinen verbindlichsten Dank abzustatten. Ihr Heilverfahren ist für mich ein wahres Juwel, denn durch Sie habe ich meine vollständige Gesundheit wieder zurückerhalten, wonach ich mich schon seit 14 Jahren sehnte. Die Wunde, welche im Laufe der Jahre sehr groß wurde, und zwar war dieselbe 13 Zentimeter lang und 7 Zentimeter breit, verursachte mir solche barbarische Schmerzen, daß ich nicht mehr gehen konnte. Mein Arzt verordnete, das Bein stets hoch auf einen Stuhl zu legen, doch davon wurde es nicht gesund.

Nachdem ich nun Ihr Heilverfahren durchnahm, erhielt ich meine vollständige Gesundheit wieder, wofür ich Ihnen meinen allerherzlichsten Dank ausspreche.
Frau **Wilh. Gössmann**,
Aplerbeck b. Dortmund, Potsdamerstr. 40.

Fressende Flechte geheilt (Lupus.)

Geehrter Herr **Littfack!**
Endlich nehme ich mir Zeit, um Ihnen meinen Bericht zu machen über die Heilung meines Beines, woran ich über **2 Jahre Lupus** hatte. Sie werden sich wohl noch erinnern, daß die Wunde **22 cm** lang und **14 cm breit** war, ich hätte niemals geglaubt, daß Sie das Bein wieder in Ordnung bringen werden, denn es haben bereits **mehrere Aerzte** daran herumgearbeitet und versicherten alle, mein Bein gesund zu machen, welches ihnen aber nicht gelang. Meine Freude kann ich Ihnen jetzt gar nicht beschreiben, nachdem Sie mich vollständig gesund gemacht haben.

Gestatten Sie nun, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen und Sie können versichert sein, daß ich Ihre Kur aufs wärmste empfehlen werde. Ich begrüße Sie
Hochachtungsvoll
Ihr dankbarer **Paul Wilms**,
Castrop b. Dortmund, Wiedumerstr. 24.

Krämpfe geheilt.

Herrn **Littfack**, Wohlgeboren!
Da meine Frau ca. 5 Jahre an **Krämpfen** (ähnlich Fallsucht) in einem solchen Maße, daß die Anfälle alle 14 Tage, 2 Tage nacheinander täglich 2 Mal ca. 20 Minuten anhaltend wiederkehrten, litt, und bisher sämmtliche Medizin fruchtlos war, dagegen aber Ihre gewissenhafte Behandlung in kurzer Zeit eine Besserung erzielte, fühle ich das Bedürfniß, Ihnen folgenden Bericht zu machen.

Die Anfälle ließen bereits nach einer siebenmaligen Behandlung nach, nur an dem Athem konnte ich's merken, daß ein Anfall im Anzuge war. Früher traten dieselben aber pünktlich **alle 14 Tage** auf und war meine Frau 2 Tage wie gelähmt!

Ich kann nicht umhin, Ihnen meinen sowohl meiner Fraus besten Dank auszusprechen, nachdem eine **21**-malige Behandlung die vollständige Gesundheit wiedererhalten hat.
Hochachtend
Heinrich Krummnack, Knappschaftsältester,
Kermelberg, Kr. Hagen i./W.

Nervöse Kopfschmerzen geheilt.

Herrn **Littfack!**
Viele Jahre litt ich an heftigen Kopfschmerzen, so daß ich oft die Woche **1–2 Tage das Bett** hüten mußte, ebenso litt auch unser Sohn Johannes an Kopfschmerzen und mußte derselbe deshalb die Schule versäumen. Trotzdem wir ärztliche Hilfe in Anspruch nahmen, half es nichts. Da das Leiden zu heftig auftrat, nahmen wir eine Kur bei dem Naturheilkundigen Herrn **Littfack** durch und sind beide durch dessen Behandlungen geheilt worden.

Ich spreche Herrn **Littfack** hierdurch meinen Dank aus und empfehle allen Mitleidenden. Frau Gensdarm **Eggert**,
Lünen a. d. Lippe, Roggenmarkt 255.

Die Atteste sind von höherer Behörde geprüft und für richtig befunden!!

Ein junges Mädchen zum Ausgehen mit 2 kleinen Kindern kann sich meld. Lastadie 39b, 2, zwisch. 9–10 Uhr Vorm. (4275b

Eine gewandte Kassirerin, die mit der einfachen Buchführung wie sonstigen schriftlich. Arbeiten vertraut sein muß und nur beste Zeugnisse ihrer bisherigen Thätigkeit aufweisen kann, wird zum sofortigen Antritt für e. Kolonialwaarengesch. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unt. **S 117.** (4296b

Suche eine perf. Köchin für Nähe Danzig bei 20-25 M. monatl. Hausmädchen die kochen können, auch solche die nicht kochen dürf. **J. Dau**, Heilige Geistgasse 36.

Eine Näht. in Herrenarb. geübt f. Beschäft. Dienergasse 10, 2 Trepp.

Geübte Nähterin find. dauernde Beschäft. Baumgartscheg. 3-4, H.

Waschmamsell, Köchin, Hausmdch. gesucht **Heil. Geistgasse 101.**

Aufwärterin mit Zeugnissen sof. gesucht Heilige Geistgasse 126, 2.

Aufwärterin ges. Kasernenq. 1, 2.

Mädch. f. Nm. f. Abegggasse 4a, 3.

Aufwärterin für d. Morgenst. od. Vorm. ges. Gr. Berggasse 20, 3 l.

Ein gebildetes, nicht zu jung. Mädchen von 3–9 Uhr Nachmitt. ev. den ganzen Tag sofort gesucht, Gehalt 15–25 M., Passage 6.

Jg. Hilfsarb. f. Damenschn. ges. Steindamm 31, 1, r. Daselbst w. Lehrl. a. unentgelt. ausgeb.

Buchhalterin mit d. Korrespond. vertraut, find. Engagement. Off. mit Gehaltsansp. u. S 132 d. Bl.

Aufwartung für den Vormtg. sofort gesucht Langgarten 4, 1.

Hausmädch., Köchin für f. Häuser könn. sich meld. Hl. Geistgasse 101.

Eine tüchtige
Mäntelarbeiterin
findet in unserer Abänderungs-Arbeitsstube dauernde Stellung
Domnick & Schäfer,
Langgasse 31. (17188

1 saub. Aufwartemädchen mit Zeugn. sofort gesucht. Leichte Arbeit. Lohn 6–7 M. wöchentl. **Passage, Laden Nr. 6.**

Hosen-Maschnäht. ges. Tagntg. 10.

Anfängerin fürs Komtoir

gesucht. Stenographie u. Schreibmaschine. Eintritt sogleich. Offert. unter S 115 an die Expedit. d. Bl.

Aeltere, kräftige Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht, 12–15 M., freie Kost, Langgarten 27. Meld. Nachm. 5 Uhr.

Für unsere Engros-Abtheilung suchen wir mehrere
Verkäuferinnen
aus der Kurzwaaren-Branche.
B. Sprockhoff & Co.

Geüb. Cigarettenarbeiterinnen

sucht Fabrik „Smyrna“ Langg. 84. (4145b

Für eine größere Wirthschaft wird eine **Köchin**, welche selbstständig kocht, zum sofortig. Antritt gesucht Stadtgebiet 20 23. (4195b

Reinmachefrau
für jeden Freitag Nachmittag gesucht Tischlergasse 1.

Jg. Mädchen f. d. Morgenstund. gesucht. Kl. Berggasse 5, 1, l.

Saub. Aufwartemädchen f. Vormittag gesucht Vorst. Grab. 6, 1.

Jg. Mädch. für d. Nachmittag ges. Tischlergasse 45, part. **W. Schulz.**

E. ord. Mädch. v. 14 Jahr. f. Vorm. e. l. Aufwartest. Dreherg. 17, pt.

Jg. Mädchen z. Erlern. d. Damenschneiderei ges. Langgasse 18, 2.

Eine Aufwärt. für den Vormittag wird ges. Weideng. 47/8, part. r.

Ord. Waschfrau, d. stückw. waschen möchte, gesucht Tobiasg. 1/2, 2, l.

Aelteres Mädchen als Aufwärterin gesucht Fraueng. 33, 2.

Saub. kräft. Aufwartefrau wird geg. Freiwohn. u. 3 M. für d. ganz. Vorm. z. 1. Nov. ges. Off. unt. S 123.

Damen,

in feinen Häkelarbeiten recht geübt, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Meld. m. Probearb. tägl. Hintergasse 11, pt.

Lehrling für die Steindruckerei m. sich Langenm. 21, **Alfred Winter.**

Deutscher und fremdsprachlicher

(französisch, englisch, schwedisch, norwegisch und möglichst auch russisch) durchaus tüchtiger, flotter, selbstständig arbeitender
Correspondent
zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Anerbieten unter Einsendung von Zeugnißabschriften mit Angabe des Alters, der Eintrittszeit und der Gehaltsansprüche erbittet (17136m
Maschinenbau- und Metalltuchfabrik, Actien-Gesellschaft, Raguhn in Anhalt.

Zum Besuch der Kundschaft der Nahrungsmittel-Branche und für Komtoir-Arbeiten wird ein nicht zu junger Mann als
Stadt-Reisender gesucht.
Bewerber, welche die Bäcker- etc. Kundschaft bereits besuchen, bevorzugt. Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit und Gehaltsforderungen unter **S 58** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (17118

Junge Leute,

w. die **Schlosserei** erlern. w., k. sich meld. Fleischerg. 89. (4213b

Friseurlehrling sucht **O. Reimer**, Goldschmiedeg. 32.

2 Schmiedelehrlinge stellt ein **Skomroch**, **Oliva**, Zoppoter Gasse. (4290b

Schlosserlehrling stellt ein **Wischnewski**, Tagnetergasse.

Lehrling fürs Friseurgesch. sucht **Bruno Nipkow**, Hotel Continental.

Ein Schlosserlehrling kann sofort eintreten Häkergasse 50.

Ein Knabe, der Maler lern. will, kann sich melden **O. Turkowski**, Paradiesgasse Nr. 23. (4302b

Weiblich.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen find. dauernde Beschäftigung **Breitgasse 90, 1.** (4299b

Aufwärterin

für den Vorm. gesucht.
Thornscher Weg 12. **Gerlach.**

Alleinst. Frau zur Stütze einer kl. Wirthsch. gesucht. **Preuss**, Poggenpfuhl 24/25, Gartenh. pt.

Häcklerinnen f. geübt, mögen sich meld. Off. u. S 129 an d. Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugn. als Aufwärt. für den gz. Tag ges. Kassub. Markt 21 part.

Frau oder Mädch. z. Rolledrehen ges. Johannisgasse 35. Keller.

Ein jg. Mädch. k. sich f. d. Nachm. b. e. kl. Kinde m. Poggenpf. 34, 2.

Waschfrau melde sich 1. Damm 14, 2 Tr.

Ord. Arbeitsmädch. such. für d. Beschäftig. **Schneider & Comp.**

Ein jung. Mädch. für d. Nachm. m. sich Jopeng. 5, part., hint.

Eine Aufwärterin mit Buch kann sich melden Poggenpfuhl 82, 2.

Eine Nähterin kann sich melden Breitgasse 56, 2, Eing. Zwirng.

Ehrl. saub. Aufwärterin für Vormittag ges. Fleischergasse 9 pt.

Kindergärtnerinnen, Bonnen f. Warschau (Herrsch. hier) gesucht **B. Legrand Nachf.**, 1. Damm 10.

Jg. Mädchen, 14–18 Jahr. findet gut. Dienst Goldschmiedeg. 31, pt.

Junge Mädchen zur gründl. Erlernung der Damenschneiderei (auch unentgeltlich) können sich melden **Langgasse 37, 2. Etg.**

T. Näth. k. s. m. Baumg.-G. 32 33, 1.

Ein Mädchen, a. Herrenpaletots geübt, melde sich Röpergasse 9, 1.

Tüchtige
Einlegerin
sofort gesucht (125g
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,
Intelligenz-Komtoir, Jopeng. 8.

1 flotte Verkäuferin

für Konditorei. **L. Rehfuss**, **Langfuhr. Hauptstraße 41.**

Eine geübte Säumchennähterin kann sich melden Langgasse 18, 2.

Aelt. ord. Aufwärterin mit guten Zeugn. findet bei gutem Lohn dauernde St. f. d. Vorm. Holzmarkt 1, 2, Eg. Schmiedeg.

Verpachtungen

In größerer Kreis- und Garnisonstadt
Bäckerei und Konditorei
gut eingeführt, zu verpachten, eventl. Grundstück zu verkaufen. Offerten unter **L. S. 1200** an **Rudolf Mosse, Thorn.** (17065m

ASTHMA

behandelt seit Jahren mit den vorzüglichsten Erfolgen ohne Berufsstörung, auch bei hohem Alter des Patienten

Dir. Ernst Kretschmer,

Annaburg (Bez. Halle), Mühlenstrasse 193, früher Kötzschenbroda.

Laboratorium für chem.-mikroskop. Urin-Untersuchung.

Ausführliche Leidensbeschreibung nebst Angabe des Alters und Art der Beschäftigung bitte einzusenden.

Bronchialcatarrh
Lungenleiden
Lungenbluten

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiße. -- In der Regel kalte Hände und Füße. — Athemnoth. — Das Athmen ist später von hörbarem, pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Ursachen: Erkrankung der Brustorgane. — Vergrößerung der Leber oder Milz. — **Verschleimung der Lunge.**

Ich kann wohl mit Recht behaupten, daß es in Jedermanns eigenem Interesse liegt, **sich meine Annonce auszuschneiden und aufzubewahren,** denn wie leicht ist Jeder im Stande, sich vor dem völligen Ausbruche der oben angeführten Krankheiten zu schützen, wenn er bei dem Auftreten auch nur eines einzigen der angegebenen Symptome rechtzeitig einen Arzt konsultirt.

Die bedeutendsten Capacitäten auf dem Gebiete der Hygiene arbeiten schon seit vielen Jahren daran, „wie man dem Ausbreiten der Lungenkrankheiten wirksam entgegentreten kann", und noch immer ist man nicht zu einem Ziele gelangt, von dem man sich einen nennenswerthen Erfolg versprechen könnte. Ich will nun in keiner Weise irgend eine Kritik üben; doch glaube ich aber, nicht fehl zu gehen, wenn ich sage: „Kläret in erster Linie das Volk auf!" Macht dasselbe mit dem Wesen und den Ursachen dieser schleichenden Volksseuche durch Vorträge bekannt, und dann werden wir der Lösung dieser so schweren Frage ein großes Stück näher gerückt sein.

Ich bin nun der Meinung, durch Veröffentlichung der bei diesen Krankheiten vorkommenden Symptome der Allgemeinheit einen Dienst zu thun und rufe nochmals Jedem zu: „Beachtet obige Angaben und es wird dadurch Euren Angehörigen viel Kummer, Sorge und Elend erspart bleiben!"

Einige Dankschreiben und Berichtsauszüge durch mich behandelter Patienten: (17152

Lungenkatarrh und Bleichsucht.

Herr **K. M. . . . .** Postsekretär und Ortsvorsteher in G., Wttbg., schreibt: Aufmerksam auf Ihre werthe Adresse gemacht durch eine Mittheilung in dem „Zeitgeist", beehre ich mich, Ihren Rath und Hilfe für ein junges Mädchen von hier zu erbitten. Das Mädchen ist 24 Jahre alt. Vor einem halben Jahre etwa starb eine Base, die bei ihr im Hause wohnte, an Schwindsucht. Das Mädchen ist seit längerer Zeit leidend und ich zweifle nicht, daß, wenn nicht noch rechtzeitig Hilfe kommt, sie auch das Schicksal Ihrer Base theilt. Die Symptome sind: Stechen im Rücken und auf den Schultern, große Müdigkeit, wenig Appetit, Schlaf schlecht, ziemlich viel trockener Husten. Seit längerer Zeit wird das Mädchen ärztlich behandelt, ohne Erfolg. Das Leiden, sagt sie, nimmt zu. Sie hat Medizin, Tropfen, Creosotpillen und Thee erfolglos genommen. Ist ebenso ohne Erfolg elektrisirt worden. Der Arzt hat erklärt, es sei Lungenkatarrh, das Mädchen sei aber noch zu retten. Ich glaube es auch, setze aber voraus, daß die Patientin bald **richtig** behandelt wird. Wollen Sie nun das Mädchen in Behandlung nehmen, so bitte alles Weitere nach hier zu senden.

Im 1. Bericht schreibt derselbe Herr: Das ganze Befinden hat sich gebessert; Aussehen besser, Schlaf, Appetit, Husten besser. Gewichtszunahme seit Anfang der Kur 3 Pfund. Ich bin hocherfreut, Ihnen diesen günstigen Erfolg mittheilen zu können, um so mehr, wie ich Ihnen anfangs schrieb Schlimmes befürchtet zu haben. Schreitet die Besserung noch einige Zeit so fort, so ist unzweifelhaft sichere Genesung zu hoffen, wozu ich, sowohl der Patientin in erster Linie, dann aber auch Ihnen sehr geehrter Herr, als helfendem Arzt herzlich gratulire. Ich bitte Sie u. s. w.

2. Bericht. Die schon im vergangenen Berichte gemeldete Besserung hat angehalten und ist auch wieder ein Fortschreiten derselben wahrzunehmen. Das Aussehen ist recht wacker; das Körpergewicht hat wieder 1 Pfund zugenommen, jetzt 4 Pfund seit Beginn der Kur. Die Körperkraft hat im Verhältniß noch mehr zugenommen. Für den Beschauer bietet Lena seit Beginn der Kur und jetzt ein ganz anderes und zwar viel besseres Bild; sah sie vorher elend aus und kam matt und müde daher, das ächte Bild der Schwindsucht, so sieht man ihr heute äußerlich kaum noch eine Krankheit an. **Ihre Kur hat sich hier jedenfalls in ungünstigen Verhältnissen glänzend bewährt und Ihr humanes Verfahren verdient volle Anerkennung.**

3. Bericht. Das Befinden der Patientin hat sich wieder gebessert. Die Gewichtszunahme der Patientin mit 5 Pfund ist die höchste seit der Erkrankung.

4. Bericht. Lena sagt, sie sei jetzt hergestellt, da sie keine Beschwerden mehr fühle. Sie bittet mich, Ihnen zu schreiben, daß sie sich gesund fühlt. Ich entledige mich dieses Auftrages, indem ich Ew. Wohlgeboren nochmals für die erfolgreiche und freundliche Behandlung meinen Dank ausspreche.

Habe die Ehre zu sein Ew. Wohlgeboren ergebenster
K. M.
Postsekretär a. D. und Ortsvorsteher.

Asthma, Emphysem.

Herr **E. M. . . . .,** k. u. k. Major und Kommandant in B. . . . . schreibt: Aus innerster Seele spreche ich Ew. Hochwohlgeboren für die richtige und zielbewußte Behandlung meinen Dank aus, mit der Bitte, mir für unvorhergesehene Fälle auch für die künftige Lebensweise einige Direktiven zu geben.

Lungenleiden und Bleichsucht.

Herr **Math. . . .** in **D.** schreibt am 20. Februar 1900: Seit meinem 6. Lebensjahre leide ich schon an Blutarmuth und Bleichsucht, ich bin bei mehreren Aerzten in Behandlung gewesen, jedoch stets ohne Erfolg. Seit mehreren Jahren sind aber noch andere Leiden hinzugetreten, aus denen ich schließen kann, daß ich von einem Lungenleiden befallen bin. Ich habe vorgestern am 18. d. M. Ihre werthe Annonce in den „Danziger Neuesten Nachrichten" gelesen, nun, da ich auch in letzter Zeit bei mehreren Aerzten vergeblich gewesen bin, wende ich mich mit der festen Hoffnung, daß Sie mich von meiner Krankheit befreien werden, an Sie. Ich will Ihnen meine Krankheitserscheinungen mittheilen: Stechen in den Seiten und im Rücken, vor sechs Jahren mußte ich das erste Mal Blut spucken, dann brauchte ich eine lange Zeit nicht, jetzt in der letzten Zeit muß ich fast tagtäglich Blut spucken, der Arzt sagt, es ist aus der Nase und dem Halse, glaube ich aber nicht, dann Auswurf zähen Schleimes, Appetitlosigkeit, sehr schwacher Pulsschlag, Druck in den Schulterblättern, das Athmen ist von einem pfeifenden Geräusch begleitet, schlechte Verdauung, öfters Kopfschmerz, manchen Tag vollständig ermattet, sodann bin ich gänzlich abgemagert, das wäre wohl alles. Ich werde im Oktober 20 Jahre alt, bin Schlosser und arbeite auf der Kaiserl. Werft in Danzig. Mit der festen Ueberzeugung, daß Sie auch mich von meinem Leiden befreien werden, verbleibe ich Ihr ganz ergebener

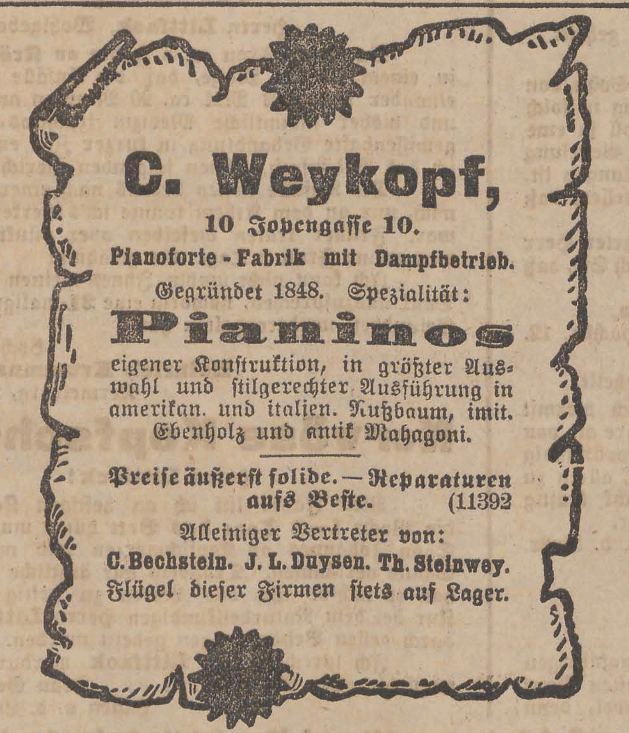
Ed. Mat . . . . in D.

Im letzten Berichte am 1. Mai 1900 schreibt nun derselbe Herr: Kann Ihnen zu meiner Freude berichten, daß ich mich von meinem Leiden für befreit halte, der Auswurf ist vollständig verschwunden, auch fühle ich mich im Ganzen recht wohl. Trockenes bleiches Aussehen habe ich zwar noch, werde dies wohl auch zeit meines Lebens behalten, doch glaube ich, daß dieses in meiner Natur liegt, weil ich von klein auf trocken und bleich gewesen bin.

Hochgeehrter Herr! Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre werthe Hilfe und Bemühungen und werde Ihre Kur allen ähnlich Leidenden bestens empfehlen.

Mit aller Hochachtung

Ihr ganz ergebener **Ed. Mat. . . .**





Locales.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernspr. 966. Auf eine Vorrichtung zum Verhindern des Ueberspannens bezw. unrichtigen Aufwickelns der Federn von kraftsammelnden Bremsen sind für E. Wapnewski, Jastrzemke bei Jastremken, Westpr., auf ein Spielwaaren-Motor für E. Weitz, Podgorz-Thorn Patente ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Zeitungshalter mit einem feststehenden und einem drehbar angeordneten Flügel, deren letzterer durch ein in beiderlei Sinne hemmend wirkendes Gesperre in jeder Lage festgehalten wird, für Maximilian Geisler, Thorn.

* **Fernsprech-Einrichtung.** Am 8. d. Mts. ist in Czerwinsk (Westpr.) eine Orts-Fernsprechsteinrichtung mit öffentlicher Sprechstelle bei dem Postamt daselbst in Betrieb genommen worden. Die Theilnehmer an der Fernsprech-Einrichtung sind zugelassen zum Sprechverkehr mit Culm, Culmsee, Danzig, Dirschau, Elbing, Gollub, Graudenz, Jablonowo, Marienburg, Marienwerder, Mewe, Neufahrwasser, Neustadt (Westpr.), Neuteich, Pr. Stargard, Pelplin, Riesenburg, Rosenberg, Schönsee, Schwetz, Strasburg (Westpr.), Thorn, Tiegenhof, Zoppot sowie mit den in der Umgegend von Czerwinsk, Warlubien und Stuhm belegenen Orten. Ferner wird Czerwinsk demnächst auch zum Sprechverkehr mit Bischofswerder, Briesen, Christburg, Lautenburg, Mewe, Neuenburg, Neumark, Schönsee (Westpr.), Sobbowitz, in welchen Orten in nächster Zeit Stadt-Fernsprech-Einrichtungen zur Eröffnung gelangen, zugelassen werden.

* **Fernsprech-Gehilfinnen** sollen nach einem Erlaß des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten jetzt auch im Eisenbahndienste beschäftigt werden, und zwar nach den für die Telegraphen-Gehilfinnen festgesetzten Vorschriften. Wie diese, haben jene sechs Monate auf Probe zu arbeiten, gegen eine Tagesvergütung bis zu 2 Mk. Sie dürfen bei ihrer Annahme nicht jünger als 20 Jahre, und nicht älter als 30 sein. Nach bestandener Prüfung erhalten die Fernsprech-Gehilfinnen ein Jahresgehalt von 720 Mk. und werden bei einmonatlicher Kündigungsfrist in das Staatsbeamten-Verhältniß aufgenommen. Bei etwaiger Verheirathung scheiden sie aus dem Dienste aus.

* **Internationale Ausstellung für Feuerschutz- und Feuerrettungswesen.** Der große internationale Feuerwehr-Ausschuß, dessen Präsident der russische Reichsgraf A. Kamarowsky und dessen Vizepräsident Branddirektor Westphalen in Hamburg ist, beruft auf den Sommer 1901 einen internationalen Feuerwehrkongreß ein, und zwar wird derselbe im Hinblick auf das Stattfinden der „Internationalen Ausstellung für Feuerschutz- und Feuerrettungswesen Berlin 1901" in Berlin zusammentreten. Zweifellos wird hierdurch die Wichtigkeit dieser Ausstellung für den Fortschritt der betheiligten Arbeitszweige außerordentlich gesteigert werden. Viele angesehene Firmen haben bereits Plätze belegt, meistentheils solche von großem Umfange. Auch Staats- und städtische Behörden, Feuerwehren, wirthschaftliche Verbände aller Art haben sich bereits vielfach für die Ausstellung angemeldet. Aussichtsvolle Verhandlungen über die Beschickung der Ausstellung schweben zur Zeit mit hunderten von Behörden, Verbänden und Privat-Interessenten des In- und Auslandes.

* **Die Kreissynode Danziger Höhe** findet am Mittwoch, den 31. Oktober d. J., Vorm. 10½ Uhr, im Sitzungssaale des Kreishauses in Danzig statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. ein Antrag der vereinigten Gemeindeorgane in Sobbowitz: „In Folge der Gründung des Vikariatsbezirks Kladau und der Abzweigung von Ortschaften an die Kirchengemeinden Swaroschin, Meisterswalde und Praust die Zahl der Aeltesten von 7 auf 5 und die der Gemeindevertreter von 21 auf 15 herabzusetzen, und ein Referat über das Proponendum des Königlichen Konsistoriums „Die Anwendung der vorhandenen allgemeinen und örtlichen kirchlichen Zuchtmittel", erstattet von Herrn Pfarrer Friedrich-Dirschau, während Herr Pfarrer Schmidt-Meisterswalde das Korreferat übernommen hat. Außerdem stehen auf der Tagesordnung die Wahl eines Mitgliedes für den Kreissynodalvorstand, Berichte über die kirchlichen und sittlichen Zustände in der Diözese (Dr. Claaß-Praust), über äußere Mission (Pfarrer Falkenberg-Swaroschin), über innere Mission (Pfarrer Niemann-Ohra), und über die Gustav Adolf-Stiftung (Pfarrer Kleefeld-Ohra).

* **Der Hering** tritt an der pommerschen Küste von Jahr zu Jahr in geringerer Anzahl auf. Immer und immer wieder hoffen die Handelsleute auf einen besseren Fang, ohne die Hoffnung in Erfüllung gehen zu sehen. Der Grund der Abnahme des Herings ist unbekannt. Daß durch die im Frühjahre ausgestellten Reusen eine Menge kleiner Heringe weggefangen werden, kann bei der ungeheuren Vermehrung des Fisches kein Grund zu dessen Abnahme sein. Ob durch die jetzt in viel größerem Maßstabe betriebene Gesammtfischerei der Hering aus den Gewässern verscheucht wird, ist nicht bewiesen. Freilich erzählten alte Fischer, daß vor vielen Jahres alles Geräusch verboten wurde, wenn ein größerer Zug Heringe sich der Küste näherte. Ob nun das Geräusch der vielen die Ostsee durchkreuzenden Dampfer, der furchtbare Donner der beim Manöver unserer Kriegsschiffe abgegebenen Schüsse wirklich mit an der Vertreibung des Herings Schuld tragen, kann vielleicht nur die bloße Meinung einiger Fischer sein. Die Thatsache aber, daß der Hering seit ungefähr 10 Jahren mehr und mehr verschwindet, bleibt bestehen.

* **Revision von Droguen- und Farbenhandlungen.** Die Amtdvorsteher des Kreises Danziger Höhe werden aufgefordert eine Revision aller Droguenhandlungen und derjenigen Materialwaaren- und Farbenhandlungen, in denen Arzneimittel aller Art, Gifte oder giftige Farben feilgehalten werden, unvermuthet vorzunehmen. Zur Revision ist, wenn irgend thunlich, der Kreisphysikus, andernfalls ein approbirter Apotheker, der aber am Revisionsorte nicht wohnen, auch daselbst keine Apotheke haben darf, hinzuzuziehen, einer von diesen beiden Sachverständigen muß auf jeden Fall an der Revision theilgenommen haben.

* **Auszeichnung.** Der langjährige Vorsteher des städtischen Leihamtes Herr von Schumann ist mit dem 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand getreten. Heute Vormittag überreichte eine Magistratsdeputation mit Herrn Oberbürgermeister Delbrück an der Spitze Herrn v. S. den ihm verliehenen Königlichen Kronenorden 4. Klasse. Auch die Beamten des Leihamtes haben Herrn v. S. ein werthvolles Andenken, bestehend in einem Tafelaufsatz mit schönen Blumenarrangements überreicht. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage.)

Provinz.

* **Tolkemit**, 8. Okt. An einem der Tage, als der Kaiser über Tolkemit nach Cadinen fahren sollte wurde, wie wir der „Elb. Ztg." entnehmen, auf der dahin führenden Straße ein armer Stromer von einem Gendarm gefaßt. Nach einem strengen Verhöre gestand der vor Aufregung Zitternde, er habe in Tolkemit gebettelt und in einem Hause einen Pfennig erhalten. Doch konnte er das Haus, in dem ihm diese reiche Spende zu Theil geworden war, nicht mehr genau angeben. Der Gendarm überlieferte den Landstreicher der Polizei in Tolkemit, die ihn vorerst in den „Thurm" in sicheren Gewahrsam brachte. Von hier sollte er am nächsten Morgen nach Elbing abgeführt werden. Da aber die Behörde in der Kaiserwoche viel zu thun hatte, mußte die Abführung auf den Nachmittag verschoben werden. Doch was geschah inzwischen? Als der Polizist nicht in der zuerst festgesetzten Zeit zur Fortschaffung des Gefangenen erschien, öffnete sein Wärter und Beköstiger, der von Hause aus der ehrsamen Zunft der Seiler angehört, den Käfig und setzte den Verhafteten in Freiheit. Daß der Staatsanwalt mit dieser Eigenmächtigkeit nicht ganz einverstanden war und unliebsame Nachforschungen anstellte, läßt sich denken.

× **Rosenberg**, 9. Okt. Am 29. September machte sich in der Nähe des Kreiskrankenhauses ein Mann dadurch auffällig, daß er nach vorübergehenden Passanten mit Steinen warf und sonst allerlei Unfug verübte, so daß er polizeilich festgenommen werden mußte. Wie ärztlicherseits festgestellt wurde, hatte man es mit einem Geisteskranken zu thun, der nur der russischen und polnischen Sprache mächtig war. In seinem Besitze befand sich zwar ein Paß auf den Namen Ladislaw Baumgart lautend, doch konnte er über seine Person absolut keine Angaben machen. Da er im Laufe des Tages in Begleitung zweier älterer Personen gesehen worden war, wird angenommen, daß seine Eltern oder Verwandte, die jedenfalls auf einem der umliegenden Güter in Rübenarbeit stehen, ihn nach der Stadt gebracht und dann seinem Schicksal überlassen haben. Die Irrenanstalt Conradstein, die telephonisch um Aufnahme ersucht wurde, mußte dieselbe aus formellen Gründen ablehnen. Der Unglückliche wurde vorläufig im hiesigen Kreiskrankenhause untergebracht.

Frauenburg, 9. Oktober. Wer heutzutage alles Bürgermeister werden möchte, das haben wir schon oft bei Ausschreibung erledigter Stellen wahrnehmen können. Den Vogel hat aber jedenfalls Frauenburg abgeschossen, um dessen Bürgermeisterstelle sich gegenwärtig, wie die „Elb. Ztg." meldet, auch ein Landbriefträger bewirbt. Nun wollen wir ja dem Manne beileibe nicht zu nahe treten, auch nicht im entferntesten seine Fähigkeit anzweifeln, aber wir glauben kaum, daß er gewählt werden wird. „Es ist ja eine ganz gute Brodstelle", so begründete der Stephansjünger sein Bewerbungsgesuch, und da die Post ihre Landbriefträger nicht allzu üppig bezahlt, kann man sich des Mannes Sehnsucht nach dem Frauenburger Bürgermeister-Posten schon erklären.

* **Königsberg**, 8. Okt. Heute hatte sich das hiesige Seeamt mit der Strandung des norwegischen Schooners „Hurtig" zu beschäftigen, welcher, wie seiner Zeit gemeldet, am 22. September in der Nähe von Pillau auf Strand gerathen ist. Am 21. September wurde das in Noth befindliche Schiff von den Lootsen in Pillau bemerkt und erst nach langem Suchen gelang es dem Lootsendampfer, den Schooner bei Kahlberg zu entdecken und ihm den Lootsen Heide an Bord zu geben, welcher das Schiff in den Pillauer Hafen bringen sollte. Der Lootse übernahm die Führung des Schiffes und kreuzte hin und her, gerieth dabei aber in eine derartige Nähe des festen Landes, daß das Schiff bereits wiederholt aufstieß. Um nun von den starkgehenden Wogen nicht ganz aufs Land getrieben zu werden, ließ der Lootse den Anker fallen und später, um leichter loszukommen, die Kette desselben verlängern, was jedoch nur den Erfolg hatte, daß die Kette riß und das Schiff gänzlich ans Land geschlagen wurde. Die Mannschaft konnte mitsammt dem Lootsen, der angetrunken gewesen sein soll, durch die Pillauer Rettungsstation an Land gebracht werden. Der Schooner ist völlig verloren gegangen; er hat sich trotz aller Bemühungen nicht losbringen lassen und liegt jetzt am Strande versandet. Das Seeamt erkannte dahin, daß die Strandung lediglich auf die unrichtigen Manöver des Heide zurückzuführen sei, und entzog ihm das Patent als Schiffer.

* **Stolp**, 9. Oktober. Ueber die bereits gemeldete Landung des französischen Luftballons am Montag voriger Woche wird der „Ztg. f. Htp." noch aus Selesen geschrieben: Die Luftschiffer fanden um 4 Uhr Nachmittags nur den Dorfhirten vor, als sie im Selesener Moor landeten. Sie konnten ihn verständigen, einen Leiterwagen herbeizuschaffen, welchem Auftrag der Gemeindevorsteher Bonke aus Selesen bereitwilligst nachkam. Dann waren eine Viertelstunde später Frau von Bandemer, deren Diener und Kutscher die ersten zur Stelle. Mr. Jacques Balsan, der Besitzer des Ballons, war mit seinen Begleitern in Hemdsärmeln in voller Arbeit, den Ballon zusammenzulegen. Ihre erste Frage war: „Parlez—vous français, Madame?" und „Sommes—nous près de Danzig?" Sehr dankbar nahmen sie das Anerbieten des Herrn von Bandemer an, in Selesen zu nächtigen, und blieben auch bis zum andern Nachmittag noch dort. Die Zeit ihrer Landung wurde bescheinigt und nach Paris gemeldet. Am Sonnabend traf folgende Depesche an Frau von Bandemer von Mr. Jacques Balsan ein: „Ne saurais vous dire, combien je vous remercie de votre bonne et aimable hospitalité. Veuillez agréer avec mes respectueux hommages l'assurance de ma reconnaissance." (Ich kann nicht sagen, wie dankbar ich für Ihre liebenswürdige Gastfreundschaft bin. Gestatten Sie, mich Ihnen zu empfehlen und Sie meiner Dankbarkeit zu versichern.)

Berliner Börse vom 10. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.40
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	94.—
" "	3½	94.20
" "	3	85.40
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	93.75
" "	3½	94.25
" "	3	85.60
Berliner Stadt-Obl. 66.76.	3½	96.50
" 1892	3½	93.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	88.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	94.—
"	3	81.20
Ostpreußische	3½	90.60
Pommersche	3½	91.60
Posensche, 6—10	4	100 40
"	3½	90.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	92 —
" 1. B.	3½	91.60
" neuländisch.	3½	90.40
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	—
Westpreußische neulandsch. 2.	3	81.20
Preußische Rentenbriefe	4	100.10
" "	3½	90.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	79 30
do. innere	4½	67 80
do äußere 500 L.	4½	68.20
do. 20 L.	4½	69.75
Barlett. L. M. v. St.	fr.	17.90
Chinesische Anleihe 1896	5	89.—
" " 1898	4½	74.90
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅝	38.10
do. Goldrente L. 500.	1.3	38.10
do L 100	1.3	31.—
Griech. Goldrente L. 20	1.3	31.—
do. Monopol	1⅞	41 90
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	96.50
Italienische Rente	4	94.—
" " kleine	4	94.—
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.30
Mexikaner 100 L.	5	98.40
Mexikaner 20 L.	5	98.40
Norw. Hypoth.-Obligt.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	96.75
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	96.30
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.30
do. do. 1000 G.	4⅕	96 10
do. 64er Loose	3,2	—
do. 60er L.	—	131.50
do. 64er L. v. St.	4	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.90
do. 2—8	4	94.40
Rum. amort. Rente	5	89.20
do. do. 400 Mark	5	89.20
Rum. amort. de 1892/93	5	88.60
do. do. de 1889	5	73.70
do. do. de 1890	4	73 70
do. do. de 1891	4	73.70
do. do. de 1894	4	73 70
do. do. de 1896	4	73.70
do. do de 1898	4	73 70
Russ. Bodencr.	4	114.50
Türk. Anl. D.	5	22 35
Türk. Adm. 1888	1	98.80
" conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	105.40
Ung. Gold-Rente	4	95.40
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.25
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	98.—
do. unkündbar bis 1904	4	98.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	96.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
" " " unk. 1905	4	99.50
" " alte u. conv.	3½	90.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	90.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.50
" 4. 5. unk. bis 1903	4	97.70
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90 50
" " 10. unk.	4½	110.—
" " 13. unk. 1900	4	98.75
" " 14. unk. 1905	4	98 90
" " 11.	3½	90.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	97.70
" " 15—18.	4	98.20
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	98.80
[illegible]	3½	89.80
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.50
" " " " " 1908	3½	90 90
" " " " " 1908	4%	99 —
" " " " " 1909	4%	99.50
" " " " " 1910	4%	100.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
" " " " 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	93.—
" " " " 1910	4%	—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.—
" 2. 4. u. 1904	3½	90.—
" 6. unk. 1908	3½	90.60
" 7. u. 1908	4	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekend.	4½	—
"	4	—
" unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86.50
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	84.60
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	98.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	56.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	96.50
" Smolensk	4	94.70
Raab Oedenb.	3	70.—
North. Gen. Lien.	3	64.—
Northern Pacific 1.	4	102 90
Ung. Eisenb. Gold	4½	100.60
do. do. 500 fl.	4½	101.—
do. Staatseis. Glb.	4½	97.75

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	138.50
Königsberg-Cranz	8	134.—
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	68.50
North.-Pac. Vorzg.	4	69.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	138.—
Ostpr. Südbahn	3	87.40
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	8⅓	145.10
Berliner Handelsgesellschaft	9½	141.40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅓	115.—
Bresl. Disconto	7½	104.75
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	128.50
Deutsche Bank	11	183.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	106.—
Deutsche Effectenb.	8¾	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	122.75
Disconto-Gesellschaft	10	159.90
Dresdener Bank	9	141.30
Gothaer Grundcred.	7	123 60
Hamb. Hypoth.-B.	8	147.80
Hannoversche Bank	6	122.80
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.60
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	103.60
Meining. Hypoth.-B.	7	125.75
Nationalbank für Deutschland	8½	128.—
Nordd. Creditanstalt	8½	119.25
Nordd. Grundcr.-B.	5	88.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	139.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	137.30
" Centralbodencred.-Bk.	9	159 —
Pr. Hypoth. A. B.	6½	126.80
Reichsbankantheile 3½%.	10.48	147.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	116.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	62.25
do. 6% St.-Prior.	0	71.25
Hibernia	12	188.60
Große Berl. Straßenbahn	10½	226.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	119.50
Harpener	9	173.60
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	69.—
Laurahütte	15	190.60
Norddeutscher Lloyd	7½	108.—
Stett. Cham. Didier	30	324.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137 20
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	127.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	134.—
Meininger Loose	—	23.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	125.10

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb. Newy	4.2125
Sovereigns	20.43	Engl. Bankn.	20 445
Napoleons	16.30	Franz. "	81.40
Dollars	4.1975	Italien. "	76.40
Imperials	—	Nordische "	112.10
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	84 55
" neue	16.22	Russ. Bankn.	216.40
Am. Not. kl.	4.2125	" Zollcoup	324.25

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.15
Brüssel und Antwerpen	8T.	168.—
Skandinav. Plätze	10T.	112 05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.45
London	3M.	20.26
New-York	vist	4.22
Paris	8T.	81.35
Wien östr. W.	8T.	84.45
Italien. Plätze	10T.	76.30
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	212.80
Warschau	8T.	—

Discont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wenn du zornig bist, so zähle zehn, ehe du sprichst, bist Du aber sehr zornig, so zähle hundert.

Garfield.

Zwischen zwei Pflichten.

Roman von Hans Richter.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ein hübscher Spazierritt!" hob Froben wieder von Neuem an.

„Spioniren Sie meinen Gängen und Handlungen nach?" erfolgte prompt und scharf die Gegenfrage.

„Welche häßliche Ausdrücke Sie angenommen haben, Lona! Aber ich habe es stets gesagt, diese ungebundene Freiheit taugt nicht für eine Frau Ihres Schlages. Sie wissen sie nicht zu gebrauchen und machen aus reiner Langeweile sich und Andere unglücklich. Was hat Ihnen denn Rudolf Elstra gethan, daß Sie ihm um jeden Preis den Kopf noch mehr verdrehen wollen, als er es jetzt schon ist?"

„Herr von Elstra geht mich nichts an."

„Das denke ich auch! — Leider hat man sich in diesem Falle mehr nach Ihren Thaten, als nach Ihren Worten zu richten."

„Herr Froben . . ."

Aber der zornig drohende Ausdruck glitt völlig wirkungslos an dem Maler ab, der mit unzerstörbarer Ruhe fortfuhr: „Da geben Sie sich nun eine entsetzliche Mühe, einen Mann zu erobern, der Ihnen im Grunde absolut gleichgültig ist. Ich würde ja nichts dagegen einzuwenden haben — das sind so die reizenden Schwächen des schönen Geschlechts — wäre nicht dieser Mann zufällig Besitzer eines noch ziemlich ungehärteten und unerfahrenen Herzens und einer braven Frau, die Beide ein wenig zu gut für derartige Spielereien sind. Oder beabsichtigen Sie den Baron zu heirathen, nachdem er sich hat scheiden lassen?"

„Und wenn dem so wäre?" stieß Lona scharf hervor, jedoch ohne aufzublicken. „Hoffentlich würden Sie nichts dagegen einzuwenden haben?"

„Bitte, ganz im Gegentheil," erklärte Froben äußerst zuvorkommend. „Die Stelle des Brautführers haben Sie doch noch nicht vergeben?"

Die kleinen, weißblinkenden Frauenzähne gruben sich nagend in die Unterlippe.

Ein drückendes Schweigen folgte, bis Lona mit einem trotzigen Emporwerfen des schönen Hauptes rief: „Weshalb suchen Sie mich hier auf, nachdem Sie mich so lange gemieden haben? Weshalb überhäufen Sie mich mit Schmähungen, die eine Frau selbst nicht . . ." sie stockte und ergänzte dann, — „von einem alten Freunde ertragen kann!"

„Sagen Sie doch einfach von dem ehemaligen Geliebten, den sie verließ, um einen reichen Mann zu heirathen."

„Vielleicht auch, um nicht seinen Künstlerflug hinabzuziehen in jämmerliche Brodsorgen, in den kleinlichsten, gemeinsten Kampf ums Dasein, in welchem seine stolze Kraft endlich hätte doch unterliegen müssen. Sie sind vielleicht kein glücklicher Mensch geworden, aber sicher ein ganzer Künstler, den der Erfolg bald die Jugendleidenschaft vergessen lassen wird."

„Brr! Jetzt fühle ich mich geschlagen," lachte Froben ironisch auf. „Das ist ein famoses Motiv! In welchen rührseligen Romanen haben Sie das aufgelesen? Die deutsche Kunst wird Ihnen ein Denkmal mit Eichenlaub und Schwertern stiften. Das ist mehr als heroisch, einfach genial — überweiblich. Ich bin baff!"

Erblassend preßte die junge Frau die Lippen aufeinander, dann murmelte sie: „Es ist feig, ein Weib zu beleidigen, das über keine Waffe gegen Sie verfügt."

„Ach, meine Gnädigste, das ist wohl abermals ein kleiner Irrthum. Bisher habe ich stets gefunden, daß Sie mit Vertheidigungs- wie mit Angriffswaffen in der vorzüglichsten Weise versehen waren. Also noch einmal — was gedenken Sie mit Rudolf Elstra zu thun?"

Ein räthselhafter, glitzernder Blick aus den goldbraunen Augen traf den anscheinend in behaglichster Seelenruhe bequem dasitzenden Mann.

„Er hat sich mir stets freundlich gezeigt, während alle Anderen mich mit albernen Zudringlichkeiten verfolgten oder mich verspotteten. Ich schulde ihm Dank und Freundschaft."

„Die Sie damit beweisen, daß Sie auf dem besten Wege sind, ihn systematisch zu ruiniren. Er kennt sein eigenes Herz nicht, wie Sie, Lona, das Ihrige nicht kennen wollen. Hoffen Sie auf ein echtes, dauerndes Glück an seiner Seite, wenn es Ihnen gelänge, ihn von Rose zu trennen? Sie sind selbst in ihrem launenhaften, ungeberdigen Trotz zu klug, um dessen sicher zu sein. Sie wollten ihn erobern, weil eine andere ihn begehrte; Sie wollen ihn haben, weil Sie einen Anderen nicht haben können, mich nämlich —"

Ein grelles Lachen schnitt ihm das Wort ab. Gleichmüthig wartete er, bis es verhallte, um dann ebenso ruhig fortzufahren: „Ja, mich, der ich meiner Gattin nicht gestatten würde, die Erbschaft ihres ersten Mannes zu behalten. Sie wollen reich bleiben — das verträgt sich nicht mit meinen Grundsätzen; ich und die Meinigen werden nur durch eigene Arbeit erworbenes Brod essen. Sie wollen, daß ich Ihnen wieder werbend zu Füßen sinke — das kann ich nicht mehr; es ist mir vor Jahren verzweifelt schlecht bekommen. Da Sie jedoch einen ziemlich ebenso harten Kopf als ich selbst besitzen, so ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß wir zu einer Verständigung gelangen. Wir werden einsam wie Adelaiden's Freund im Frühlingsgarten, unsere jedenfalls nicht allzu gradlinigen Wege weiter wandeln. Ich — na — ganz so verzweifelt gleichgültig wie es den Anschein hat, ist es Ihnen doch nicht, wie ich dieses aufgenöthigte Cölibat ertrage. Nach der Logik jeder bewährten Romanfabrikantin hätte ich mich kreuzelend zu fühlen, aber ich bedauere unendlich, meine Gnädigste, den Gefallen kann ich Ihnen nicht thun. Nur mit dem Appetit bin ich in der letzten Zeit nicht ganz zufrieden. Entweder kocht Frau Musiol jetzt schlechter, oder mein Magen hat wirklich gelitten. Und Sie, theuerste Lona! Ihnen bekommt die unglückliche Liebe ganz vorzüglich, Sie werden von Tag zu Tag schöner. Wenn Sie daran sterben sollten, würden Sie schon als vollkommener Engel hinübergehen."

„Glauben Sie denn wirklich, mit diesen Thorheiten und Bosheiten Eindruck auf mich zu machen?" erwiderte Lona mit einem Aufschürzen der Lippen, das, wohl gegen ihren Willen, mehr schmerzlich als verächtlich erschien.

Froben zuckte die Achseln.

„Diese Hoffnung habe ich längst aufgegeben."

„Und um mir das zu sagen, kamen Sie in dieses Ihnen verhaßte Haus?"

„Ihre Schönheit hat sich in größerem Maße vervollkommnet, als Ihre Fassungsgabe, gnädige Frau. Ich muß also meine Bitte wiederholen: denken Sie daran, daß Baron Elstra bereits gebunden ist und daß — wie sehr auch Ihr Herz danach verlangen mag, ihn zu erobern, Sie ihn doch nicht lieben. Ich interessire mich noch immer für Ihr Geschick — verrückt, nicht wahr? Da ich aber kein englischer Romanheld bin und weder ein begehrenswerthes Erbe, noch habgierige Verwandten besitze, so wird, hoffe ich, mich Niemand aus diesem Grunde in ein Irrenhaus einsperren lassen, wiewohl — aber lassen wir das! — Ich richte mich nach dem Worte eines unbekannten, großen Philosophen, daß man auf dieser tollen Welt garnichts Gescheidteres anfangen könne, als verrückt zu sein. Einige wohlmeinende Freunde, wenn ich nicht irre, auch Sie — haben mir bereits die köstliche Versicherung gegeben, ich sei von diesem erstrebenswerthen Zustande nicht mehr allzu weit entfernt. Aber sprechen wir nicht mehr von mir! — Ihr jetziges Unglück bekommt Ihnen, wie gesagt, ausgezeichnet. Als Baronin Rudolf Elstra jedoch würden Sie sich ungleich unbehaglicher fühlen. Die Gattin eines so korrekten, gegen sich und andere gleich strengen Mannes, der sich mal zu einem famosen, hausbackenen Familienvater ausbilden wird, nein, davon müssen Sie ganz entschieden abstehen. Es paßt nicht zu Ihrem Teint, und daß rothgeweinte Augen Ihnen gut stehen, glaube

ich auch nicht. Also: suchen Sie sich einen Anderen aus, gleichviel wen. Wie wäre es mit Herrn von Born . . .“

„Das ist . . .“

„Eine Unverschämtheit, nicht wahr?“ ergänzte er in liebenswürdigem Tone. „Ich fürchte längst, daß ich an unheilbaren, derartigen Anfällen leide. Aber wir nehmen uns doch gegenseitig nichts übel. — Guten Abend, Frau von Rudow. Es war mir sehr angenehm!“

Die junge Frau stand jetzt an dem Fenster und starrte auf den verwilderten Garten hinaus. Erst als sie das Klappen der Thür vernahm, sprach sie, ohne sich umzuwenden, über die Schulter hinweg: „Weiter haben Sie mir nichts zu sagen?“

„Nichts, theuerste Lona!“

„Sie haben sich vergebliche Sorgen und Mühen bereitet. Ich liebe Herrn von Elstra nicht.“

„Das weiß ich ja längst besser als Sie selbst.“

„Und nun?“

„Empfehle ich mich der Schloßherrin von Dobitz — hochachtungsvoll und ergebenst.“

Mit einem jähen Ruck flog der anmuthige Frauenkopf herum, daß die braunen Locken flatterten. Eine tiefe Falte saß zwischen den starken Brauen, unter denen die schönen Augen zornig hervorleuchteten.

„Ich liebe Herrn von Elstra nicht,“ wiederholte sie mit zitternder Stimme, „aber vielleicht werde ich mich seiner versichern, um . . .“

„Um mich zu ärgern — ausgezeichnet!“ Froben drehte seinen breitkrämpigen, verwetterten Hut zwischen den knochigen Fingern und stülpte ihn, in den Hausflur zurücktretend, fest aufs Haupt. „Wenn Sie partout nicht anders wollen, kann mir's ja auch schnuppe sein. Minschen Willen is Minschen Himmelryk — sagen die Niedersachsen.“

„Sie geben sich den Anschein, mich von einer Thorheit heilen zu wollen, und Ihr Gesammtverhalten dient doch nur dazu, mich darin zu bestärken, wie Sie recht wohl wissen. Das ist nicht ehrlich und freundschaftlich — Benno!“

„Oh — Sie haben bereits eine Stufe der Volljährigkeit erreicht. Pardon — aus gewissen Gründen habe ich doch früher einmal Einsicht in ihren Taufschein genommen — aber das bleibt unter uns — also daß von Zwangsmaßregeln keine Rede mehr sein kann. Entweder Sie wollen oder Sie wollen nicht. Bitte, ganz nach Belieben, ohne Rücksicht auf mich.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Zur Verhaftung eines Mädchenhändlers, über die wir telegraphisch aus Hamburg berichteten, gehen uns weitere Einzelheiten zu. Den Beamten, die den Dampfer „Patricia“ vor seiner Ausreise nach New York revidirten, fiel eine Gruppe von vier Personen, ein Mann und drei sehr hübsche junge Mädchen, besonders auf. Die Leute benahmen sich höchst verdächtig, sodaß ihre Papiere geprüft werden sollten. Da stellte es sich heraus, daß die Mädchen ohne Legitimationspapiere waren und ihr Begleiter die Schiffskarten für sie bei sich trug. Der Mann wurde sofort einem Verhör unterzogen, bei dem er sich als Kaufmann Karl Melkar aus Hradesik in Böhmen auswies. Er gab an, die drei Mädchen für Wirthschaften in New York engagirt zu haben. Melkar ist als amerikanischer Staatsbürger naturalisirt. Die drei Mädchen Chmelik, Smetana und die nicht mit ihrem Begleiter verwandte Melkar wollten sich dem Manne freiwillig angeschlossen haben. Alle vier verwickelten sich jedoch bei ihren Aussagen in solche Widersprüche, daß es den Anschein gewann, als wären den Mädchen ihre Angaben vorher eingeprägt worden. Es besteht nun der dringende Verdacht, daß Melkar die Mädchen von New York aus nach Chicago oder nach Südamerika verkuppeln wollte. Er wurde in Untersuchungshaft genommen, während die Mädchen einstweilen im Kurhause untergebracht wurden. Im Besitze Melkars fanden sich über 1000 Mark in baarem Gelde, sowie zahlreiche kostbare Pretiosen, wie Brillantringe, Broschen und sonstige Werthsachen.

Kinderverkauf in Sibirien. Im Gebiet Jaskutsk ist der Verkauf von Kindern allgemeine Gewohnheit, gewissermaßen ein Erwerbszweig, geworden. Der Preis eines Kindes variirt zwischen 10 und 50 Rubeln. Die Käufer der lebenden Waare sind gewöhnlich Russen, Verschickte und Beamte, und die Verkäufer Eingeborene. Die Verschickten kaufen häufig die eigenen unehelichen Kinder von deren Müttern. Die Gewohnheit des Kinderverkaufs ist bei den Jakuten höchst wahrscheinlich unter dem Drucke der Noth aufgekommen. Im nördlichen Theile des Gebietes dauert der Winter volle neun Monate, und die Einwohner können nicht Ackerbau betreiben, nicht auf Erwerb gehen und entbehren außerhalb der Küstengegend auch der Einnahmen durch den Fischfang. Die einzige Erwerbsquelle ist die wenig einträgliche Jagd. Der Jakute, der Noth leidet, verkauft seine Kinder, um seiner Wirthschaft aufzuhelfen. Es gilt als schmachvoll für den Jakuten, sein Kind dem Russen zu überlassen, aber alle Bedenken verschwinden, wenn er Geld sieht. Auch unter sich betreiben die Einheimischen den Kinderverkauf. Man kauft ein Kind, um späterhin eine kostenlose Arbeitskraft zu haben. Bis zur Volljährigkeit müssen die Kinder unbedingt bei dem Käufer im Dienst bleiben. Mädchen werden nicht selten vor dem Erreichen des 21. Lebensjahres von ihren Herren verheirathet. Auch die Russen haben sich die häßliche Sitte des Kinderverkaufs angeeignet. Die Verkäufer sind Verschickte, die Käufer Beamte.

Der Jubel der Schmöllner. In dem altenburgischen Städtchen Schmölln ist am Sonntag ein Krankenhaus eingeweiht worden in Gegenwart des regierenden Herzogs von Sachsen-Altenburg, der das Städtchen ½ Stunde lang mit seiner Gegenwart beglückte. Diese halbe Stunde Aufenthalt feiert ein gewisser Edwin Müller mit einem Gedicht, dessen erste Strophe lautet:

Ist's nicht ein Traum? So dürfen wir ihn schauen,
Ihn, unsern heißgeliebten, theuren Herrn?
Ihn, der seit zwei Jahrzehnten unsern Gauen
Und unsrer Vaterstadt so fern, so fern?
So hat ein Ende unser schmerzlich Trauern,
So ist erfüllt, was wir so heiß ersehnt?
Heil uns! Heil uns, daß wir in diesen Mauern,
Sein Antlitz schauen dürfen, liebgekrönt!
Donnert, Kanonen! Erklinget ihr Glocken!
Fallt in den festlichen Jubel mit ein!
Laßt uns im jauchzenden, hellen Frohlocken
Treu unsre liebenden Herzen ihm weih'n.
Heil unsres Heimathlandes herrlichster Zier!
Heil, Herzog, Dir!

Schmölln liegt von der Residenz des Herzogs 1½ Wegestunden entfernt, aber, obwohl so nah, doch „so fern, so fern“!

Wie man in Siam schwört. Die Formel, unter welcher die hohen Beamten des siamesischen Hofes dem Kronprinzen des Reiches den Eid der Treue geleistet haben, lautete nach dem „Ostas. Lloyd“ folgendermaßen: „Das Blut soll aus jeder Ader meines Körpers weichen, der Blitz mich in zwei Theile zerspalten, Krokodile sollen mich fressen, ich soll verdammt sein, Wasser in bodenlosen Körben durch die Flammen der Hölle zu tragen, nach meinem Tode soll ich in den Körper eines Sklaven wandern, welcher die härteste Behandlung so viele Jahre, als Sandkörner in der Wüste und Tropfen im Meere sind, zu erdulden hat, ich soll von neuem als blinder, stummer, tauber mit den ekelhaftesten Geschwüren bedeckter Bettler geboren und sofort in die Hölle verstoßen werden, wenn ich je gegen meinen Eid verstoße.“ — Das genügt!

Lustige Ecke.

Praktisch. Fremder: „Warum steht denn hier Vorsicht an der Treppe?“ — Hausherr: „Wissen Sie, oben wohnt ein furchtbar verschuldeter Baron und da kommt alle Augenblicke ein Gläubiger herabgeflogen.“

Genau beschrieben. Kunde (in einem Bankkomtoir): „Wo finde ich hier den Herrn Direktor? Ich kenne ihn nämlich nicht.“ — Kommis: „Gehen Sie nur in das nächste Zimmer. Der mit dem Pincenez und den 20000 Mk. Gehalt, der ist es.“

Ein vorzüglicher Stoff. Kunde: „Das ist unerhört; kaum vier Wochen trage ich diesen Anzug und schon ist die Farbe ganz verschossen, so daß er völlig graugelb aussieht!“ — Kleiderhändler: „Gott über de Welt, was machen Se for e Geserres! Werden de Leite glauben, Se haben jetzt e faiuen Khaki-Anzug und wollen gehen nach China!“

(„Dorfbarbier.“)

Zerstreut. Dame (bei Tisch): „Ach, wie schade! Nun ist das ganze Eis im Kühler schon wieder geschmolzen!“ — Professor: „Beruhigen Sie sich, gnädiges Fräulein, das Wasser ist wenigstens noch kalt. Und kaltes Wasser ist immer noch besser als warmes Eis!“

Sie will geküßt sein. Herr: „In diesem Hause soll es nicht ganz geheuer sein! Da soll jüngst jemand von einem Gespenst geküßt worden sein!“ — Alte Jungfer: „Sind wohl darin noch Wohnungen frei?“

Aus dem Gerichtssaal. Vertheidiger: „Meine Herren! Ich bitte Sie dringend, den Angeklagten freizusprechen. Eine Gefängnißstrafe würde ihn gerade jetzt am empfindlichsten treffen — da seine Schwiegermutter auf ein paar Monate verreist ist.“

Deshalb. Pfarrer: „Ihr fürcht's Euch vor'm G'witter, und ich kann Euch sagen, vom Blitz sind noch nicht halb so viel erschlagen worden, als von Euch beim Raufen!“ — Bauer: „Ja, wenn ma halt mit'n Blitz raufa kunnt, hätt'n ma a kei Angst.“

Die Hauptsache. Herr: „Für Sie, mein Fräulein, gehe ich ans Ende der Welt.“ — Backfisch: „Ach, da könnten Sie mir von dort ein paar Postkarten mit Ansicht schicken!“

Das Hinderniß. A.: „Du bist noch Junggeselle? Ich glaubte, Du wärest schon längst verheirathet.“ — B.: „Vor lauter Verloben bin ich noch nicht zum Heirathen gekommen.“

Unangenehme Probe. Gast: „Was hab' ich Ihnen denn gethan, daß Sie mich hinauswerfen?“ — Hausknecht „Ich bin hier auf Probe-Engagement und will einen Beweis von meiner Fertigkeit geben.“

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82